

Sportler-Emotionen-Erfolge



DEUTSCHER
SKI-VERBAND
№ 173806
1932/33
AUSWEISKARTE
WAFENDLICHE



Chronik

100 Jahre
Skiläuferzunft
1908-2008



Eine Bank von Menschen für Menschen

Mehr Förderung,
mehr Miteinander,
mehr Gewinn für alle,...



Liebe Mitglieder und Freunde der Skiläuferzunft,

zum besonderen Vereinsjubiläum gratuliere ich der Skiläuferzunft Leutkirch im Namen der Stadt Leutkirch im Allgäu und auch persönlich sehr herzlich.

100 Jahre sind Anlass an die Entwicklung des Vereins in dieser langen Zeit zu erinnern. Aus einem Verein für Anhänger des Skisports ist die Skiläuferzunft zu einer modernen, auch für den Breitensport, wichtigen Abteilung der TSG Leutkirch geworden.

Dass die Skiläuferzunft eine der größten Abteilungen der TSG ist beweist, dass das sportliche, aber auch gesellige Angebot der Skiläuferzunft bei den Leutkirchern gut ankommt. Aber auch die sportlichen Erfolge in den nordischen und alpinen Sportarten können sich sehen lassen und tragen immer wieder durch herausragende Ergebnisse zum Ansehen unserer Stadt bei. Mit den Bereichen Radfahren und Skaten macht die Skiläuferzunft mit Erfolg auch in der schneelosen Zeit ein umfangreiches Angebot. Die für alle offene Skigymnastik und die Organisation des Volkslaufs am Kinderfest zeigen auch das große Engagement für die Allgemeinheit.

Diese vielseitigen Angebote sind für unsere Bürger und auch für den Freizeitwert einer Stadt sehr wichtig. In der heutigen Zeit ist dieses umfangreiche, ehrenamtliche Engagement nicht mehr selbstverständlich und bedeutet für viele einen schwierigen Spagat zwischen Beruf, Familie und Verein. Ich danke daher der Skiläuferzunft und ihren vielen ehrenamtlichen Helfern ganz herzlich für dieses umfangreiche Engagement. Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich gutes Gelingen und der Skiläuferzunft alles Gute und sportlichen Erfolg.

Herzlichst,
Ihr

Hans-Jörg Henle
Oberbürgermeister

... Sportvereine, Bürgervereine, Kultur- und Bildungseinrichtungen sind auf die Unterstützung eines starken Partners angewiesen. Im Sinne unseres Leitspruchs „gemeinsam stark“ setzen wir gezielt auf die Förderung von Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen der Region.

Engagement verbindet.

Liebe Skifreunde,

100 Jahre Vereinsgeschichte – ein derartiges Jubiläum können hierzulande nur wenige Vereine feiern. Ich freue mich um so mehr, dass ich an dieser Stelle der Skiläuferzunft Leutkirch zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum gratulieren darf.

Als traditionsbewusster Verein hat es die Skiläuferzunft Leutkirch in all den Jahren nie versäumt, den Blick nach vorne zu richten. Mit hohem Einsatz und großem ehrenamtlichen Engagement haben es die Verantwortlichen stets auf's Neue verstanden, nahezu alle Bereiche und Facetten des Skisports zu fördern. Entsprechend vielfältig und attraktiv gestaltet sich das Angebot der Skiläuferzunft im Jubiläumsjahr. Ob beim Alpinfahren, in der Loipe, beim Nordic Walking oder auf dem Fahrrad - in Leutkirch ist mittlerweile das ganze Jahr über Saison!

Der Skisport in Deutschland braucht Säulen wie die Skiläuferzunft Leutkirch, in denen die Begeisterung für das weiße Element vermittelt und weiter getragen wird. Ich danke allen Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfern, die sich mit Leib und Seele für den Verein einsetzen und damit eine so dauerhafte und erfolgreiche Vereinsarbeit in Sachen Ski und Wintersport erst ermöglichen.

Ein 100-jähriges Jubiläum will natürlich gebührend begangen werden, und so wünsche ich allen Beteiligten eine glückliche Hand und frohes Gelingen für alle Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr.

Alfons Hörmann,
Präsident Deutscher Skiverband



Grußwort

Der Schwäbische Skiverband (SSV) und sein Präsidium sprechen der Skiläuferzunft Leutkirch zum 100-jährigen Bestehen herzliche Glückwünsche und Anerkennung für ihre Leistungen zum Wohl des Schneesports aus. Allen Vereinsmitgliedern und Funktionären, die sich durch ihren großen Einsatz für die Skiläuferzunft Leutkirch und damit auch für den Schwäbischen Skiverband verdient gemacht haben, gilt unser herzlicher Dank.

Die Skiläuferzunft Leutkirch gehört zu den ältesten und traditionsreichsten Skivereinen in Württemberg, deren Geschichte in drei Epochen verlief. 1907 erfolgte die Gründung der Schneeschuhabteilung in der Sektion „Schwarzer Grat“ des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins. 1908 trat der Verein dem im Jahr zuvor gegründeten Schneeschuhbund bei, dem Vorläufer des Schwäbischen Skiverbandes. 1924 machte sich die Schneeschuhabteilung selbstständig, bis sie 1945 von den Alliierten aufgelöst wurde. Als ein Jahr später die Vereine wieder zugelassen wurden, gliederte sich die Skiläuferzunft Leutkirch als Abteilung in die TSG 1847 Leutkirch ein.

Die Skiläuferzunft kann im nordischen Bereich seit vielen Jahrzehnten sportliche Erfolge nachweisen. Sie leistet innerhalb des SSV Stützpunktes Allgäu einen wichtigen Beitrag im Nachwuchsleistungssport. Neben den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern wurden auch die äußerst engagierten Funktionäre und Trainer wiederholt für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz gewürdigt. Seit Beginn der Kooperation von SSV und GENO führt der Verein in vorbildlicher Art und Weise die VR Talentiade durch.



Auch im alpinen Bereich zählt die Skiläuferzunft Leutkirch zu den Leistungsträgern im SSV Bezirk Allgäu-Oberschwaben. Immer wieder initiierte der Verein einen Neuaufbau und immer wieder schaffte es der Verein seine Talente bis in die Spitze zu bringen, bis hin zum Gewinn einer Deutschen Jugendmeisterschaft.

Neben den wettkampfsportlichen Aktivitäten betreibt der Verein eine Skischule, in der sich die nordischen Angebote besonderer Beliebtheit erfreuen. Die Skiläuferzunft Leutkirch setzt mit ihrem sportlichen Angebot das Motto des Schwäbischen Skiverbandes „365 Tage sportlich aktiv“ in vorbildlicher Weise um. Das Vereinsprogramm umfasst Skigymnastik, Laufen, Nordic-Walking, Ski-Inline und Radfahren. Angesichts der Bedeutung der Sommeraktivitäten bietet der Schwäbische Skiverband für diese Trends, wie Mountainbiken, Inline Skating und Nordic Walking entsprechende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für die Vereinsübungsleiter an.

Der Skiläuferzunft Leutkirch zeigt durch ihr reges Vereinsleben und ihre Aktivitäten, dass sie es versteht, moderne Angebote zu nutzen und umzusetzen. Durch die hohe Anerkennung verdienende Jugendarbeit sichert sie sich ihre eigene Zukunft. Der Schwäbische Skiverband schätzt und würdigt den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Dies besonders auch in der heutigen Zeit, in der ehrenamtliches Engagement leider nicht mehr selbstverständlich ist.

Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen guten Verlauf und für die Zukunft weiter viel Erfolg.

Heiner Dangel
Präsident

*G*rußwort zum Jubiläum

Die Skiläuferzunft Leutkirch kann in diesem Jahr auf eine 100-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Die Gründer, Pioniere in ihrer Sportart, waren die ersten in unserer Region, die ihrem Sport nicht nur als Individualisten nachgingen, sondern die das Natur- und Wintersporterlebnis auch mit Freunden und Sportkameraden teilen wollten. Sie taten dies, wie wir heute feststellen können, seither mit großem Erfolg. Mit inzwischen über 500 Mitgliedern ist die Abteilung zu einer großen Skifamilie geworden, die neben dem Wettkampfsport auch den Breitensport und das Naturerlebnis pflegt.

Für den Bezirk Allgäu-Oberschwaben war und ist die Skiläuferzunft in vielfältiger Weise ein wichtiger Partner: Erfolgreiche Trainer wie Roland Ammann, Rainer Stoffel, Herbert Bühler und andere brachten nicht nur zahlreiche schwäbische und deutsche Meister hervor, die den Ruf Leutkirchs als Schneesport-Hochburg im Allgäu festigten, sondern sie stellten ihre Zeit und Arbeitskraft auch dem Bezirk und dem Stützpunkt zur Verfügung. Unverzichtbar sind die Mitglieder des Vereins im Bezirk aber auch bei der Planung und Durchführung von nordischen und alpinen Wettbewerben: ob Talentiaden, Bezirksmeisterschaften oder Carving-Event immer ist auf die Skiläuferzunft mit ihrer Erfahrung und hohen Kompetenz Verlass.

Ich gratuliere der Skiläuferzunft Leutkirch ganz herzlich zu dieser langen Vereinsgeschichte und wünsche für die Zukunft weiterhin motivierte Mitsstreiter, gute Ideen und viel Erfolg!

Brigitte Meeßen

(1. Vorsitzende des Skibezirks Allgäu-Oberschwaben)



*L*iebe Sportfreunde, liebe Freunde und Gönner der Skiläuferzunft,

Nicht nur die TSG 1847 Leutkirch e.V. sondern auch die Abteilung der TSG-Skiläuferzunft ist in die Jahre gekommen, trotzdem ist sie wie eh und je sportlich geblieben und immer noch sehr aktiv.

Die Geschichte der TSG-Skiläuferzunft ist in dieser Schrift eindrucksvoll dargestellt. Es empfiehlt sich, diese spätestens an einem verschneiten Wintertag zuhause im warmen Wohnzimmer zu lesen.

Ich wünsche der Skiläuferzunft mit ihren vielen Unterabteilungen und allen aktiven Wintersportlern auch in der Zukunft sportlich viel Erfolg.

Uns allen wünsche ich einen Winter mit viel Schnee, damit jeder auf seine Art seinen Wintersport betreiben kann.

Reinhard Mayinger

2. Vorsitzender der TSG 1847 Leutkirch e.V.



*L*iebe Mitglieder und Freunde der Skiläuferzunft,

mit Freude aber auch mit Stolz beurkunden wir unser 100-jähriges Bestehen. 100 Jahre waren uns Anlass über die Entwicklung des Vereins in dieser Zeit in Form dieser Chronik zu erinnern.

Auch in den letzten 25 Jahren ist die Skiläuferzunft eine große Abteilung der TSG Leutkirch geblieben. Nicht nur die neuen Facetten des Skisports wie Skating und Freeriding haben uns neue Betätigungsfelder beschert. Auch die neuen Trends wie Nordic Walking und Inlineskating haben den Fitnessbereich aufgewertet. An den bewährten Angeboten wie Trimmichpfad und Skigymnastik haben wir dennoch traditionsbewusst festgehalten.

Zum Zugpferd der sportlichen Sommerbetätigung hat sich der Radsport entwickelt. Trotz der nicht endenden Dopingvorkommnisse ist der Radsport als Freizeitbetätigung und auch als Wettkampfsport bei der Jugend hier in Leutkirch sehr beliebt.

Dass diese vielseitigen Angebote für unsere Bürger sehr wichtig sind, hat auch die Stadt Leutkirch erkannt. Dieses zeitaufwendige, ehrenamtliche Engagement wollen wir weiterhin aufbringen, damit unser umfangreiches Sportangebot Bestand hat.

Ich danke den vielen ehrenamtlichen Helfern ganz herzlich für dieses umfangreiche Engagement. Gedankt sei auch all denen, die nach langem Schaffen in einem Gremium ihren Platz einem oftmals Jüngeren zur Verfügung stellen. Auch wenn der Trend im Verein zu immer jüngeren Amtsträgern tendiert, bewahren wir das Ansehen und den Respekt vor all denen, die eine Basis für unseren erfolgreichen Verein geschaffen haben. Es steht also dem sportlichen Erfolg der Skiläuferzunft nichts im Wege, außer einer allgemeinen Antriebslosigkeit und der Macht der Medien, welche den Sport immer mehr mit Konsum und Kommerz in Beschlag nehmen.

Wir werden den Sport immer als das Leben was er ist, die schönste Nebensache der Welt. Ich wünsche allen ein gutes Gelingen, gerade für die letzten Aktionen im Jahr unseres Jubiläums!

Wolfgang Fimpel
1. Vorsitzender der Skiläuferzunft



Den verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken.



Die spinnen, die Skiläufer

Man erinnere sich an die ersten Snowboarder. Was haben die Skifahrer gelacht und geschmunzelt, geschimpft und gestritten – und heute kräht kein Hahn mehr danach, längst gehören die Snowboarder auf die Piste. Als die ersten Skiläufer um 1900 herum begannen, die Hügel im Allgäu mit ihren langen Holzbrettern zu malträtieren, muss man sie wohl für völlig verrückt erklärt haben. Niemand war bislang auf die Idee gekommen, schneebedeckte Hügel juchzend, stürzend und rasend zu erobern. Selbstverständlich stammten die Verrückten aus Alpenvereinssektionen und Wandervereinen – also von dort, wo die Berge längst die Herzen erobert hatten. Was gab es Normaleres, als den Wunsch, die Hügel des Allgäus auch im Winter bezwingen zu wollen? Die Pioniere des Skilaufs müssen wir uns heute wohl als die Snowboarder der 80er-Jahre vorstellen. Es war nur eine Frage der Zeit, bis sie sich organisieren würden.

Die Skiläuferzunft in drei Etappen

Die Geschichte der Skiläuferzunft Leutkirch lässt sich ganz grob in drei Zeitabschnitte einteilen. Zunächst gab es die Schneeschuhabteilung der Sektion „Schwarzer Grat“ im Deutsch-Österreichischen Alpenverein. Diese Episode reichte von 1907 bis 1924. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland, also bis zum Mai 1945, war die Skiläuferzunft ein eigenständiger Verein, der aber von den Alliierten aufgelöst wurde. Seit der Wintersaison 1946/47 ist die Skiläuferzunft eine Abteilung der Turn- und Sportgemeinde (TSG) 1847 Leutkirch.

1908-1983

1907 bis 1924

Es gab einmal eine Zeit, in der Isnyer und Leutkircher – jahrzehntelang eine kaum vorstellbare Konstellation – gemeinsam im selben Verein Schneeschuhbetrieb betrieben: Am 19. Dezember 1907 wurde die Schneeschuhabteilung in der Sektion „Schwarzer Grat“ des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins (DÖAV) gegründet. Der Name „Schwarzer Grat“ war gut gewählt – nicht nur, weil diese höchste Erhebung Württembergs schon damals ein beliebtes Ausflugsziel für die Bewohner beider Städte war, sondern auch deshalb, weil der Schwarze Grat inmitten der Adelegg den Beginn der Alpen markiert. Die Chronik der Skiläuferzunft nennt zum Gründungszeitpunkt unter anderem folgende Mitglieder: Hugo Edelmann, Paul Graf, Fritz Henne, Fritz Hosch, Dr. Lauterwein, Erwin Mann, Franz und Karl Martin, Julius Rall, Dr. Waldraff und Sparkassendirektor Weiser. Was die Ausflüge betrifft, formuliert die Chronik wie folgt: „Eine rege Wandertätigkeit setzte ein.“ Außerdem habe es „stets Schulungen im Gebrauch der langen Bretter“ gegeben. Im Tiefschnee ohne Raupen und Lift kann man sich ungefähr vorstellen, wie das vonstatten gegangen sein musste...

Der Schneeschuhbund (SSB)

Obwohl weit entfernt von den Metropolen dieser Welt gibt es in der Geschichte der Skiläuferzunft frühe Rekorde – jenseits von Pisten und Loipen: Als sich die Sektion „Schwarzer Grat“ im Jahr 1908 dem neu gegründeten Schneeschuhbund (SSB) anschloss, war sie das erste Mitglied aus Oberschwaben. Im 100 Jahre alten Jahresbericht von 1908 ist zu lesen, dass neben den heimischen Bergen wie Schwarzer Grat (Kreuzthal) oder Kugel (Isny) auch



Skilauf am Schwarzen Grat

schon eine Skitour zur Ulmer Hütte, auf die Valuga und auf die Schindlerspitze organisiert wurde. So wie heute, wo sich die Arbeit der Skiläuferzunft grob unterteilen lässt in die Sparten Leistungs- und Freizeitsport, war es auch damals: Wäh-

rend einige im Schnee wanderten, nahmen andere an Rennen teil. Überliefert ist die Teilnahme der Mitglieder Mann, Rall und Edelmann an einem Lauf des SSB in Urach. Der Jahresbericht schreibt, sie hätten sich „gut platziert“. Trainiert wurde seinerzeit am Herrenberg, der damals noch nicht bewaldet war. Natürlich baute man dort auch einen Sprunghügel aus Schnee, um die ersten – wohl eher halsbrecherischen – Sprungversuche machen zu können. 1910 wurde dann mit der Planung und dem Bau eines Sprunghügels am Hasenberg bei Großholzleute begonnen. Initiator war Hugo Edelmann, der sich hierzu landauf, landab umgesehen hatte.





Skikurs 1909

Früh übt sich

Wie es sich für einen Verein gehört, waren die „Schwarzgratler“ nicht nur darauf aus, selbst Spaß und Ertüchtigung im Schnee zu finden – sie wollten auch andere daran teilhaben lassen. So fand im Winter 1909 der erste Skikurs auf Bundesebene am Herrenberg statt. Großholzleute und die Schletteralm wurden im Anschluss daran zum Stützpunkt der Schneeschuhbegeisterten aus dem ganzen Oberland. Immer mehr Leute fanden Gefallen an dem Sport – Skiwanderwege wurden markiert, laut Chronik setzte „eine rege Wandertätigkeit“ ein. In den Folgejahren gewann der Tourismus an Bedeutung, dem konnte sich auch der „Schwarze Grat“ nicht entziehen. „Das Lehrwesen stand im Vordergrund und die Touristik obenan“, heißt es im Jahresbericht 1910 – Herrenberg, Schletter, Schwarzer Grat, Kreuzleshöhe, Kugel werden immer wieder genannt. In einem „besonderen Lehrgang“, so berichten die Chronisten, seien von der Sektion auch Landjäger aus Oberschwaben ausgebildet worden. Dabei handelte es sich natürlich nicht um die allseits bei Bergsportlern beliebten Wurstwaren, sondern um Angehörige der württembergischen Polizei.

Frauen in Röcken und Hosen

Krieg und Sport waren zur Kaiserzeit selbstredend Männersache. Umso erstaunlicher ist es, dass im Jahresbericht 1909 erwähnt wird, dass auf den neu angelegten Wegen bei Großholzleute nicht nur Schneeschuhläufer, sondern auch „die ersten Frauen in knielangen Röcken“ unterwegs waren, die ihre „breiten Hüte mit Kopftüchern“ festgebunden hatten. Wie der spätere Vorstand Kurt Butz bei der Jubiläumsfeier im Dezember 1959 erzählte, kam es wegen einiger Frauen, die zu einem Skikurs um das Jahr 1910 in Hosen erschienen, einen Eklat. Butz erzählte bei seiner Ernennung zum Ehrenmitglied, dass „Mann“ sich damals nicht einig ge-



wesen sei, ob Frauen in Hosen nun ein öffentliches Ärgernis seien oder nicht. Der Stadtpfarrer ließ Gnade vor Recht ergehen: Er entschied kurzerhand: „Die öffentliche Sittlichkeit ist nicht gefährdet!“ Also trugen Frauen fortan Hosen. So hat also der Leutkircher Stadtpfarrer noch vor dem Ersten Weltkrieg der Emanzipation einen Schub verpasst.

Schneearme Zeiten

Wer glaubt, dass früher alles besser war – auch, was die Schneelage betrifft – der werfe einen Blick in den Jahresbericht 1911. Auch damals schon mussten Skikurse, Schneewanderungen und Wettläufe verschoben oder verlegt werden. „Lediglich über Weihnachten hatte es Schnee.“ Auch 1913 regnete und taute es viel zu früh, zahlreiche Wettläufe wurden abgesagt. Lediglich Kurse und Wanderungen zu „Standardzielen“ wie Leutkircher Hütte, Herrenberg, Kreuzleshöhe oder Kugel konnten durchgezogen werden.

Als es dunkel wurde

1914 bis 1918, zur Zeit des Ersten Weltkriegs, blieb auch in Leutkirch und Isny keine Zeit für die schönen Dinge des Lebens. Die Aktiven zogen in den Krieg, erst als Leutkirch und Isny Garnison des Württembergischen Schneeschuhbataillons wurden, erwachte das Interesse am Skilauf allmählich wieder. Und bei Kriegsende blieben sogar einige Ausrüstungen aus diesem Bataillon hängen und wurden fortan zivil genutzt.

Magere Zeiten, grandioser Erfolg

Trotz dieser Ausrüstungen und trotz der Rückkehr der Soldaten aus dem Krieg kam die Sektion „Schwarzer Grat“ nicht mehr auf die Beine. Zwischen 1919 und 1923 bestand die Skiabteilung mehr auf



Skiwanderung zum Wenger Egg 1920

dem Papier als in Aktivitäten. Allerdings war es nicht so, dass die Lust am Sport gefehlt hätte. Vielmehr beherrschten Not und Elend sowie die Sorge um das tägliche Brot den Alltag. Die Inflation, der Zusammenbruch der Weltwirtschaft, die Unruhen zu Beginn der jungen Weimarer Republik – all das ging auch am Allgäu nicht spurlos vorbei. An das Skifahren aus Spaß an der Freud' war nicht zu denken. 1924 hatte sich dann die Lage so weit normalisiert, dass auch die Skifahrer einen neuen Anfang machen konnten. An der Hasenbergschanze wurde das Springen zur Deutschen Meisterschaft ausgetragen. Für die Erbauer Edelmann und Martin, die als Ehrengäste des DSV mit dabei sein konnten, war das ein erhebendes Gefühl.



Auf d'r Schwäb'sche Eisabahn

Vor allem der Transport der Skiausrüstung war für die Sportler eine Herausforderung, noch bevor es auf die Berge ging. Die langen Bretter, so schreiben die Chronisten, „waren doch sehr sperrig“ und mussten jeweils auf dem Vorplatz des Wagens abgestellt werden. Damals gab es noch vier Klassen, und freilich war der Skitransport nur in der letzten der vier Klassen erlaubt. Ähnlich der heutigen Fahrradkarte verlangten viele, eine Ski-Transportkarte einzuführen. Die Bahn lehnte dies jedoch ab. Wenn man zum Beispiel nach Oberstaufen wollte, war das Umsteigen in Kißlegg und Hergatz stets eine „gewaltige Kugelfuhr“, so heißt es in der Chronik des Vereins aus dem Jahr 1983.

1925 – Jahr des Umbruchs

Immer mehr Mitglieder kamen hinzu, Skifahren war längst zur Mode geworden. Das Kino mit Stars wie Luis Trenker spielte mit, der Schneeschuhbund platzte aus allen Nähten. Als noch die Pachtübernahme einer Hütte am Hochhäderich hinzu kam, wurden die Aktivitäten des Vereins der Satzung des DÖAV nicht mehr gerecht. Die Mutter ließ die Tochter gehen – die Skiläuferzunft Leutkirch



Skiabteilung
Sekt. d. Schw.
GratLeutkirch
des Deutschen und
Oester. Alpenvereins



Die Jahres-
Hauptversammlung

findet am **Freitag, den 13. November 1925**
abends punkt 8 Uhr im Lokal z. „Mohren“ statt.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Bericht über die Bundesversammlung in Stuttgart am 24. und 25. Oktober 1925.
3. Festlegung des Verhältnisses zur Sektion und Aufstellung einer Satzung.
4. Regelung der Sprunghügelangelegenheit mit dem Wintersportverein Isny.
5. Neuwahlen. 4002
6. Anträge und Verschiedenes.

Hiezu ergeht freundliche Einladung. – Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Vorsitzende: **Butz.**

wurde am 13. November 1925 eigenständig. Im Protokoll heißt es: „Die fortschreitende Verbreitung des Skilaufs in allen Bevölkerungsschichten hat die Skiabteilung zu einer Entwicklung geführt, die sie längst über den begrenzten Rahmen einer Abteilung der Sektion hinauswachsen ließ. Die Abteilung hat zahlreiche Mitglieder, die nicht der Sektion angehören, hat eine eigene Kassenführung und eine völlig selbstständige Verwaltung. Aus eigenen Mitteln hat die Abteilung eine Sprungschanze am Hasenberg erbaut und eine Skihütte ge-



Am Schwarzen Grat

pachtet. All dies steht im unmittelbaren Widerspruch zu der rechtlichen Stellung innerhalb der Sektion. Um der Skiabteilung eigene Rechtsfähigkeit zu erwirken, was innerhalb der Sektion nicht möglich ist, wozu auch die Zustimmung des DÖAV-Hauptausschusses nicht zu erhalten wäre, gründen die Mitglieder der Skiabteilung einen selbstständigen Verein im Sinne des BGB mit eigener Satzung: die Skiläuferzunft Leutkirch.“

Der DÖAV überließ der Leutkircher Skiläuferzunft auch Inventar. Im Protokoll heißt es: „Insbesondere werden übertragen 1. die hälftigen Rechte und Pflichten aus dem mit Bauer Natterer in Großholzleute abgeschlossen Erbbaupachtvertrag, 2. die auf

bei drei Reichsmark, Jugendliche zahlten 50 Pfennig.

Jugendarbeit

Schon zu Beginn der Skiläuferzunft war die Jugendarbeit ein wichtiger Bestandteil. Das Fundament, auf dem der Verein heute steht – die gute Arbeit mit dem Nachwuchs – wurde also schon 1925 bei der Vereinsgründung gelegt. Im Protokoll der Gründungsversammlung am 13. November im „Mohren“ heißt es: „Besonderen Wert soll die Jugendarbeit bekommen, die beim Jugendskitag gute Ansätze gezeigt hat – verantwortlich: Hubert Gräßlich, Paul Simma.“



Jugendskitag 1925

dem mit Erbbaurecht errichtete Sprungschanze, 3. die Rechte und Pflichten aus dem mit Landwirt Mennel in Riefensberg abgeschlossen Hüttenpachtvertrag.“

Auf der im Hotel „Mohren“ abgehaltenen Hauptversammlung muss es lebhaft zugegangen sein. Zum Ende hin waren sich aber alle einig und stimmten der Gründung einer selbstständigen Skiläuferzunft zu. Der bisherige Vorstand wurde im Amt bestätigt: Vorstand Kurt Butz, Schriftführer Rothmaier, Rechner Fridolin Abt, Laufwart Max Vogler, Jugendwart Bezirksnotar Karg. Der Jahresbeitrag lag

Skiausrüstung für 14 Reichsmark

Von Skiern, wie sie heute üblich sind, mussten Skiläufer lange träumen. Am Anfang gab es auch in Leutkirch nur Holzski. Die kamen nicht auch Fabriken in Slowenien, Frankreich oder China, sondern wurden von Schreibern, Wagnern und anderen Handwerkern hergestellt. Im Jahresbericht von 1926 heißt es: „Skiausrüstungen werden im Handel im großen Umfang angeboten. Vollesche mit Huitfeldtbindung und Haselnussstöcken zum Preis von 14 Reichsmark. Wagnermeister Heinzelmann stellt Skier in eigener Fabrikation her.“



Hüttenwart Mann



Auf großer Fahrt Anfang der 30er Jahre



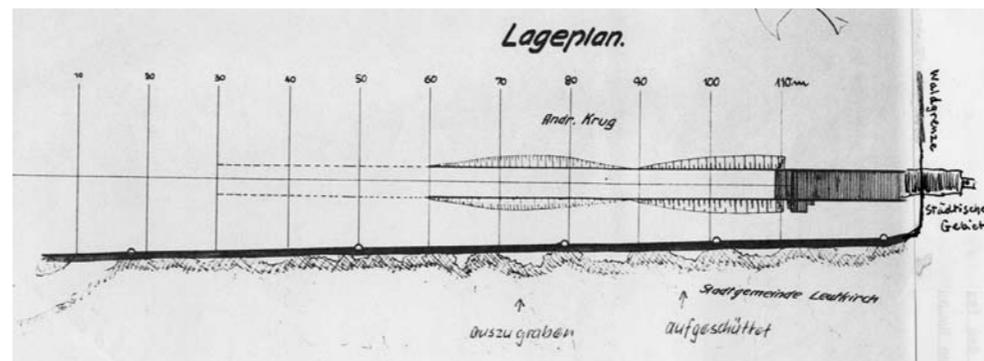
Auf der Skihütte 1928

Geselligkeit

Schon von Beginn an war die Skiläuferzunft nicht nur ein Hort des Sports und der körperlichen Ertüchtigung, sondern auch der Geselligkeit. Sowohl die Hütte am Hochhäderich, als auch Treffen im Gasthof „Mohren“ werden hier genannt. 1926 ist erstmals die Rede von einem Fasnetsball, der am 15. Februar gefeiert wird. Später stoßen die Mitglieder des Alpenvereins auch zu den Festen. Erstmals am 11. Februar 1928 wird von einem gemeinsamen Fasnetsball berichtet.



Hoherberg-Sprungschanze (Wilhelmshöhe)



Hoherberg-Schanze

Auf der Hauptversammlung am 11. November 1927 – natürlich im „Mohren“ – wird das 20-jährige Bestehen des Vereins ausgiebig gefeiert. Mittlerweile gehören dem Verein 168 Aktive und 73 Jugendliche an. Passend zum Jubiläum wird der Bau einer neuen Sprungschanze diskutiert, Architekt Wagner erläutert den Plan, der hohe Eigenleistungen der Vereinsmitglieder vorsieht. Die Finanzierung soll außerdem durch den Verkauf von Bausteinen getragen werden. Das Holzgerüst für den Anlauf wird von der Stadt

Leutkirch unentgeltlich gestellt, die Pacht des Geländes beträgt jährlich 50 Reichsmark, der Vertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Die Mitglieder arbeiten schnell – offizielle Einweihung der „Hoherberg-Schanze“ ist bereits am 20. Januar 1928. Es ist – wie war es anders zu erwarten – ein echtes Volksfest.

Mäßiger Erfolg

1929 zeigt die Jugendarbeit erste Früchte: Zum Schwäbischen Jugendskitag reisen am 6. Januar auch Skiläufer aus dem gesamten Unterland und von der Schwäbischen Alb her nach Isny. Sogar ein Sonderzug – heute hat Isny keine Bahnverbindung mehr – hält dort. Trotz stärkster Konkurrenz wird Hubert Gräßlich Erster in der Jugendklasse 2. Bei einem Abfahrtslauf am 13. Januar 1929 am Falken wird Max Gräßlich Vierter. In den Jahren darauf geht sportlich nicht viel voran, die Spitzenleute fehlen. Dennoch werden zahlreiche Wettkämpfe bestritten. So ist die Zunft am 3. Januar 1932 beim Verbandsjugendskitag mit 15 Buben und sechs Mädchen am Start. „Die Erfolge sind mittelmäßig“, wird im Jahresbericht dargelegt. Lediglich Karl Wolfgang belegt im Springen der Jugend den ersten Platz. Beim Gaulauf am 13. März werden Leo Fehner 15. bei den Herren und Helene Edelmann Zweite bei den Damen. Beim Springen belegt Paul Simma den 10. Platz bei den Herren, bei den Jungmannen wird Karl Wolfgang Dritter, Franz Marquart Dritter und Gustav Remmele Siebter.



Hang zur Selbstständigkeit

Zur Koordinierung der sportlichen Veranstaltungen gründen die Leutkircher Vereine am 27. März 1930 einen Stadtverband, ein Beitritt der Skiläuferzunft wird bis zur Hauptversammlung am 22. November des Jahres zurückgestellt. Nach eingehender und hitziger Diskussion wird ein Beitritt abgelehnt. Trotz schwacher Kassenlage und mäßigem sportlichem Erfolg wollen die Skiläufer unter sich bleiben. Auch 1931 wird ein Beitritt abgelehnt.

Weltwirtschaftskrise

Bereits Ende der 20er-Jahre, mit voller Wucht aber erst in den Jahren darauf trifft die Weltwirtschaftskrise Europa – und damit auch die Skiläuferzunft Leutkirch. Trotz steigender Arbeitslosenzahlen in der Weimarer Republik und der „allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage“, wie es im Jahresbericht von 1930 heißt, wird der Jahresbeitrag auf fünf Reichsmark angehoben. „Außerordentliche Mitglieder ohne Versicherung“ zahlen drei Reichsmark. 1931 leidet der Beitragseinzug unter den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen, die Arbeitslosenzahl im Deutschen Reich beträgt inzwischen 4,8 Millionen. Für die betroffenen Mitglieder der Zunft werden Patenschaften angeboten, um sie nicht zu verlieren.

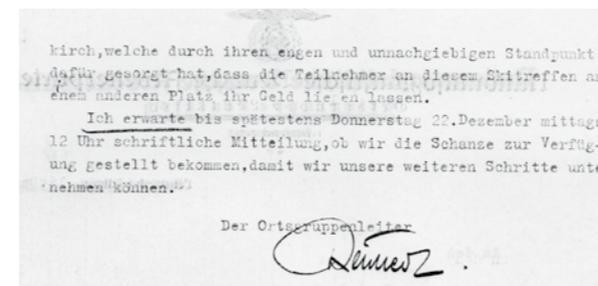
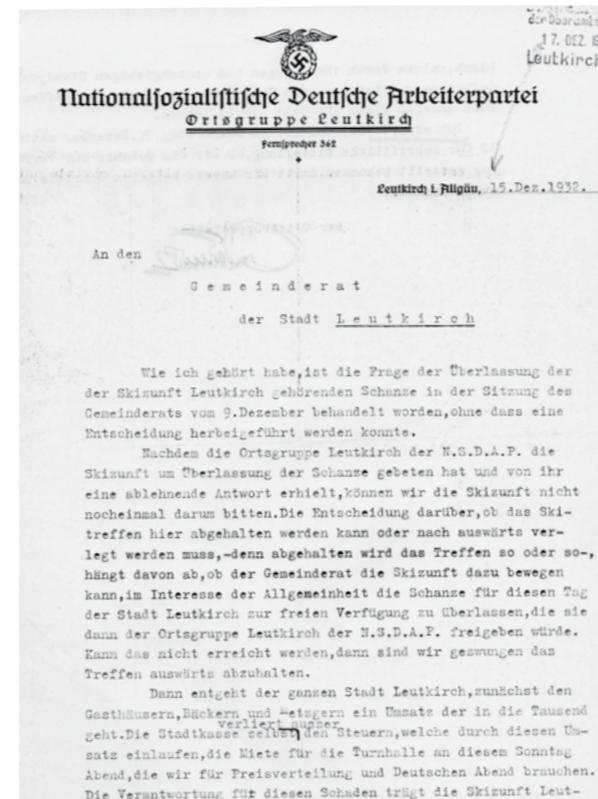


Organisationstalente: 5 mal 8 Kilometer Die Gaumeisterschaften 1930 wurden zweimal verschoben, ehe sie in Leutkirch stattfinden können. Start und Ziel sind beim „Bayerischen Hof“ (Langlauf). Die Springer treten am Krugberg auf der Hoherberg-Schanze gegeneinander an. Im Jahr darauf gibt es in Leutkirch eine echte organisatorische Meisterleistung: Der Jugendskitag am 15. Februar. Start und Ziel der Läufe ist diesmal die Bleiche, der Sprunglauf findet wieder am Krugberg statt, wo für die Jüngsten zusätzlich eine Schneeschanze gebaut wird. Die guten Schneebedingungen ermöglichen auch noch die Durchführung des Mannschaftslaufs des SSB. Start des 5x8-Kilometer-Laufs ist bei der Firma Walter an der Wangener Straße. Von da ab geht es zum

ersten Wechsel nach Herlazhofen, zweiter Wechsel ist bei der Neumühle, der dritte Wechsel in Kesselbronn und der vierte Wechsel an der Moosmühle. Das von Zuschauern gesäumte Ziel ist beim Krankenhaus. Was da das Spurkommando leisten musste, kann man nur ahnen: Von Hindelang bis Stuttgart, von der Ostalb bis zum Schwarzwald war alles mit dabei, was Rang und Namen hatte.

Ein letztes Aufbäumen gegen die NSDAP

Am 15. Januar 1933 finden die Gauwettkämpfe in Isny statt. Abgesehen von dem mäßigen Abschneiden der Leutkircher hat es dieser Tag auch politisch in sich: Gleichzeitig finden nämlich in Leutkirch Skiwettkämpfe der NSDAP statt. Mehrmals haben die Nationalsozialisten angefragt, dennoch gibt die Skiläuferzunft die Hoherbergschanze nicht her, was der Zunft später noch sauer aufstoßen wird. Das Springen der Partei fand daraufhin in Diepoldshofen statt. Ein letztes Mal fahren die Leutkircher am 22. Januar auf ein Springen in Wangen, bevor die Weimarer Republik am 30. Januar mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten unter Adolf Hitler zu Ende geht. Ach ja, Karl Wolfgang wurde wieder mal Erster der Jugend 1, Franz Marquart Vierter der Jugend 2 und Paul Simma wurde Zweiter bei den Jungmannen.



Gleichschaltung – „Sieg Heil statt Ski-Heil“

Mit der Machtergreifung der NSDAP ändert sich das Vereinsleben im Reich grundlegend. Viele Sportvereine zeigten der Partei, die jetzt das Sagen hat, bis dato die kalte Schulter – das rächt sich nun. Bereits im Mai werden die Verbände und Vereine gleichgeschaltet, das heißt auf das Führerprinzip umgestellt. Im Juni wird die so genannte Tausendmark-Sperre für Fahrten nach Österreich verhängt. Das ist ein harter Schlag für die Skiläuferzunft, weil ihre Hütte, wenn auch nur rund 100 Meter, aber doch über der Grenze in Österreich steht. Die Eingliederung der Sportjugend in die Hitlerjugend (HJ) und in den Bund deutscher Mädchen (BdM) am 19. November 1933 zeigt klar, wie der Hase ab jetzt läuft.

Noch deutlicher wird dies bei der Jahreshauptversammlung der Zunft am 2. Dezember. Kurt Butz, der altbewährte Vorstand, der unter anderem die Hoherberg-Schanze verantwortete und ein hochverdienter Förderer des Skilaufs im Allgäu war, wurde kurz zuvor abserviert. Forstmeister Sandmeyer ist nun der neue „Führer“. In den Ausschuss des Vereins müssen Vertreter der SA und der HJ mit aufgenommen werden, Verbindungen zu den anderen Formationen der Partei hergestellt werden. Besuche auf



Skitour zum Hochgrat 1926

FOTO Haag
Leutkirch
Bad Wurzach

www.fotohaag.de

Getränkemarkt - Tankstelle - Shop - Toto-Lotto

RAN-Station
Familie Baumann
Wangener Str. 49
88299 Leutkirch
Tel.: 07561 / 48 40

TRINKLAND
DER GÜNSTIGE GETRÄNKEMARKT

...alles unter einem Dach!



der Skihütte sind unmöglich, die Sperre wird auch an der grünen Grenze überwacht. Das 25-jährige Bestehen der Skiläuferzunft fällt bei den gegebenen Verhältnissen total unter den Tisch, statt Ski-Heil heißt es nun Sieg-Heil! Das drückte auf die Stimmung. 1934 konnten Vereinstouren wegen „anderweitiger Inanspruchnahme der Mitglieder“, wie es im Jahresbericht heißt, nicht stattfinden. Acht Gründungsmitglieder sind zu diesem Zeitpunkt noch mit dabei und erhalten Ehrenzeichen des Verbandes: Hugo Edelmann, Sparkassendirektor Graf, Bezirksnotar Lindner, Franz Martin, Kurt Butz, Karl Härle und Erwin Mann. Die Jahreshauptversammlung wird auf den 31. August vorgezogen. Der Grund: Das Sagen hat nun das Fachamt Skilauf im Reichssportministerium. Der DÖAV und der deutsche Turnerbund sind dem DSV gleichgestellt. Die TSG Leutkirch nimmt das zum Anlass, am 8. Dezember 1934 eine eigene Ski-Riege zu gründen.

Patrouillenlauf mit Schießen

Unter dem neuen Führungsduo Hans Kempfer und Dr. Fuöß (Stellvertreter) kommt die Skiläuferzunft allmählich zur Ruhe. Gemeinsam mit der TSG-Ski-Riege werden KdF-Urlauber betreut und Versammlungen abgehalten. Zeichen der neuen Zeit sind die in Verbindung mit der Gaumeisterschaft am 20. Januar verbundenen Wehrkreismeisterschaften, die als Patrouillenlauf mit Schießen ausgetragen werden. Am 29. November werden für 25-jährige Zugehörigkeit geehrt: Dr. Erwin Rall, Bankdirektor Schaal und Kaufmann Otto Schneider. Neuer Schriftführer wird Karl Brodbek. Neu eingeführt wird der Reichsbundpass, mit dem Ermäßigungen bei Fahrten zu Veranstaltungen zu bekommen sind.

Resignation

Schwere Tage erlebt die Skiläuferzunft in den Jahren bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs. Durch die Streitereien zwischen

Zunft und TSG-Riege werden auch die sportlichen Leistungen nicht besser. 1938 verliert der Verein die Sprungschanze – das Holz ist total morsch. Mit dem Einmarsch der deutschen Truppen in Österreich am 12. März ist der Weg zur Skihütte zwar wieder frei, für eine Nutzung den Winter über ist es aber zu spät. Neuer Führer der Skiläuferzunft wird Albert Mann. Skifahren als Sport ist Sache der Organisation KdF, die Skiläuferzunft verliert immer weiter an Bedeutung. Am 22. Januar starten Hermann Weixler und Walter Stegmann bei den HJ-Gebietsmeisterschaften in Oberstaufen und belegen den fünften und den 14. Platz, Pia Abt wird Elfte.

Der große Krieg – „Ruhe in allen Sparten“

Am 1. September marschieren deutsche Truppen in Polen ein. In einer alten Chronik heißt es: „Die wehrfähigen Männer werden zu den Waffen gerufen, lediglich die Jugend kann sich noch sportlich betätigen. Vorerst also Ruhe in allen Sparten.“

Neubeginn

Wo ein Ende ist, ist auch ein Anfang – zwar verbieten die Alliierten 1945 jegliche Sportausübung, die Vereine werden aufgelöst. Einige Kameraden, die im Gegensatz zu vielen anderen den Krieg überlebt haben, treffen sich noch im Jahr der Kapitulation im Hinterstübchen des Büros im Haus von Hugo Edelmann (es stand dort, wo heute das Karl-Josef-Altenheim zu finden ist) mit alten Skifreunden. Zunächst vereinzelt, dann in Grüppchen wagen sie sich hinaus zum Skilaufen – sehr vorsichtig, denn keiner möchte in einem französischen Arbeitslager landen. Skier sind Mangelware, der Tauschhandel blüht.

1946 werden die Vereine wieder zugelassen, doch die früheren Vereinsbezeichnungen bleiben verboten. Männer müssen einen Fragebogen zur Entnazifizierung ausfüllen. Anzugeben sind

Zugehörigkeit zur Partei, welchen Truppenteilen man angehört hat und welchen Dienstgrad man am Schluss innehatte, an welchen Fronten und Ländern man eingesetzt war. So entstand der SV (Sportverein) Leutkirch mit Xaver Schell als Vorstand.



Wilhelm Autenrieth

In der Skiabteilung hatte Wilhelm Edelmann das Sagen, Emma Engler war Schriftführerin, Hermann Weixler und Walter Stegmann waren Sportwarte, Hans Truppe Lehrwart, Gustav Remmele war Jugendwart, Wilhelm Autenrieth war verantwortlich für das Tourenwesen und Karl Wurm hatte die Geräte unter sich, die nach dem Zugriff der Franzosen nicht mehr gar so üppig vorhanden waren, wie es heißt.

Der Sportgeist überlebt

Lange Zeit durften die Menschen aus der französischen Zone nicht so freizügig reisen wie in anderen Gebieten Deutschlands. An eine Reise nach Steibis oder gar zur Leutkircher Hütte auf österreichischem Boden war nicht zu denken. Letzteres hätte sich auch nicht gelohnt. Wie sich später herausstellte, wurde das Haus während des Krieges total ausgeraubt. Die erste Stadtmeisterschaft nach dem Krieg wurde am 12. Januar 1947 ausgetragen. Tagesbester wurde Hans Truppe vor Autenrieth und Stör. Beste bei den Damen wurde Carmina Marquart (Wegmann).

Skihütte Alpe Fangere

Gründungsmitglieder im Ausschuß 1946/47



Walter Stegmann
Vize

Wilhelm Edelmann
Vorstand

Berno Egger
Kassierer

Hermann Weixler
Alp. Sportwart

Emma Engler
Schriftführerin

Hans Truppe
Lehrwart

Gustav Remmele
Sprunglauf-Kampfrichter

Wilhelm Autenrieth
Tourenwart

Karl Wurm
Gerätewart

Leutkircher Skihütte am Hädrich



IVG Immobilien- und
Verwaltungs-GmbH

Wangener Straße 10 Telefon 0 75 61/9 88 77-0
88299 Leutkirch/Allgäu Telefax 0 75 61/9 88 77-6

Immobilien Von Geser

An- und Verkauf von Immobilien
aller Art Finanzierungen

1948 – Währungsreform

Am 20. Juni tritt die Währungsreform in Kraft. RM zu DM = 10:1. So wie sich das private Leben beruhigt, geschieht das auch mit dem Vereinsleben. Die Finanzen bessern sich. Die Isnyer laden am 9. Januar 1949 zum Eröffnungsspringen auf der Dinkelacker-Schanze ein. Der wirtschaftliche Aufschwung festigt sich.



Ausflug zur Häußlers Gschwend 1949

Sportlich geht's aufwärts – Weixler und Stegmann bei der „Deutschen“

Mehrere Rennen wurden bereits 1948 wieder besucht, der Kader wächst, Erfolge stellen sich ein. Zum Abschluss der Saison gibt es einen von der Bevölkerung rege besuchten Jugendskitag. Bei den Vereinsmeisterschaften am 5. und 6. März 1949 zeigt sich, dass die alte Schanze am Krugberg nicht mehr zu retten ist. Mit gutem Beispiel ist der Vorstand wieder mit im Rennen und wird Zweiter hinter seinem alten Widersacher, Leo Frehner. In der AK I landet Hans Truppe auf dem ersten Platz vor Paul Stör und Sepp Groß-

mann. In der allgemeinen Klasse wird Hans Engstler Erster vor Hans Wagenseil und Hans Engst, bei den Jungmannen Paul Lotz Erster vor Pius Engler. Bei den Mädchen war der Andrang nicht allzu groß. Margarete Wild, Irmula Georgii und Annette Frehner heißen die Erstplatzierten ihrer Klassen. Erstmals nehmen 1949 Leutkircher bei der Deutschen Alpinen Meisterschaft in Oberstdorf teil. Der zwölfte Platz für Weixler und der 16. Platz für Stegmann sind eine Sensation. Insgesamt geht es sportlich bergauf.

Eine neue Hütte

Der Verein pachtet eine neue Skihütte – Häußlers Gschwend an der Fluh. Mit Hausrat aller Art, der gespendet wird, ziehen die Leutkircher an einem ihrer Lieblingsberge nahe Steibis ein. Eröffnung der Hütte ist am 8. Dezember.

Der „Goldene Ski“

800 Leute schauen zu, als am 6. Januar 1950 die Landesstaffelmeisterschaften über 4 x 10 Kilometer in Leutkirch ausgetragen werden. Die Stadtkapelle spielt unter den Arkaden des Rathauses, in der Festhalle wird zünftig gefeiert. Für die absolut beste Rundenzeit stiftet das Schuhhaus Uhland den „Goldenen Ski“, den Fritz Gaiser aus Baiersbronn gewinnt. Stafelmeister wird Baiersbronn vor Isny und Oberstdorf, Leutkirch landet auf Platz 18. Aber: Es gibt viel Lob für die Organisation.



Jugendskitag Wilhelmshöhe

TSG 1847

Die Richtlinien für die Namensgebung werden geändert, der alte Name „TSG 1847“ wird gewählt, die Zeiten des „Sportvereins“ sind vorbei.

Kino auf zwei Brettern

Das Kino, im Krieg durch die „Wochenschau“ zu einem Massenphänomen geworden, entdeckt den Schnee. Zahlreiche Filme werden gedreht und begeistern immer mehr Menschen für den Skisport. Der Film „Skilauf gestern und heute“ wird am 9. Dezember 1950 gezeigt. Am 24. Februar 1951 läuft der Film „Ein Volk läuft Ski“ und beim Zunftabend am 30. November in der Post läuft der neueste Streifen vom Franzosen Allais.

Liften statt laufen

Das Skifahren erlebt in den Fünzigern des vorigen Jahrhunderts eine technische Revolution: Den Lift. Weil Busse die Männer und Frauen bis an den Parkplatz bringen, verliert das Haus der Skiläuferzunft an der Fluh an Bedeutung. Laufen ist zwar gesund, aber eben nicht so bequem wie liften.

Per Telefon ins Ziel

Der Staffellauf in Leutkirch wird zu einer festen Größe und findet jedes Jahr statt. Am 20. Januar 1952 gibt es eine Sensation: Wie das Rennen läuft und welche der 14 Mannschaften wie abgeschnitten hat, wird erstmals live an den Start übertragen – „Das Telefonamt hat über örtliche Anschlüsse eine Direktverbindung mit Start und Ziel hergestellt“, heißt es im Jahresbericht. Die Leutkircher werden bei dem Rennen Elfter, der Goldene Ski geht an den Isnyer Bär.



Mit Musik an den Start

Am Jugendskitag 1952 steht die Geselligkeit im Mittelpunkt: Startnummernausgabe ist am Rathaus, mit Musik geht es anschließend auf die Wilhelmshöhe – ein Kinderfest im Winter. Im Langlauf siegt Reischmann vor Dörner in der Jugend und bei den Schülern setzt sich Spieß vor Uetz, Bitterwolf und Frehner durch. Im Torlauf wird Thekla Joser Erste vor Alwine Fischer. Dass die Goldenen Fünfziger auch eine Zeit des Festens sind, beweisen die „Drei Weißen“ der TSG – Fechten, Ski und Tennis. Sie starten am 10. Februar einen Rosenmontagball, der seinesgleichen sucht.

Die Springer und die Jungen gehen

Der Bau einer neuen Schanze kommt nicht in Frage, viele Springer wandern deshalb ab und gehen nach Lautrach, wo sie trainieren können. Während diese Entwicklung absehbar war, ist die Skiläuferzunft ein Opfer des beruflichen Werdegangs ihrer Mitglieder: Weil die Jungen in den Städte arbeiten, studieren oder in die Lehre gehen – von Wirtschaftswunder war im Allgäu zu dieser Zeit noch recht wenig zu spüren – verliert der Verein viele Hoffnungsträger. Ein Problem, mit dem die Skiläuferzunft übrigens bis auf den heutigen Tag leben muss.

Größerer Radius

Skiausfahrten werden zu weiter entfernten Zielen geplant, Mannschaften aus Dornbirn und aus dem Bregenzer Wald melden sich zum Staffellauf – die erhöhte Mobilität der Bevölkerung durch Busse und Autos bekommt auch die Skiläuferzunft in den Fünziger Jahren zu spüren. 1955 werden Ausfahrten zum Bödele und zum Iseler angeboten. Die Resonanz wird im Laufe der Jahre immer schwächer. 1958 stehen die Ausfahrten zur Disposition, werden aber in eingeschränktem Maße fortgeführt.

BRILLE

LEUTKIRCH

KASTELBERGER



OPTIKKASTELBERGER

Kornhausstraße 9 + 11
88299 Leutkirch/Allgäu
Telefon (0 75 61) 91 34 12
Telefax (0 75 61) 91 34 13



Thekla Joser

Ein Name taucht in den Berichten dieser Tage immer wieder auf: Die junge Thekla Joser fährt in und um Leutkirch im Alpinbereich alles platt und ist das Aushängeschild für den Verein. Sie ist erfolgreich in ihrer Altersklasse bei Schwäbischen Meisterschaften und gewinnt zum Beispiel 1954 die Bezirksmeisterschaft in den drei Disziplinen. Bei den Nordischen steht Hedwig Fäustle überregional oft an der Spitze. Auch von Sepp Neuschel, Arthur Dörner, Erich Frehner und Günther Grundwald wird öfters berichtet.

Neue Führung

1956 ist die Skiläuferzunft längere Zeit führungslos. Weil aber alle Sportwarte gut zusammenarbeiten, leidet zumindest die Jugendarbeit nicht darunter. Schließlich stellt sich Zahnarzt Weiß zur Verfügung. Der Vorstand sieht also folgendermaßen aus: Weiß (Vorstand); Frau Wiedmann (Schriftführerin), Egger (Kassier), Autenrieth (Tourenwart), Weixler (Alpiner Sportwart), Remmele (Nordischer Sportwart), Wurm (Gerätewart).

Freizeitsport

Gegenüber anderen Vereinen lassen sich die Aktivitäten der Skiläuferzunft schon damals nicht nur in gesellige und sportliche Veranstaltungen aufteilen. Bereits seit der Gründung vor nunmehr 50 Jahren kümmert sich der Verein verstärkt um den Breitensport. Es werden Ausfahrten angeboten, fleißig Skikurse gegeben, Skitouren gemeinsam mit dem Deutschen Alpenverein DAV durchgeführt oder im Sommer auch mal gewandert. 1957 wird auf der Hauptversammlung erstmals ein Sommerprogramm diskutiert. Das, was heute fester Bestandteil der Abteilung ist – also die Radabteilung, die Skigymnastik, die Inliner – kam aber erst später dazu.

Stadt-Land-Kampf

Die Stadt in der Mitte, die Dörfer außenrum – beste Voraussetzungen für einen Stadt-Land-Kampf zum Jugendskitag. Da aber starken Wörtern auch Taten folgen müssen – so beschreibt es ein Augenzeuge – mussten die Leutkircher 1957 genauso lernen wie die Jugend aus Arnach, Aunsang, Beuren, Gebrazhofen, Herlazhofen, Hofs, Rotis, Zeil und Winnis.



Schwarzwälder gegen Allgäuer

In der Entfernung weiter als der Kampf zwischen Stadt und Land, in der Konkurrenz zueinander aber nicht minder schlimm verhielt sich der Dauerbrenner „Schwarzwald gegen Allgäu“, der bis heute den sportlichen Wettkampf in Baden-Württemberg – damals noch ein junges Bundesland – prägt. Von den Verbandsjugendmeisterschaften am 8./9. Februar 1958 in Baiersbronn wird berichtet, die Jugendlichen hätten verbissen gegeneinander gekämpft. Margit Solzbacher wird Fünfte bei den Mädchen, in der Jugend II mit über 50 Läufern wird Hermann Uetz Vierter, Erich Frehner landet auf dem 14. Platz.

Vergessenes Jubiläum

Vor 50 Jahren scheinen die Zünftler viel beschäftigt gewesen zu sein. Jedenfalls haben sie ihr Jubiläum buchstäblich verschlafen. Das gilt aber nicht für andere Bereiche. Sportlich geht es munter weiter, Gustav Remmele, der lange Jahre die Geschicke der Leutkircher bestimmte, wird am 4. Oktober 1958 bei der Bezirksversammlung in Friedrichshafen zum Bezirkssportwart gekürt, Benno Egger übernimmt den Obmann der Kampfrichter.

Herlazhofer Schanze

Auf Anregung einiger Sportfreunde aus Herlazhofen ist vom Schanzenreferenten des SSV ein Plan für eine Schanze am Herlazhofer Kapf angefertigt worden. Der Plan scheitert aber an der Finanzierung. Ein Jahr später wird das Thema noch einmal diskutiert. Die Herlazhofer bieten ihre Eigenleistung an, die Finanzierung soll die Skiläuferzunft übernehmen. Mittel in dieser Höhe stehen aber nicht zur Verfügung und damit ist dieses Thema endgültig abgehakt. Dass die Leutkircher mit ihrer Sturheit richtig liegen, zeigt sich wenige Jahre später: Die Schanzen im Land gehen nacheinander kaputt, es ist kein Geld da, um sie zu reparieren. Die alte Schanze ist zu diesem Zeitpunkt längst keine Alternative mehr. Sie taucht in den Jahresberichten nur noch einmal auf, und zwar im Dezember 1965. Dort heißt es: „Im Hinblick auf die Jahreshauptversammlung der TSG findet am 30. Dezember noch eine Ausschusssitzung statt. Dabei wird auch die Inrechnungstellung von 206 DM des Herrn Krug für die Planierungsarbeiten an der alten Sprungschanze zur Sprache gebracht, wird aber allgemein abgelehnt.“

50 Jahre Skiläuferzunft

Mit Verspätung feiert der Verein unter neuer Vorstandschaft am 12. Dezember 1959 Jubiläum. Auch verdiente Alt-Vorstände wie Kurt Butz sind mit dabei, ebenso wie Walter Felle aus Isny und die legendäre Tante Finny aus Großholzleute. Hans Truppe überbringt die Glückwünsche des SSV, Bürgermeister Feger die der Stadtverwaltung und des Gemeinderates. Einer, der dabei war, schreibt: „Erinnerungen wurden geweckt bei Alt und Jung und beherrschten die Stunden bis weit nach Mitternacht.“



Schneemangel

Die Nachkriegsjahre, und auch das Jahr 1960 waren schneetechnisch sehr unzuverlässig. Noch ohne Schneekanonen und andere Hilfsmittel mussten viele Veranstaltungen abgesagt, verschoben oder in höhere Lagen verlegt werden. Im Jahresbericht von 1960 heißt es: „Die alpinen wie nordischen Rennläufer wissen nicht mehr, wo es lang geht. Jugendskitag wie Stadtmeisterschaften fallen aus.“



- **Wir beziehen unser Fleisch von heimischen Tieren**
- **Plattenservice mit Rauchfleisch-, Wurst- und Käseplatten**

Metzgerei Inh. Thaddaeus Rimmel
 Evangelische Kirchgasse 10
88299 Leutkirch
 Tel. 07561/912494 · Fax 912496
Qualität und Tradition seit 1844

STÖR



- **Wir beziehen unser Fleisch von heimischen Tieren**
- **Plattenservice mit Rauchfleisch-, Wurst- und Käseplatten**

Metzgerei Inh. Thaddaeus Rimmel
 Evangelische Kirchgasse 10
88299 Leutkirch
 Tel. 07561/912494 · Fax 912496
Qualität und Tradition seit 1844

STÖR



Lehrwesen

Frieder Stotz, staatlich geprüfter Lehrwart, bringt 1961 neues Leben ins Lehrwesen. Edi Plamper fühlt sich angesprochen und geht zu einem Einweisungslehrgang des Bezirks und besteht die Prüfung. Die Kurse florieren, in den Folgejahren ist stets von rege besuchten Skikursen die Rede.



Kinderskikurs 1952

Skigymnastik ist geboren

Die Skigymnastik, die wohl bekannteste Breitensportaktivität der Skiläuferzunft, läuft schließlich am 4. Dezember 1964 an. Erster Vorturner der Skigymnastik, die es auch heute noch gibt, ist Diplom-Sportlehrer Nitschke. Sein Nachfolger ist Diplom-Sportlehrer Stratmann. 1965 heißt es: „Die Skigymnastik ist mit durchschnittlich 60 Teilnehmern gut besucht.“

Skilift Kreuzthal

Der 20. Dezember 1964 ist für den Skisport in der Region ein Glückstag: Im Kreuzthal wird ein Skilift eröffnet, ein Skikurs findet dort bereits an Weihnachten und über Neujahr statt. Bis auf den heutigen Tag ist das Kreuzthal ein beliebtes Aufstiegsziel für Schneesportbegeisterte aus der Umgebung von Leutkirch geblieben.

Helga Besch

1966 steht die Langläuferin Helga Besch in der Staffel des SSV bei der Deutschen Meisterschaft in Reit i. W. zusammen mit Ursula Döttinger aus Urach und Margit Scherer aus Isny. Sie muss gegen Rita Czech laufen, kann den Platz halten, so dass Margit Scherer noch auf Platz zwei vorstoßen kann. Mit Wurster aus Urach und Rothfuß aus Baiersbronn steht sie erneut bei einer Deutschen, diesmal die der Jugend, in Schonach in der Staffel des SSV, nun als Startläuferin und ist robust genug, auch diese Anforderung zu meistern – im Team wird sie Deutsche Jugendstaffelmeisterin. Sie gewinnt in diesem Jahr noch weitere Rennen und macht ihren Verein damit mächtig stolz.



Helga Besch

Dabei sein ist alles

Für neue Ideen ist die Skiläuferzunft immer zu haben. So gibt es 1966 einen Volkslauf – nicht auf der Wilhelmshöhe und nicht am Kinderfest, sondern an Silvester. Das Besondere: Es gibt keine Zeitnahme, alle Teilnehmer erhalten eine Plakette.



Bezirksstaffelmeister 1967

Wendelin Knörle, Hermann Uetz, Erich Frehner, Siegfried Uetz

Der Knoten platzt

Der Jahresauftakt 1967 beschert dann aber einen Medaillenregen: Bei den Bezirksmeisterschaften am 8. Januar in Wangen wird Hermann Uetz Bezirksmeister und Wendelin Knörle geht als Bezirksjugendmeister nach Hause. Über 30 Kilometer am 15. Januar in Weiler belegt Hermann Uetz den dritten Platz, Erich Frehner wird Neunter, S. Uetz Elfter. Die Schwäbischen Meisterschaften bringen weitere Erfolge, den größten gibt es aber am 12. Februar bei den Oberschwäbischen Staffelmeisterschaften im Kreuzthal. Mit S. Uetz, Knörle, Frehner und H. Uetz wird Leutkirchs Staffel Bezirksmeister und gewinnt den Goldenen Ski. Die Erfolgsserie

hält auch in den kommenden Jahren an. Die Jugendarbeit bringt immer wieder neue Talente hervor. 1968 belegt Wendelin Knörle bei den Meisterschaften der schwäbischen Skijugend als bester Allgäuer den dritten Platz, die Staffel mit Knörle, Keller, Brack und Sauter kommt an zweiter Stelle ins Ziel. Herbert Mendler wird 1969 Bezirksjugendmeister, Wolfgang Brack Bezirksjuniorenmeister und Hermann Uetz Vize bei den Aktiven. Keller, Mendler, Brack und Knörle holen in Freudenstadt die Schwäbische Junioren-Staffelmeisterschaft. Auch im Alpinbereich geht es bergauf. Talente wie Conny Hermann, Ursula Pferdt und Margit Nauß, Resi Kargus bei den Mädchen, Anton Roth, Heiko Glashagen sowie Erwin Roth bei den Buben stellen sich bei überregionalen Rennen als Talente vor.

Skiurlaub

Eine der wohl erfolgreichsten Breitensport-Angebote der Skiläuferzunft ist der jährlich stattfindende Skiurlaub. Er hat seinen Ursprung im Jahr 1967: Vom 18. bis zum 26. März fuhr die Leutkircher im italienischen Madonna di Campiglio Ski. Der Urlaub, den es seither stets gegeben hat, war von Anfang an „ein Bombenerfolg“.



Skiurlaub Corvara

**Fahrschule
Hutter**

Isnyer Straße 6
88299 Leutkirch
Tel. 07561/6600



*School ist over.
Fahrschool begins.
Selbst in the Mittagspause
Hutter: Fahr-School
für School-Boys and School-Girls.*

Unterricht: Mo + Do, 19:00 Uhr

Ihr Partner am Bau
WALTER
Baustoffe Fliesen

<http://www.walter-baustoffe.de> · E-Mail: info@walter-baustoffe.de

Wangener Straße 41
88299 Leutkirch
Tel. 07561/9839-0

Leutkircher Straße 67
88316 Isny
Tel. 07562/9741-0



Jugendskitag damals und heute

Streit ums Geld

Das Jahr 1967 ist insgesamt aber von einem unnötigen Streit innerhalb der Skiläuferzunft gekennzeichnet. Frieder Stotz, Thekla Joser sind nun als staatlich geprüfte Skilehrer wieder bei der Zunft, Hansjörg Scherer und Peter Netzer hatten zugleich Skikurse erteilt. Alles in allem waren die Kurse erfolgreich, finanziell könnte man sie aber als Fiasko bezeichnen. Das hat Folgen: Beim Winterabschluss Ende Mai im „Rebstöckle“ war zwar noch nicht viel zu spüren, umso mehr im Laufe der Zeit. Unsachgemäße Anschuldigungen machten die Runde, vom Verschleudern der Mitgliederbeiträge wurde sogar gesprochen und brachte einen Wirbel in die Skiläuferzunft, der intern wohl besser hätte geklärt werden können. Vorstand Fink sah sich dadurch persönlich angegriffen, da er mit dabei gewesen war und stellte sein Amt zur Verfügung. Remmele versuchte zu vermitteln, aber ohne Erfolg. Bei der Hauptversammlung am 2. November war dieses Thema dann Anlass zu einer heftigen Debatte. Der Kassenbericht enthielt wohl einen geringen Betrag zur Abdeckung des entstandenen Mankos, aber lange nicht in der Höhe, die genannt worden war. Zudem hatte sich Hansjörg Scherer bereit erklärt, die Außenstände beizutreiben. Zu bedenken gab Remmele, dass seitens dieser Lehrwarte im vergangenen Winter an die 1500 DM eingebracht wurden, wenn man den Fehlbetrag davon abzieht immerhin noch über 1000 DM in die Kasse geflossen sind, von

einer Verschleuderung von Mitgliedsbeiträgen also gar nicht gesprochen werden kann. Doch Fink blieb bei seinem Entschluss, und eine Neuwahl war erforderlich. Keine leichte Aufgabe nach diesem Debakel. Ein Appell an die Jungen half auch nicht. Sportwart Remmele als Senior des Ausschusses schlug vor, die Wahl vorerst zu verschieben. Der Vorstand bleibt bei der Stange, die Suche nach einem Vorstand gestaltet sich extrem schwierig. Schließlich sagt Remmele, dass in der Skiläuferzunft doch auch eine Frau an der Spitze stehen könnte und schlägt Elke Brause vor. Der Beifall und ein gutes Zureden von Erich Zorn wandeln ihre Ablehnung in Zustimmung. Brause wird die erste weibliche Vorsitzende des Vereins.

Talentschmiede Jugendskitag

Der Jugendskitag wird von der Skiläuferzunft bis zum heutigen Tag dazu genutzt, Talente zu entdecken, um sie anschließend zu fördern und gemeinsam mit ihnen Erfolge zu feiern. Die Liste der Entdeckten ist wohl endlos. So ist zum Beispiel 1968 die Rede davon, dass 250 Mädchen und Buben bei den Langläufern und 170 Kinder beim Riesentorlauf starteten. Mit dabei, so heißt es im Jahresbericht, waren auch Conny Hermann, Ursula Pferdt, Margit Nauß und Resi Kargus bei den Mädchen sowie Anton Roth, Heiko Glashagen und Erwin Roth bei den Buben.

Skibob

Ende der Sechziger Jahre kam der Skibob groß in Mode. 1968 war er „die Attraktion des Winters“ heißt es in den Annalen. Kurzerhand organisiert Karl Wurm im Anschluss an die Stadtmeisterschaften noch ein Skibobrennen. Aus Oberstdorf, Riezlern, Thal Kirchdorf und Burgberg kommen die Fahrer. Beste bei den Damen ist Helga Schuster aus Riezlern, bei den Herren siegt Hans Bühler aus Oberstdorf.

Kreuzthaler

Zur Geschichte der Skiläuferzunft gehört natürlich das Kreuzthal. Aber nicht nur, wie erwähnt, als Ausflugs- und Trainingsziel, sondern auch als „Lieferant“ begabter Skiläufer. Vielen in Erinnerung ist zum Beispiel noch Edmund Eisele, der Leutkirch für eine zeitlang unter Alpinen berühmt gemacht hat. Nicht nur, weil er ziemlich schnell war in seinen besten Jahren, sondern auch, weil er noch heute die Verkörperung dessen ist, was man ein „Original“ nennt. Arthur Dörner, der in seinen Jahren als alpiner Sportwart und natürlich als Chef des gleichnamigen Sportgeschäfts viel für die Leutkircher Skiläufer getan hat, nannte Eisele bereits 1968 ein „Riesen-Talent“. Wenig später stellte er das auch überregional unter Beweis. Gemeinsam mit Toni Kösel arbeitete er sich bis 1970 an die Spitze des Bezirks vor. Ein besonderer Erfolg gelingt den Geschwistern Brigitte und Edi Eisele im Winter 1970: Bei den Stadtmeisterschaften auf ihrem Hausbuckel sind sie nicht zu schlagen und fahren schneller als die Konkurrenz. Brigitte gewinnt auch im Jahr darauf. Ihr Bruder muss sich einem anderen Kreuzthaler, Rudi Holzberger, geschlagen geben. Immer wieder kommt es zu Familien-Duellen und -Erfolgen in der Geschichte der Skiläuferzunft. 1973, am Ende eines schneearmen Winters, entscheiden Elfriede und Uli Plamper den Riesentorlauf für sich. Auf den Plätzen folgten, knapp geschlagen, Ute Grunwald und Peter Kirchner.



Elke Brause

Triumvirat

Nach ihrer Heirat legt Elke Horn-Brause ihr Amt an der Spitze des Vereins nieder. Keiner möchte ihren Job haben, deshalb empfiehlt Gustav Remmele ein Triumvirat aus Erich Zorn, Josef Kirchner und einem Mitglied des Ausschusses. Neuer Schriftführer wird Werner Hepp, Erich Frehner betreut fortan den Nordischen Nachwuchs. 1972 wurde das Trimvirat

wieder aufgelöst. Mit Uli Veit kam endlich ein neuer Vorstand. Zuvor hatten die Verantwortlichen allerdings tolle Arbeit geleistet: Durch Werbung, Liftverbilligungen – ausgehandelt von Edi Plamper und Erich Zorn – und andere Aktionen gelang es ihnen, in einem Jahr ganze 130 neue Mitglieder anzuwerben. Unter Uli Veit kommt die Skiläuferzunft aber organisatorisch zur Ruhe. Die Vereinsspitze wird auch bei einer Versammlung am 18. April 1973 im „Strauß“ bestätigt. Der Vorstand setzt sich zwei Jahre lang wie folgt zusammen: 1. Vorstand Ulrich Veit, Stellvertreter Erich Zorn, Kassierer Josef Kirchner, Schriftführer Werner Hepp.

Ölkrise

Eine neue Situation ergibt sich zum Winteranfang 1974. Die Ölkrise und die autolosen Sonntage erfordern das ganze Engagement der Zunftler. Eckhard Zimmermann organisiert kurzfristig Busausfahrten ins Kreuzthal und zum Flutlichtfahren nach Isny. Die Krise ist auch ein Anlass, das Skiwandern um Leutkirch wieder in Erinnerung zu rufen. Die Nordischen bieten einen Anfängerkurs an und helfen Fortgeschrittenen, ihre Lauftechnik zu verbessern. Sofort, nachdem die Autos wieder fahren dürfen, fallen Busfahrten ins Wasser – zu wenig Teilnehmer.



seit 1878

**Metzgerei
Brenner-Nägele**

*Ihn. Michael Brenner
Leutkirch · Marktstr. 11 · Tel. 6031*

Ihre  -Marke in Leutkirch

**Spitzenqualität – bestes Fleisch aus der Region –
täglich frisch.**

Täglich durchgehend geöffnet, Samstag 7.30 bis 12.30 Uhr.



- Shop
- Waschanlage
- SB-Waschboxen

- Staubsauger
- Kfz-Meisterbetrieb
- Neu- & Gebrauchtwagen

- Inspektion aller Fabrikate
- TÜV
- Bremsen und Reifen

Mehr bewegen. OMV

Auf Ihr Kommen freut sich das OMV-Team

OMV Station Seitz
 Memminger Str. 64 · 88299 Leutkirch
 Tel. 07561/3666 · Fax 07561/72888



Schwäbische Staffelmeister 1974

Herbert Mendler, Erwin Roth, Hermann Uetz, Hubert Roth

Hart erarbeiteter Erfolg

Die Zeiten, in denen Leutkirch es nicht schaffte, nennenswerte Talente nach oben zu bringen, sind Mitte der Siebziger endgültig vorbei. 1974 erreichen zum Beispiel die Nordischen bei 48 Rennen 62 Medaillen. Um dorthin zu kommen, legen die Betreuer eine Reisedstrecke von 13 460 Kilometern zurück. Auch die alpine Rennmannschaft leistet Großartiges und veranstaltet sowohl die Bezirks-Schülermeisterschaften als auch ein Bezirks-Testrennen am Hausersberg. Herausragender Rennläufer ist Jürgen Sporer. Er fährt bei Schwäbischen und Württembergischen Meisterschaften mit und belegt bei einem DSV-Abfahrtslauf den 15. Platz in der Jugend. Ein tragischer Unfall beendet die Karriere und das Leben von Jürgen Sporer viel zu früh: Im September 1977 verunglückt er tödlich. Vor allem die Kontinuität im Verein bereitet den Boden für Erfolge. Das sieht auch die TSG so. 1975 ehrt der Hauptverein Langlauftrainer Roland Ammann mit der silbernen Ehrennadel. Dieselbe Auszeichnung erhält Kassier Josef Kirchner, der seit 1964 über die Konten der in dieser Zeit rasant gewachsenen Skiläuferzunft wacht.

Eine Hütte, ein Senn und das „Wenger Egg“

1973 wird der Skiläuferzunft eine Skihütte bei Missen angeboten. Nein, es ist nicht das Wenger Egg, das noch heute regelmäßiges Ausflugsziel der Vereinsmitglieder ist. Die Hütte liegt direkt am Lift. Kurz vor Unterzeichnung des Vertrages macht der Eigentümer aber einen Rückzieher, weil der Senn nicht einverstanden ist. Es dauert bis 1975, dass sich der Traum von der Hütte erfüllt: Die jahrelangen Bemühungen der Skiläuferzunft, eine geeignete Hütte zu mieten, haben im Herbst Erfolg. Vorerst für drei Jahre wird die Alpe „Wenger Egg“ im Winterhalbjahr gepachtet. Erster Hüttenwart wird Hermann Uetz. Ein Motorschlitten wird angeschafft zur Versorgung der Hütte und zum Anlegen von Loipen. Mit einem zünftigen Hüttenabend wird das neue Domizil der Zunft am 25. Oktober 1975 eingeweiht.



Alpe Wenger Egg

Mut zu neuen Wegen

Peter Ammann, der bis dato der Skigymnastik in der Festhalle bereits zu Ruhm verholfen hatte, ließ sich 1975 auch für den Sommer etwas Neues einfallen: Ein Konditionstraining auf dem Trimm-Dich-Pfad. Von Anfang an war die Veranstaltung gut besucht. Längst arbeitete er in der Halle bei der Skigymnastik mit Musik – für damalige Verhältnisse eine Sensation, die allen gefiel. Weil teilweise bis zu 120 Sportler in die Festhalle kamen, teilten Peter Ammann und Udo Kaestle die Sportler in zwei Gruppen und hängten noch eine Stunde an. Nicht zuletzt durch die Breitensport-Angebote, die in den Folgejahren stetig zunahm, wuchs die Skiläuferzunft immer weiter. Mit 370 Mitgliedern wurde sie 1976 die größte Abteilung innerhalb der TSG. 1980 zog die Skigymnastik schließlich in die Sporthalle um. Regelmäßig kamen 200 bis 300 Sportler. Dank dieser Veranstaltung überschritt die Mitgliederzahl der Skiläuferzunft im Jahr 1980 die Marke von 500. 1976 kam eine weitere Neuerung hinzu: In der Chronik von 1983 heißt es: „Ein Skiflohmarkt ist zwar keine Erfindung der Skiläuferzunft, die Idee wurde jedoch für gut befunden und im Oktober 1976 wurde ein solcher auch im Gemeindehaus eingerichtet.“ Auch die Hütte „Wenger Egg“ wurde schon damals nicht nur als Trainingslager, sondern auch als Geselligkeitstreff

Peter Ammann und Udo Kaestle bei der Familienradtour



Skigymnastik



Saison-Eröffnungsball

benutzt. Ab Herbst 1976 sorgte Familie Plamper für die Gäste. Die Hütte und der Name Plamper sollten auf Jahre hin zusammengehören. Auch im Winter kamen Neuerungen hinzu: 1979 wurde durch die Initiative von Achim Harr auch eine Trickskigruppe aufgebaut und der Skiläuferzunft angegliedert. Die Gruppe hatte sofort einen großen Zulauf und nahm schon im ersten Winter an Wettbewerben teil. Zu einer Veranstaltung an der Felder Halde kamen im Winter 1980 mehr als 1000 Zuschauer.

Verlust

In den vergangenen Jahrzehnten starben selbstverständlich viele Gründungsmitglieder, altverdiente Vorstände und Begleiter und wurden von der Skiläuferzunft stets bei der Hauptversammlung mit dem gebührenden Respekt verabschiedet. Im September 1977 versetzte der Unfalltod von Jürgen Sporer der Abteilung allerdings einen tiefen Schock. Im Jahresbericht heißt es: „Die Skiläuferzunft verlor mit ihm einen guten Kameraden und Freund und einen ihrer alpinen Spitzensportler. Die Zunft wird ihm ein bleibendes Andenken bewahren.“ Zwar nicht auf solch tragische Weise, sondern weil er nach acht Jahren die Verantwortung abgegeben wollte, verlor die Zunft 1979 seinen langjährigen Vorsitzenden Ulrich Veit. Unter seiner Führung war die Skiläuferzunft von 75 auf 438 Mitglieder angewachsen. Sein Nachfolger wurde Walter Faisst. Der restliche Vorstand veränderte sich kaum, es gab neuerdings mit Manfred Denzl aber einen Pressewart.

Tombola

Die Herbstversammlung, die später in den Saison-Eröffnungsball heutiger Prägung mündete, wurde seinerzeit immer beliebter. 1979 kamen zum Beispiel mehr als 200 Besucher, die Sportgeschäfte Fischer und Dörner stellten bei einer Tombola 50 Sachgewinne zur Verfügung.

Sportlicher Aufwärtstrend

Roland Ammann bei den Langläufern sowie Rainer und Monika Stoffel bei den Alpinen waren und sind bis heute verantwortlich für zahlreiche Erfolge der Leutkircher Sportler. Annette Ammann, geb. Grundwald, heute vor allem durch ihre Meistertitel im Langlauf bekannt, war zunächst eine hervorragende alpine Skiläuferin, die Ende der 70er und Anfang der 80er-Jahre auf Bezirks- und Landesebene vorne mitfuhr. Auch Nicola Haser konnte sich im Bezirk durchsetzen, bei den Männern fielen Namen wie Michael Eckle, Peter Haser oder Anton Kirchner. Die Langläufer verbuchten zu dieser Zeit bereits große Erfolge. Die Ergebnisse von Sabine Butscher oder Annette und Rüdiger Grundwald, die Dominanz von Walter Schumacher bei den Stadtmeisterschaften und sein Kampf mit Herbert Mendler und Hermann Uetz sind Meilensteine in der Geschichte des Leistungssports in der Skiläuferzunft und lesenswerte Sportgeschichte, die in der Rubrik Nordisch zu finden ist.

Große Namen, große Taten, große Zukunft

In den vergangenen 100 Jahren hat die Skiläuferzunft vor allem von einem gelebt: Von den Menschen, die sie aufgebaut, weiterentwickelt und gestaltet haben. Und von denen, die ihren Namen in die große weite Sportwelt hinausgetragen haben. Wer wann gewonnen und wer wo gefahren, gelaufen oder geradelt ist, haben wir in den nun folgenden Abteilungschroniken und Meisterlisten zusammengefasst. Schwerpunkt ist dabei die Zeit ab 1983. Für alle, die sich für die Zeit davor intensiver interessieren, sei erwähnt, dass diese Vereinschronik ein Auszug aus der Chronik zum 75-jährigen Bestehen der Zunft im Jahr 1983 ist.



Unser Urgestein Gustav Remmele wird 70. Es gratulieren Erich Frehner, Josef Kirchner, Walter Faisst.

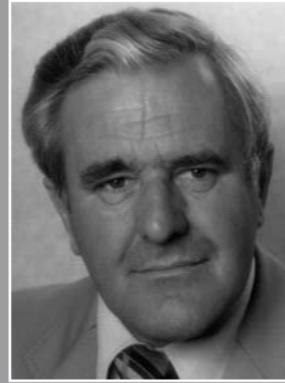
Vorstände der Skiläuferzunft 1946 - heute



Wilhelm Edelmann
1946-1956



Zahnarzt Weiß
1956 - 1959



Max Fink
1961 - 1967



Elke Brause
1967-1970



Ulrich Veit
1971-1979



Walter Faisst
1979-1989



Gerd Heine
1989-2001



Wolfgang Fimpel
2001-bis heute

Vorstandschafft 1983

Eugen Grupp
1959 - 1960 (ohne Foto)



Hintere Reihe von links:

Achim Harr, Werner Hepp, Udo Kaestle,
Artur Dörner, Erich Zorn

Vordere Reihe:

Peter Ammann, Gerd Heine, Gustav
Remmele, Josef Kirchner, Walter Faisst,
Stefan Müller, Manfred Denzl, Roland
Ammann, Elfriede Plamper (nicht im
Bild)

Vorstandschafft 2008



Hintere Reihe von links:

Jürgen Blank, Markus Bühler (stellvertr.
Vorsitz.), Brigitte Dobler, Roland Ammann
(Sportwart nordisch), Rainer Stoffel (stell-
vertr. Vorsitz.), Martin Mühlegg.

Vordere Reihe:

Barbara Ege (Schriftführerin), Peter
Ammann, Brigitte Haag (Kassier), Günter
Schüle (Sportwart Rad), Ralf Dörner
(Sportwart alpin), Alfons Reischmann,
Wolfgang Fimpel (1. Vorsitzender)



Ralph Meyer
(stellvertr. Vorsitzender Breitensport)



Chronik 1984 bis 2008

Wie zu lesen war, sind die ersten 75 Jahre der Skiläuferzunft geprägt vom Aufbruch in ein neues Zeitalter, von den Wirren der Weltkriege und von dem anschließenden Versuch, Routine in der Organisation des Vereins zu gewinnen. Dagegen prägen die letzten 25 Jahre, über die diese Chronik berichtet, vor allem der Ausbau des Vereins zu einem ganzheitlichen Freizeit- und Leistungssportanbieter sowie die zunehmende Routine in den internen Abläufen, die den Nährboden für viele Erfolge im Breiten- und Leistungssport bereiten. Was in den einzelnen Sparten sportlich passiert ist, lässt sich in den Abteilungsberichten im Anschluss nachvollziehen. An dieser Stelle werfen wir nochmals einen Blick auf die großen Linien in der Geschichte des Vereins zwischen 1984 und 2008.

1984-2008



Hier geht's lang



Gute Zeiten, schlechte Zeiten: Das Kampfrichter-Team um Alfons Reischmann (2. v. l.) beim Jugendskitag 2008.

Große Organisatoren

Dass die Leutkircher auch große organisatorische Herausforderungen meistern können, ist bereits seit den 20er-Jahren bekannt. Genannt seien hier zum Beispiel die jährlichen Rennen um den Goldenen Ski oder der Jugendskitag, bei dem seit jeher Hunderte kleiner und großer Talente gegeneinander antreten durften. Auch überregional eilt der Skiläuferzunft der Ruf voraus, bei Veranstaltungen stets alles im Griff zu haben. So wurden zum Beispiel 1984 die Schwäbischen Schüler-Staffelmeisterschaften ausgetragen. Später kamen sogar national und international besetzte Rennen hinzu. Rennleiter war damals übrigens Stefan Müller, der zunächst als Sportwart der Langläufer und später als Vorstand der TSG von sich reden machte.



**Nach dem Sport...
...Erholung und Erfrischung
im TSG-Vereinsheim**



Unendliche Weiten: Leutkirchs Langläufer in Norwegen



Kaffee und Kuchen nach einer anstrengenden Tour auf's Wenger Egg



Radbörse



Martin Mühlegg (links) und Ralf Dörner beim Skibasar

Urlaub

Die Skiurlaube der Skiläuferzunft gehören seit geraumer Zeit zum festen Repertoire der Abteilung. 1984 organisiert Erich Zorn den 17. Urlaub – es ist zugleich der letzte, für den er die Verantwortung trägt. Nach der Reise nach Campezzo gibt er sein Amt ab an Manfred Denzl. Der bisherige Pressewart hat gleich bei seinem ersten Urlaub, den er 1985 nach S. Martino di Castrozza organisiert, Glück und berichtet bei der Abteilungsversammlung von idealen Schneeverhältnissen. Auch die Langläufer zieht es regelmäßig in die Ferne. In Norwegen haben sie schließlich ihr Paradies entdeckt.

Breitensport gewinnt an Bedeutung

Mehr und mehr entwickelt sich die Skiläuferzunft weg von einem hauptsächlich im alpinen und nordischen Leistungssport aktiven Verein zu einem Freizeitsportanbieter ersten Ranges. Längst ist nicht mehr nur der Winter die Hauptzeit für den Verein, auch im Sommer geht es rund. Bis 1985 wächst die Skigymnastik unter Peter Ammann und Udo Kästle auf 250 Besucher an. Die „Königsveranstaltung“ sorgt für einen stetigen Mitglieder-

nachwuchs. Das Breitensport-Angebot wird aber auch jenseits der Skigymnastik sukzessive ausgebaut. Zum Skiurlaub und zu geselligen Abenden auf dem Wenger Egg gesellen sich im Sommerprogramm die Maiwanderung, eine Familienradtour, die Radtour für Halbprofis, der Familiengrilltag am Güterbahnhof in Friesenhofen und 1984 ein erstmals angebotener Jodlerabend im Bergstüble in Oberstaufen-Willis. Gemeinsam mit der AOK wird 1985 ein Langlauftreff auf der Wilhelmshöhe angeboten – Organisator Gerd Heine schlottert mit den Besuchern bei Minus 30 Grad Celsius. Erstmals spielen im Sommer 1985 auch die Triathleten eine Rolle, sie nehmen an einem Triathlon in Immenstadt teil. Das Engagement mündet wenige Jahre später in eine eigene Sektion: 1990 tritt die Skiläuferzunft dem Triathlonverband bei, um den Sportlern auch im Sommer Wettkämpfe zu ermöglichen. Die Skiläuferzunft organisiert 1991 in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Schwimmen und Leichtathletik der TSG den 1. Leutkircher Triathlon unter der Leitung von Hermann Uetz mit 200 Teilnehmern. Auch die Radfahrer werden zunehmend selbstständig. Mit Skigymnastik, Radeln, Triathlon, Wandern und mit

Jedermann-Veranstaltungen wie Jugendskitag oder Langlauftreff trifft die Skiläuferzunft spätestens ab Mitte der 80er-Jahre beinahe jeden Geschmack.

Ski, Mode, Tanz und gebrauchte Ausrüstung

Das sportliche Engagement schwappt in den Folgejahren mehr und mehr auf das gesellschaftliche Leben der Stadt über. 1985 findet die Skibörse, in der gebrauchte Skiausrüstung zum Kauf angeboten wird, erstmals in der Festhalle statt. Das neue Konzept kommt sehr gut an. 1989 zieht die Skibörse, die gemeinsam mit dem SV Herlazhofen organisiert wird, in die Gewerbliche Schule um. Für Kaufwillige steht seither eine Cafeteria bereit. Ein weiteres gesellschaftliches Ereignis wird 1987 erstmals in der Festhalle veranstaltet: Aus der traditionellen Herbstversammlung der Skiläuferzunft wird nun ein Ball unter dem Motto „Ski, Mode, Tanz“. Das Fest, das später zum „Saison-Eröffnungsball“ wird, ist ein voller Erfolg. Es spielt die „Family Graf“ aus Legau, die örtlichen Skigeschäfte Dörner und Fischer zeigen Mode und „Hartware“. Routine für diesen Ball haben die Organisatoren auf dem

Sportlerball der TSG gesammelt. Zahlreiche Auftritte der Skiläufer begeistern dort jahrelang das Publikum. Erwähnt sei hier zum Beispiel der Auftritt des „Zahnarztes vom Wenger Egg“ 1984.



Die Sporttanzgruppe Eviva präsentiert Mode von Sport Fischer auf dem Ski-Saison-Eröffnungsball



Getränke 
Wiggers

Getränke-Fachgroßhandel

Nadlerstraße 13
88299 Leutkirch im Allgäu
Telefon 07561/52 03
Fax 07561/72176

Getränke 
Wiggers



Rüdiger Bubek erklärt den Kleinen am Eschacher Weiher wie es geht

Lehrwesen

In der Anfangszeit der Skiläuferzunft zum Beginn des 20. Jahrhunderts lag die Hauptaufgabe der Sektion im Schneeschuhbund darin, den Menschen das Skifahren beizubringen. Diese frühen Skikurse, die im ersten Teil dieser Chronik beschrieben werden, markieren sozu-

sagen die Geburtsstunde des Vereins. Im Laufe der Jahre haben der Leistungs- und Breitensport das Lehrwesen zwar vom ersten Platz verdrängt, dennoch spielte und spielt die Skischule eine wichtige Rolle im Verein. Ab den 80er-Jahren traten private Skischulen vermehrt auf, dennoch

blieb die Nachfrage – vor allem nach Kinderkursen – sehr hoch. Zunächst unter Udo Kästle, der sein Amt 1988 nach zwölf Jahren Lehrwart-Tätigkeit abgab, später dann unter Achim Harr, Martin Mühlegg (bis 2006), Peter Haser und Rüdiger Bubek legten zahlreiche Ski- und Langlauflehrer beim Schwäbischen Skiverband ihre Prüfungen zur Unter- und Oberstufe ab. Manche Alpinen schafften gar den DSV-Skilehrer, unter anderem Nicola und Peter Haser, Michael Schupp, Michaela Merk, Wolfgang Dörner oder Jutta Baas. Mit Nicole Kathan hat die Skiläuferzunft heute sogar eine Landesausbilderin in ihren Reihen – leider in einem anderen Skiverband. Fester Bestandteil in all diesen Jahren war der Weihnachtskurs, der zeitweise auch als Skifreizeit ausgetragen wurde. Die zunehmende Konkurrenz durch private Anbieter sorgt für ein stetiges Auf und Ab im Lehrwesen des Vereins. Nicht zuletzt durch die Erweiterung des Angebots auf die Snowboarder erfreuen sich die Kurse in Eschach oder an der Thaler Höhe aber nach wie vor großer Beliebtheit. Die Lehrtätigkeit im nordischen Bereich war lange Zeit eingeschlafen, seit Anfang des neuen Jahrtausends werden aber wieder meist ausgebuchte Kurse angeboten. Unter dem Motto „Skating für Anfänger“ oder „Wanderkurs mit Tips und Tricks für Jedermann“ geben erfahrene Übungsleiter ihr Können weiter.



Josef Kirchner,
40 Jahre lang Kassier der Skiläuferzunft



Markus Bühler



Rainer und Monika Stoffel

Personeller Umbruch, inhaltliche Konstanz

Im Gegensatz zu früheren Jahren, in denen die Skiläuferzunft zeitweise sogar führungslos war, ist eine gewisse personelle Konstanz für viele Erfolge der Skiläuferzunft in den vergangenen 25 Jahren verantwortlich. So übergibt Stefan Müller 1986 den Posten als Organisator der Nordischen Veranstaltungen an Erich Frehner. 1987 tritt Alfons Reischmann dem Ausschuss als inzwischen unersetzlicher Gerätewart bei. Im Lehrwesen folgt auf Udo Kästle 1988 Martin Mühlegg, im selben Jahr übergibt Pressewart Max Vogler sein Amt an Manfred Wolff. Im Umbruchsjahr 1989 kann der Weggang von Walter Faisst durch das Nachrücken von Gerd Heine kompensiert werden. Faisst erhält für seine zehn Jahre im Amt

den SSV Ehrenbrief. Gerd Heine leitet die Geschicke der Skiläuferzunft gemeinsam mit seinem Stellvertreter Heinz Hiller bis zur geordneten Übergabe an Wolfgang Fimpel im Jahr 2002. Seither besteht die Skiläuferzunft aus einer Viererspitze: Wolfgang Fimpel stehen die Stellvertreter Heiner Kathan (Alpin, später Rainer Stoffel), Markus Bühler (Nordisch) und Ralph Meyer (Breitensport) zur Seite. Bevor es zum Stabwechsel im Lehrwesen von Udo Kästle auf Martin Mühlegg (1988) kommt, macht sich Achim Harr als Skilehrer-Betreuer verdient. Zwar gibt Werner Hepp 1990 sein Amt als Schriftführer nach 20 Jahren an Susanne Krumböck ab, bis heute steht er aber dem Verein als EDV-Fachmann und Vater des Internet-Auftritts zur Verfügung. Monika und Rainer Stoffel

leisten ebenso wie Roland Ammann und seine Frau Annette unglaublich viel für die Bereiche Alpin und Nordisch. Unterstützt werden sie von zahlreichen „Adjutanten ohne Ämter“ – in wechselnder Besetzung. 1992 übergibt Arthur Dörner sein Amt als alpiner Sportwart an Rainer Stoffel. Ein besonderes Ereignis feiert die Skiläuferzunft 1995: Josef Kirchner, der erst zehn Jahre später sein Amt als Kassier an Brigitte Haag abgeben wird, ist seit 30 Jahren Kassier, Roland Ammann betreut seit 25 Jahren als Sportwart und Trainer die Nordischen. Die Hütte Wenger Egg ist seit 20 Jahren Trainingsstandort und der Skiurlaub findet zum 30. Mal statt. 2002 übernimmt Heiner Kathan wertvolle Aufgaben im alpinen Bereich, zur selben Zeit startet Nicola Vohrer eine neue Renngruppe bei den Alpen.

Neuheiten **LOEWE.**

mit optimaler Bildqualität

Vollendet einfach | Einfach perfekt | Fernsehen, wie Sie wollen!

Die Adresse
in Leutkirch
weber

hifi Weber
Wangener Str.
88299 Leutkirch
Tel. 075 61/13 90



Leutkircher Getränke Center

Unser Service für Sie!

• Umfangreiches Sortiment • fachkundige Beratung
freundliche Bedienung • Kofferraumservice • Parkplätze am Haus

Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr · Sa. 9 – 13 Uhr · Gewerbegebiet Wurzacher Straße
88299 Leutkirch · Tel. 07561/906122



www.skilaeuferzunft.de



Ein Bus

1993 hat der Verein 506 Mitglieder, vor allem die Jüngeren müssen stets von den Eltern zum Training und zu den Wettkämpfen gefahren werden. Der erste VW-Bus des Vereins, der 1994 angeschafft wird und über großzügige Sponsoring-Gelder finanziert wird, ist bereits wenige Wochen später nicht mehr wegzudenken.

Tue Gutes

Als dem Leutkircher Krankenhaus die Schließung droht, unterstützt die Skiläuferzunft die Initiative „Pro Krankenhaus Leutkirch“ und spendet 1997 den Erlös der Radbörse – 1050 DM – dem Krankenhaus.

Auf neuen Wegen

Das Aufkommen neuer Sportarten geht an der Skiläuferzunft nicht spurlos vorüber. Zwar gründet der Verein keine eigene Ab-

teilung für die Snowboarder, die neuen Pisten-Kollegen werden aber herzlich aufgenommen. Mit Andrea Hiller gibt es 1998 die erste Übungsleiterin im Snowboard. Dasselbe gilt auch für die Inline-Skater, die ab 1994 in einer eigenen Abteilung organisiert sind und zu abendlichen Ausfahrten und Wettkämpfen einladen. Die Radler haben sich zu diesem Zeitpunkt längst etabliert. Sie starten bei überregionalen Rennen und fahren für die Skiläuferzunft zahlreiche Erfolge ein.

www.skilaeuferzunft.de

Was im Sport gilt, hat auch auf organisatorischer Ebene Gewicht: Um mit der Zeit zu gehen, entsteht 2000 unter der Regie von Werner Hepp die Homepage der Skiläuferzunft. Sie wird zu einer viel genutzten Plattform, auf der Ergebnistabellen, Bilder und Terminkalender regen Zuspruch finden.

Skigymnastik

Was Peter Ammann und Udo Kästle als Skigymnastik mit Musik angeboten hatten, konnten die neuen Übungsleiter aufnehmen und bauten moderne Funktionsgymnastik, Zirkel mit Kleingeräten und Koordinationstraining mit ein. Regelmäßig wurden Kurse beim SSV gemacht und neue Übungsstunden mit moderner Musik aufgenommen. Neben Pius Steinhauser konnte ein Damentrainerteam gestellt werden: Carmen Notz, Maria Kleiner, Karola Krumböck und Beate Schmalz, die sich jeweils die Doppelstunden wöchentlich aufteilten. In den 90er-Jahren kamen über 150 Sportler, derzeit sind es noch gut 100.

Dieses Breitensportangebot ist nicht nur da, um Kondition zu tanken oder sich aufs Skifahren vorzubereiten, inzwischen werden alle angesprochen, die sich im Winter fit halten möchten, es soll das Pendant zum Sommer-Fitness-Treff sein und möglichst viele ansprechen. Immer wieder sieht man „neue Gesichter“ und so kann die Skiläuferzunft neue Mitglieder gewinnen.

Durch viel Engagement von verschiedenen Jugendlichen kam jedes Jahr eine Kinderskigymnastik zusammen. Unter Nicola Vohrer waren es zeitweise bis zu 30 Kinder, sodass nur noch Mitglieder aufgenommen wurden.

Trimmichpfad

Das Joggen und Trimmen wurde umgetauft in den „Fitness-Treff am Trimmichpfad“ und lockte zahlreiche Freizeitläufer, auch Nichtmitglieder an. Die letzten Jahre hindurch konnte man bis zu 40 Läufer in vier bis fünf leistungsmäßig verschiedenen Laufgruppen betreuen. Auch dieser Treff ist das Erbe von Peter Amann und Udo Kästle, die die Übungsleiter Pius Steinhauser, Freddy Hafner, Carmen Notz, Maria Kleiner mit den beiden „Urgesteinen“ weiterführten und jede Woche mit ihrer Gruppe durch den Stadtwald joggen.

Alles unter einem Dach!

Ihr Partner rund ums Auto!
Testen ist am besten!

Automobile *...die günstige Auswahl*
Stitzenberger

OPEL Service
 Service
 Feel the difference Service
 CHEVROLET Service

Beim Hammerschmied 5
88299 Leutkirch
Tel. 07561/98030

info@automobile-stitzenberger.de
www.automobile-stitzenberger.de



www.krimmer-leutkirch.de
info@krimmer-leutkirch.de

Wir stellen hohe Ansprüche an Qualität, Bedienbarkeit und Aussehen, denn Ihre Sanitär- und Heizungsanlage muss perfekt sein.

Wir bieten Ihnen eine ausführliche Beratung, sorgfältige Vorplanung, zuverlässige Kalkulation und Termintreue.

krimmer
Heizung - Lüftung - Sanitär

Herlazofer Str. 12 · 88299 Leutkirch
Tel. 07561/8486-0 · Fax 07561/8486-19



Ohne Gymnastik geht es auch beim Nordic Walking nicht

Nordic Walking

Die Skiläuferzunft hat sich den neuen Trends immer angenommen und hat vor einigen Jahren auch das „Gehen an Stöcken“ in den Fitness-Treff aufgenommen. Mit Karola Krumböck und Ruth Bentele engagierten sich zwei lizenzierte Übungsleiterinnen für die zwei Nordic Walking Gruppen. Auch Udo Kästle mischt wieder mit.

Oktoberfest

Neben dem Skieröffnungsball ist das traditionelle Oktoberfest auf dem Wenger Egg ein Höhepunkt im geselligen Vereinsleben geworden. Schon vor Oktober, wenn das Wenger Egg im Winterhalbjahr in der Obhut der TSG liegt, wird geplant und organisiert, jedes Jahr von einer anderen Abteilung der Skiläuferzunft. Bei fescher Blas- oder Akkordeonmusik, kulinarischen Leckerbissen wie Schupfnudeln, Maultaschen oder Steaks strömen die Besucher in Scharen herbei. Natürlich steht und fällt diese Veranstaltung mit dem Wetter. 2008 hatten die Organisatoren Glück: Fast 1000 Besucher strömten im Jubiläumsjahr auf die Alpe unterhalb des Schwarzen Grats.



Der Hochgrat ist der Geheimtipp für Tiefschneefahrer und Freerider.

Mit seinen 1833 m ist der Hochgrat der höchste Gipfel in der Skiregion Oberstaufen. Nicht nur Ski- und Boarderfans kommen am Hochgrat mit seinen 5 – 6 km langen Abfahrten (die längsten in der Region) auf ihre Kosten.



HOCHGRAT - Der Ski- und Sonnenberg

Bergrestaurant- und Sonnenterrasse

Auch wer keinen Wintersport betreibt ist auf dem Hochgrat jederzeit willkommen. Das grandiose Alpenpanorama macht Ihren Ausflug zum Hochgrat zu einem einzigartigen Erlebnis. Beobachten Sie das einmalige Naturschauspiel **Sonnenuntergang und Mondaufgang** von der Sonnenterrasse des Bergrestaurants und genießen Sie die tolle Stimmung bei Nacht in den Bergen. Nach einer Gipfelbesteigung auf unserem Winterhöhenweg bietet die Sonnenterrasse auf der Bergstation bei Allgäuer Spezialitäten gute Erholung. Hier oben erleben Sie die winterliche Natur einmal ganz anders.



Schneeschuhwandern ist Natur pur und Kurzurlaub für die Seele. Dies alles können Sie auf unseren neu markierten Schneeschuhrouten aller Schwierigkeitsgrade selbst erleben. Die richtige Ausrüstung können Sie in unserem Testcenter mieten.

Auf flotten Kufen talwärts heißt die Devise an den **Nacht- und Vollmondfahrten**. An diesen Abenden ist die 6 km lange **Unterlauchabfahrt für Rodler** geöffnet.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum wünscht euch das Team von **Zweiradsport Geyer**

Gartenstraße 30
88140 Bad Wurzach
Telefon (075 64) 3570
Telefax (075 64) 3716
ZweiradsportGeyer@t-online.de
www.Zweiradsport-Geyer.de

Danke für die gute Zusammenarbeit





Ehrungen der Skiläuferzunft-Mitglieder durch den Schwäbischen und Deutschen Skiverband

SSV-Ehrennadel in Bronze

- 01.01.1995 Stoffel, Rainer
- 01.01.2000 Frehner, Erich

SSV-Ehrennadel in Silber

- 01.01.1978 Plamper, Eduard
- 01.01.1978 Uetz, Siegfried
- 01.01.1978 Zorn, Erich
- 01.01.1981 Plamper, Elfriede
- 01.01.1982 Kirchner, Josef
- 01.01.1982 Uetz, Hermann
- 01.01.1983 Ammann, Peter
- 01.01.1983 Dörner, Artur
- 01.01.1983 Hepp, Werner
- 01.01.1983 Kästle, Udo
- 01.01.1983 Mandler, Herbert
- 01.01.1989 Faisst, Walter

SSV-Ehrennadel in Gold

- 01.01.1990 Uetz, Hermann
- 01.01.1992 Ammann, Peter
- 01.01.1992 Dörner, Artur
- 01.01.1993 Ammann, Annette
- 01.01.1993 Butscher, Sabine
- 01.01.1993 Doppler, Anke
- 01.01.1995 Hepp, Werner
- 01.01.1995 Kästle, Udo
- 01.01.2001 Hiller, Heinz
- 01.01.2001 Plamper, Elfriede
- 23.06.2006 Musch, Egon

kleiner Bundesstern

- 01.01.1953 Edelmann, Hugo
- 01.01.1953 Edelmann Hugo,
- 01.01.1953 Fuoss, Eugen
- 01.01.1953 Griesslich, Max
- 01.01.1953 Lipp, Karl
- 01.01.1953 Mann, Erwin
- 01.01.1953 Martin, Franz
- 01.01.1957 Kemptner, Hans
- 01.01.1958 Remmele, Gustl
- 01.01.1983 Ammann, Roland
- 01.01.2000 Uetz, Hermann
- 01.01.2001 Heine, Gerd

großer Bundesstern

- 01.01.1953 Schneider, Otto
- 01.01.1953 Truppe, Hans
- 01.01.1963 Remmele, Gustl

SSV-Ehrenbrief

- 01.01.1957 Edelmann, Wilhelm
- 01.01.1957 Kemptner, Hans
- 01.01.1957 Remmele, Gustl
- 01.01.1995 Ammann, Roland

DSV-Ehrenbrief

- 01.01.1983 Remmele, Gustl
- DSV-Ehrennadel in Silber
- 01.01.1960 Truppe, Hans



Ski Alpin

Ski Alpin

Ski Langlauf

Ski Langlauf

Laufsport

Laufsport

Outdoor

Outdoor



Sport Dörner

Werkhausgasse 2
88299 Leutkirch
Telefon 075 61/25 37

Elfriede „Fiffi“ Plamper und Nachfolger auf unserer Wenger Egg

Was wären die Nordischen ohne die Wenger Egg? Was wäre aus den Nordischen ohne unsere „Fiffi“ geworden? Mit Sicherheit nicht das, was in dieser Chronik für die letzten 35 Jahre zu berichten ist.

Ein Lehrgang soll zusammenschweißen, ein Lehrgang soll Spaß machen, ein Lehrgang soll preiswert sein, damit die Langlauffamilien übers Jahr nicht zu stark belastet werden. Also bietet sich die Durchführung auf einer Selbstversorgerhütte an. Aber da ist natürlich der Arbeitsaufwand sehr hoch. Wer tut sich so etwas an? Ohne zu zögern übernimmt Elfriede „Fiffi“ Plamper die Aufgabe in der Küche. Erster Selbstversorger-Herbstkurs in Gunzesried 1974, Weihnachtskurs am Stixner und ab 1975 auf der Wenger Egg. Und das bis 1991 mit Herbst-, Weihnachts-, Januarkursen sowie zahllosen Wochenenden. In dieser Zeit hat „Fiffi“ an 364

Kurstagen (1 Jahr) insgesamt 6552 Essen gekocht und Frühstück bereitet, 224 Kuchen gebacken und dabei 520 verschiedene Teilnehmer verwöhnt. Nebenbei 10500 Teller gespült und 90 Versorgungsgänge mit Rucksack und Skiern zur Hütte bewältigt. Doch diese enorme Leistung, ohne Strom, nur an einem kleinen Holzherd ist nicht alles. Spieleabende, Seelentröster, Stimmungskanone, Silvesterpartys und immer für die Kinder als „Mutter“ und Trainer da, das war „Fiffi“ auf der Wenger Egg. Auch das Provisorium 1985 während des Umbaus bringt sie nicht aus der Ruhe. Aber leider ist die Epoche „Fiffi“ nicht endlos. Herzlichen Dank für das unglaubliche Engagement und den Einsatz um den nordischen Nachwuchs.



Elfriede „Fiffi“ Plamper Michael Krumböck

Erfreulicherweise haben sich bis heute immer Nachfolgerinnen und Nachfolger gefunden, die den Mythos Wenger Egg für die Jugendlichen weiter leben lassen. Und die Maßnahmen auf unserer Hütte sind immer ausgebucht. Nicht zuletzt eben dank der traditionell hervorragenden Verpflegung.

Hoffen wir, dass auch in der Chronik 2033 immer noch von so viel Idealismus um die nordische Jugend in der Skiläuferzunft geschrieben werden kann. An dieser Stelle allen „Eggern“ ein herzliches Dankeschön für die tolle Arbeit.

1992 und 1993 übernimmt Andrea Kinzelmann (jetzt Rief) beim Herbst- und Weihnachtskurs das Zepter in der Küche.

1994 kochen Erwin Merk beim Herbstkurs und Gisela Grunwald beim Weihnachtskurs.

1995 Erwin Merk/Brigitte Dobler im Herbst und als Not an Frau bestand springt nochmals „Fiffi“ mit Schwiegertochter Margarete Plamper an Weihnachten ein.

1996 und 1997 Erwin Merk/Brigitte Dobler im Herbst und Anke Doppler/Susanne Holder in den Weihnachtsferien.

1998 Annette Ammann (Herbst) und Anke Doppler/Susanne Holder (Weihnachten)

1999 Iris und Stefan Müller (Herbstferien) und Anke Doppler/Susanne Holder (Weihnachtsferien)

2000 Iris und Stefan Müller (Herbstferien) und Susanne Herrmann/Karin Höß (Weihnachten)

2001 Iris und Stefan Müller (Herbstferien) und Iris Müller/Uschi Bühler (Weihnachten)

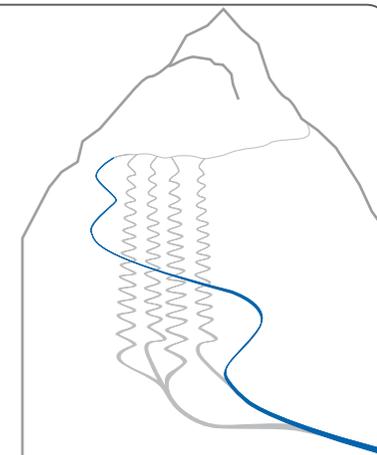
2002 und 2003 Iris und Stefan Müller (Herbst) und Martina und Joe Müller/Uschi Bühler (Weihnachten)

2004 Karola und Michael Krumböck (Herbst) und Martina und Joe Müller/Uschi Bühler (Weihnachten)

2005 Karola und Michael Krumböck (Herbst) und Martina und Joe Müller/Iris Müller (Weihnachten)

2006 Karola und Michael Krumböck (Herbst) und Nicole Bühler/Sonja Kämmerle (Weihnachten)

2007 Hilde und Thomas Müller (Oktoberkurs), Michael Krumböck/Steffi Bietsch (Herbst) und Uschi Bühler/Sonja Kämmerle (Weihnachten).



kommunikation

ohne langes hin und her.

bei uns kommen Sie schneller ans **ziel**.

printmedien
corporate design
marketing
fotografie
internet
events...

...aktuelle **referenzen** finden Sie im internet.

inallermunde
kreativhaus

lindenstr. 8 · leutkirch
telefon 07561 9099-0
www.inallermunde.de



Radpässefahrt nach Bedarieux

Nicht alltägliche Trainingskurse

Wer rastet, der rostet. Ohne Fleiß kein Preis. Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt. Wer kennt diese Aussprüche nicht. Doch wer sportlichen Erfolg haben will, kommt um diese Erkenntnisse nicht herum. Nur das für unsere Spitzenleute beinahe tägliche Heimtraining würde nicht ausreichen, deshalb hat sich Trainer und Sportwart Roland Ammann immer wieder besondere Trainingsmaßnahmen einfallen lassen und dann natürlich auch durchgeführt.

Begonnen hat alles **1972** mit einem 5-tägigen Schneetrainingskurs auf der Unteren Lauchalpe (Hochgrat). Ein Jahr später waren wir auf der Schwarzwasserhütte und dann kamen bis heute die Selbstversorgerkurse Wenger Egg.

1978 fuhren wir in den Sommerferien für 3 Wochen in die Pyrenäen und hielten uns mit Bergtouren, Läufen und sogar einem Fußball-„Länderspiel“ gegen eine französische Jugendgruppe fit.

1980 folgte wieder ein Höhepunkt. „In den Sommerferien waren einige der besten Jugendlichen mit Trainer auf Korsika, wo in dreieinhalb Wochen ein Trainings-, Bade-, Berg-, Aktiv- und Erholungsurlaub gemacht wurde. Diese Insel war für unser Trainingsziel ideal, denn mit Bergtouren bis 1600 Höhenmetern, harten Bergläufen, herrlichen Strand- und Geländeläufen sowie Faulenzen am Strand oder an romantischen Bergbächen begeisterte jeden.“ Dies war in der Chronik 1983 zu lesen. 1986 wiederholten wir das Trainingserlebnis Korsika.

1982 war die Rad- Pässefahrt nach Bedarieux ein herausragendes Ereignis. In fünf Tagen wurde über 6 große Alpenpässe nach 1000 Kilometern die Partnerstadt erreicht. 1990 war nochmals Bedarieux in ebenfalls fünf Tagen das Ziel.

Ab **1983** standen in den Pfingst- oder Sommerferien 7- bis 11-tägige Rad-Bergfahrten an, die auch heute noch immer ein großes Erlebnis sind. Adria, Toskana, Dolomiten, Idrosee, Calanazosee, Schwarzwald, Plattensee/Ungarn und Pustertal waren die Ziele. Teilweise wurden diese Kurse auch mit und für die SSV-Mannschaft von Roland Ammann organisiert.

Seit **1994** bis heute sind die Nordischen im November mit zwei Ausnahmen (Tauplitzalm/Steiermark und Oppdal/Norwegen) immer in Beitostölen/Norwegen. In diesem Ort, ca. 230 Kilometer nordwestlich von Oslo fanden wir immer hervorragende Trainingsbedingungen auf wunderschönen aber anspruchsvollen Loipen. Außerdem durften wir schon an sechs Weltcup-Wochenenden mitten unter der Weltelite unsere Runden drehen. Auch norwegische Spitzenbiathleten wie Ole Einar Björndalen oder Lars Berger sind um diese Zeit immer vor Ort.



Unsere Nachwuchssportler beim Weltcup im ARD Studio...



.. und mit Weltklasseläufer Andreas Schlüter v. l. n. r. Patrick Mann, Anja Gruber, Katharina Bühler, Andreas Schlüter, Hans-Peter Drexler, Oskar Gruber, Marcel Mann

Ein genussvolles Fest zum 100jährigen wünscht das vom Fass Team!

Partner der VOM FASS AG, Ravensburg

PETRA HUTTER

Lammgasse 8
88299 Leutkirch



Telefon 0 75 61/91 22 44
Telefax 0 75 61/91 22 45

„über 80 Jahre Erfahrung“

HUTTER
Reisebüro · Omnibusverkehr

Reisebüro

Bus-, Flug- und Schiffsreisen

- ★ Flugtickets
- ★ Flugreisen mit namhaften Reiseveranstaltern
- ★ Schiffsreisen, Kreuzfahrten, Fähren
- ★ Hotels, Ferienwohnungen
- ★ Reiseversicherungen
- ★ Omnibusreisen seit 1926,

Werkhausgasse 8 • 88299 Leutkirch i. A.
Tel.: (07561) 98 000 • (07561) 21 11
www.hutter-reisen.de

Besondere Auszeichnungen und Wahlen der Nordischen

1974 – 2003 wird der TSG-Skiläuferzunft eine Fördergruppe vom Schwäbischen Skiverband zugeteilt. Diese aufgrund der hervorragenden Jugendarbeit im Verein. Mit den bescheidenen finanziellen Mitteln konnten immer wieder Ausrüstung angeschafft oder Trainingskurse bezuschusst werden. Ab 2004 ging diese Förderung in den neuen Stützpunkt Allgäu über.

1978 ehrt der Schwäbische Skiverband Siegfried „Fäde“ Uetz mit der bronzenen Ehrennadel.

1980 wird Roland Ammann von der Württembergischen Sportjugend für langjährige vorbildliche Jugendarbeit mit der bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet.

1983 erhält Gustl Remmele den Ehrenbrief des Deutschen Skiverbandes, Roland Ammann wird vom SSV mit dem kleinen Bundesstern und Herbert Mandler mit der bronzenen Ehrennadel gewürdigt.



Erste Sportlerehrung der Stadt Leutkirch:
hintere Reihe von links: Wolfgang Brack, Ulrich Kittelberger, Walter Schumacher, Roland Ammann, Rüdiger Grunwald
vordere Reihe von links: Anke Doppler, Carola Heine, Annette Grunwald, Gisela Grundwald, Sabine Butscher

1984 bis heute waren immer zahlreiche Nordische bei der jährlichen Sportlerehrung durch die Stadt Leutkirch vertreten. Annette Ammann ist auch hier mit 23 Ehrungen die absolute Spitzenreiterin.

1993 ehrt der Schwäbische Skiverband Sabine Butscher, Annette Ammann und Anke Doppler für herausragende sportliche Erfolge mit der Ehrennadel in Gold

1995 wird Annette Ammann von den Leserinnen und Lesern der Schwäbischen Zeitung zur Sportlerin des Jahres der Lokalausgabe Leutkirch, Isny, Bad Wurzach gewählt. Die 500 DM Preisgeld überreichte die Siegerin der Langlaufjugend.

1998 und 2005 ehrt die Stadt Leutkirch Roland Ammann innerhalb der Sportlerehrung zum verdienten Sportfunktionär.

1999 wird Markus Bühler als „Schaffer des Jahres“ von Radio 7 und der Kreissparkasse unter 123 Vorschlägen ausgewählt und geehrt.

1999 erhält Annette Ammann vom Kreis Ravensburg und der Kreissparkasse für vorbildliche Sportlichkeit den Fairnesspreis. Bei der Seniorenweltmeisterschaft in Lake Placid holte sie eine in die falsche Richtung laufende Konkurrentin zurück und unterlag dann im Zielsprint dieser russischen Läuferin, gewann aber Silber. Über die 1000 DM freute sich die Jugendkasse.

2000 werden Erich Frehner und Hermann Uetz für ihr unermüdliches Engagement um den nordischen Skisport vom Schwäbischen Skiverband mit dem kleinen Bundesstern geehrt.



Erich Frehner

Hermann Uetz

2005, 2006 und 2007 wählen die Leser der Schwäbischen Zeitung Sabrina Bühler zur Sportlerin des Jahres im Landkreis Ravensburg. Dies ist eine große Anerkennung der Leistungen dieser jungen Sportlerin und auch der Sportart Skilanglauf.

2006 wird Anja Gruber innerhalb der Wahl zum Sportler/ in des Jahres im Kreis Ravensburg mit dem Fairnesspreis gewürdigt. Sie verzichtete auf einen Protest und damit den Sieg bei einem wichtigen Verbands-Punkterennen, obwohl sie im Zieleinlauf unfair behindert wurde. Die Jugendkasse durfte sich über 250 Euro freuen.

2006 wird die Skiläuferzunft und die Organisatoren Fridolin Schwarz, Philipp Müller und Benjamin Rölle für die hervorragende Durchführung des „VR-Tag des Talents“ vom GENO-Verband (Volks- und Raiffeisenbanken) und vom Schwäbischen Skiverband als „Veranstalter des Jahres“ ausgezeichnet. 50 hellblaue T-Shirts mit der Aufschrift „TSG-SZ Leutkirch – Wir sind Spitze“ gehen an den Verein.



Sabrina Bühler

2006 gewinnt Sabrina Bühler vor Annette Ammann die Wahl zur Sportlerin des Jahres der Stadt Leutkirch. Bemerkenswert, dass zwei Sportlerinnen aus der gleiche Sportart vorne lagen.

2006 „Großer Stern des Sports in Bronze“ Gewinner ist die TSG-Skiläuferzunft Leutkirch mit ihrer nordischen Abteilung. Der Deutsche Sportbund (DSB) und die Volksbanken/Raiffeisenbanken veranstalteten diesen Wettbewerb, und der Beitrag der Skiläuferzunft war „Leistungsmotivation“. Für die vierköpfige Jury waren die Ausführungen Motivation, den mit 1000 Euro dotierten Preis dafür zu vergeben. Zwischenzeitlich steckt dieser Geldpreis im Vereinsbus, der für die Jugendarbeit so enorm wichtig ist.

2007 erreichen die Nordischen den zweiten Platz beim „EnBW-Sportnachwuchsförderpreis“ im Kreis Ravensburg. 20 Eintrittskarten zum Leichtathletik-Meeting „Weltklasse in Biberach“ sind der Lohn.

2007 Roland Ammann wird vom Landessportverband Baden-Württemberg als „Trainer des Jahres“ bei einer Feierstunde in Schwäbisch Gmünd von Kultusminister Helmut Rau, GEK-Vorstandsvorsitzender Dieter Hebel und LSV-Präsident Diether Schmidt-Volkmar geehrt. Die 1000 Euro Preisgeld gingen selbstverständlich in die nordische Jugendkasse.



Dieter Hebel, Kultusminister Helmut Rau, Roland Ammann

Wir haben fast alles was Sie brauchen!
Was wir nicht haben brauchen Sie auch nicht!!

Zwei Fachgeschäfte unter einem Dach - bewährt, bekannt, des isch a Sach!

Elektro · Schlüsseldienst

STÖR & Wagenseil

Haushaltswaren · Glas · Porzellan

Ev. Kirchgasse 1 · Untere Grabenstraße 2 · 88299 Leutkirch
Telefon 0 75 61 / 91 20 47 · Fax 91 20 48 · Stoer-Elektro.Schluessel@t-online.de

Kundenparkplätze vorhanden!



LED - Die neue Taschenlampengeneration
Gutes Licht auf allen Wegen

Nordische Trainerinnen und Trainer der letzten, gut 30 Jahren

1967 - 1971 Erich Frehner

Als ehemaliger Rennläufer baute er in dieser Zeit eine neue Jugendmannschaft auf und konnte gleich einige beachtliche Erfolge erreichen. Dann Multifunktionär als Rennleiter, Streckenchef u.v.a.m.

1969 - 1976 Hermann Uetz

half als aktiver und erfolgreicher Rennläufer immer aus, wenn Not am Mann war. Ab 1985 baute er für etwa vier Jahre die Biathlonabteilung mit großem Erfolg (Deutsche Juniorenmeisterschaft) auf.

1971 - heute Roland Ammann

Trainer (Trainer B-Lizenz), Sportwart, Organisator, Verbands- und Stützpunkttrainer u.v.a.m.



1974 - heute Herbert Mandler

Trainer, aktiver Rennläufer und Gründer der Winterstettner Sportler, dort immer noch die treibende Kraft. Z.B. Winterstettner Loipen.

1975 - 1980 Elfriede Plamper

Trainerin, Betreuerin und Animateurin, dazu das große Kapitel „Wenger Egg“

1975 - 1976 Ursula Pferdt

Kindertrainerin

1976 - 1980 Manfred Rief

Trainer und Betreuer bei beinahe allen Rennen. Sein Bus war der erste „Vereinsbus“

1979 - 1981 Karin Butscher

Kindertrainerin, vorher erfolgreiche Langläuferin

1980 Hansjürgen Renkel

Jugendtrainer

1979 - 1980 Peter Burger

Trainer in Winterstetten

1980 - 1985 Stefan Müller

Trainer in Winterstetten, dann Rennorganisator und TSG-Jugendwart, dann 2. TSG-Vorstand, dann TSG-Vorstand und heute TSG-Ehrenvostand. Dazwischen noch viel mehr.

1981 - 1989 Sabine Frehner

(jetzt Kimmerle) Kindertrainerin

1984 - 1989 Gunnar Frehner

Kindertrainer

1987 - 1988 Carola Heine

Bambinigruppe, war zuvor SSV-Kaderläuferin

1990 - 1995 Volker Schlipp

Kinder- und Jugendtrainer (Trainer C-Lizenz), „Spurer“ auf der Wilhelmshöhe.

1996 - 1998 Carola Heine

Kindertrainerin

1998 - 1999 Anke Doppler

(jetzt Dehnert) Kindertrainerin, vorher ein sportliches „Aushängeschild“ unserer Zunft.

1998 - 2001 Markus Bühler

Jugendtrainer (Übungsleiter-Lizenz) u.v.a.m.

1998 - 1999 Meinhard Springer

Jugendtrainer und Helfer von Markus Bühler

1998 - heute Annette Ammann

Kindertrainerin, ab 2004 verantwortlich. Aktive Spitzensportlerin und Organisatorin

1999 - 2001 Carina Dobler

Kindertrainerin und SSV-Kaderläuferin



2001 - heute Herbert Bühler

Trainer (Trainer C-Lizenz), jetzt auch noch Stützpunktleiter im SSV-Stützpunkt Allgäu.

2003 - 2005 Daniel Lutz

Jugendtrainer nach aktiver Laufbahn

2004 - heute Anja Müller

Kindertrainerin nach vielen beachtlichen Schülerrennen.

2004 - 2006 Gerd Heine

Trainer (Übungsleiter-Lizenz) und Spurer auf der Wilhelmshöhe.

2005 - heute Elina Binder

Kindertrainerin, mehrmals pro Woche im Einsatz

2006 - 2008 Kerstin Drexler

Kindertrainerin in Leutkirch, Dienstag, Stützpunkttrainerin (Trainer C-Lizenz) und aktive Spitzensportlerin.

2006 - heute Christian Völz

Trainer des „Powerteams“ (Trainer B-Lizenz), noch aktiver und erfolgreicher Langläufer.

Alle diese Trainerinnen und Trainer, ohne die der aufwendige Trainingsbetrieb nicht möglich wäre, stellen sich ausnahmslos ehrenamtlich, ohne das geringste Aufwandshonorar durch die Skiläuferzunft zur Verfügung.

gruschwitz gmbh Tech-Twists



Technische Zwirne aus Leutkirch im Allgäu
Medizin • Luft- und Raumfahrt • Automobil • Industrie etc.
www.gruschwitz.vom • info@gruschwitz.com



implantologie - endodontie - parodontologie
prophylaxe - hypnose

untere grabenstr. 1 88299 leutkirch
tel.: 07561/4214



Meisterliste „Nordisch“ 1984 bis 2008



Albert Geißler, Sabine Butscher, Walter Schumacher, Annette Grunwald, Rüdiger Grunwald, Gisela Grunwald, Jürgen Schneider

1984

- Annette Grunwald** 3. Deutsche Jugendmeisterschaft
2. Baden-Württembergische Jugendmeisterschaft
Schwäbische Meisterin 10 km
- Sabine Butscher** 2. Baden-Württembergische Juniorenmeisterschaft
Schwäbische Juniorenmeisterin
- Gisela Grunwald** 2. Baden-Württembergische Jugendmeisterschaft
- Damenstaffel 3 x 5 km** Schwäbische Meisterinnen
Sabine Butscher, Gisela Grunwald, Annette Grunwald
- Ulrich Kittelberger** 3. Deutsche Schülermeisterschaft
- Anke Doppler** 2. Baden-Württembergische Schülermeisterschaft
- Rüdiger Grunwald** 3. Deutsche Juniorenmeisterschaft Verbandsstaffel

1985

- Ulrich Kittelberger** 2. Deutsche Schülermeisterschaft
3. Deutsche Schülermeisterschaft Verbandsstaffel
- Sabine Butscher** Baden-Württembergische Meisterin 20 km
Schwäbische Meisterin 5 km
- Annette Grunwald** 2. Baden-Württembergische Jugendmeisterschaft
Schwäbische Jugendmeisterin 5 km
- Damenstaffel 3 x 5 km** Schwäbische Meisterinnen
Sabine Butscher, Annette Grunwald, Gisela Grunwald
- Herrenstaffel 4 x 10 km** Schwäbische Meister Altersklassen
Herbert Mandler, Hermann Uetz, Roland Ammann, Wolfgang Brack

1986

- Ulrich Kittelberger** Deutscher Jugendmeister Verbandsstaffel
- Sabine Butscher** 3. Deutsche Meisterschaft Verbandsstaffel
Baden-Württembergische Vizemeisterin 7,5 km
Baden-Württembergische Vizemeisterin 15 km
Baden-Württembergische Vizemeisterin 20 km
Schwäbische Meisterin 7,5 km
Schwäbische Meisterin 10 km
- Annette Grunwald** 3. Deutsche Juniorenmeisterschaft 15 km
3. Deutsche Meisterschaft Verbandsstaffel
Baden-Württembergische Juniorenmeisterin 7,5 km
Baden-Württembergische Juniorenmeisterin 15 km
Schwäbische Juniorenmeisterin 7,5 km
- Anke Doppler** Baden-Württembergische Schüler-Vizemeisterin 6 km
- Damenstaffel 3 x 5 km** Baden-Württembergische Meisterinnen
Schwäbische Meisterinnen
Sabine Butscher, Anke Doppler, Annette Grunwald



Anke Doppler

- Robert Uetz** 3. Deutsche Biathlon-Jugendmeisterschaft
Verbandsstaffel

1987

- Annette Grunwald** Deutsche Junioren-Vizemeisterin 5 km
3. Deutsche Juniorenmeisterschaft 15 km
Baden-Württembergische Vizemeisterin 20 km
Schwäbische Meisterin 10 km
Schwäbische Juniorenmeisterin 15 km
- Damenstaffel 3 x 5 km** 3. Deutsche Meisterschaft Vereinsstaffel
Baden-Württembergische Meisterinnen
Schwäbische Meisterinnen
jeweils Sabine Butscher, Anke Doppler, Annette Grunwald
- Anke Doppler** Baden-Württembergische Schüler-Vizemeisterin 6 km
Schwäbische Schülermeisterin 6 km
- Robert Uetz** Baden-Württembergischer Jugendmeister Biathlon

- Frank Schmalholz** Baden-Württembergischer
Jugendvizemeister Biathlon

- Marathonteam** Internationaler Bodenseemeister (IBL)
Ulrich Kittelberger 2:39:36,
Roland Ammann 2:48:05,
Christoph Dehnert 2:49:54 Std.

1988

- Damenstaffel 3 x 5 km** Deutsche Vizemeisterinnen Vereinsstaffel
Sabine Butscher, Anke Doppler, Annette Grunwald
Schwäbische Meisterinnen
Gisela Grunwald, Anke Doppler, Annette Grunwald



Deutsche Meisterinnen
v.l. Sabine Butscher, Annette Grunwald, Anke Doppler

- Jugendstaffel 4x7,5 km** Schwäbischer Jugendmeister
Matthias Holz, Frank Schmalholz,
Siegfried Schneider, Ulrich Kittelberger

- Annette Grunwald** Deutsche Meisterin Verbandsstaffel
Baden-Württembergische Meisterin 20 km
Baden-Württembergische Vizemeisterin 7,5 km
Schwäbische Meisterin 7,5 km
Schwäbische Meisterin 20 km

- Sabine Butscher** Schwäbische Meisterin 15 km

ambulante Kranken- und Altenpflege Betreutes Wohnen

„Mit unseren Leistungen im Bereich der häuslichen Pflege wollen wir ermöglichen, dass Pflegebedürftige so lange wie möglich in deren vertrauter und selbst gewünschter Umgebung leben können.“

mediroll

Pflegedienst mediroll
Gerlinde Stütze
Rosenstraße 2
88299 Leutkirch
Tel: 07561 - 3784



Exklusive Kosmetik

- meso Beauty-Lifting schnell faltenfrei - ganz ohne Skalpell
- Sauerstoffinjektionen

Facharztbehandlungen

- Fett-weg-Spritze
- Faltenglättung
- Faltenunterspritzung
- Hyaluron, Botox
- Lippenauffüllung

Dauerhafte Haarentfernung
nur bei uns:
6 Behandlungen zahlen
- ab der 7. kostenlos (außer Gesicht)
- Behandlungen ab € 55,-
- Ganzkörper nur € 89,-/Monat

Alle
Behandlungen
auch als
Gutschein!

Kosmetik-Fachinstitut Beauty Moments GmbH
Dipl.-Fachkosmetikerin Heidi Bloom
88299 Leutkirch, Tel. 0 75 61/ 9130 22 • 87700 Memmingen, Tel. 0 83 31/9 614133
In ISIS med Spa • Friedrichshafen, Termine über Leutkirch Tel. 075 61/913022

Anke Doppler 5. O.P.A.-Spiele 5 km (inoffizielle Schüler-EM)
2. O.P.A.-Spiele DSV-Staffel
2. Deutsche Jugendmeisterschaft 7,5 km
2. Baden-Württembergische Jugendmeisterschaft 7,5 km

Ulrich Kittelberger Lowlander Jugend-Weltmeister 10 km
Baden-Württembergischer Jugendmeister 15 km
Schwäbischer Jugendmeister 15 km

Robert Uetz Deutscher Juniorenmeister Biathlon
Verbandsstaffel

1989

Damenstaffel 3 x 5 km Deutsche Meisterinnen Vereinstaffel
Sabine Butscher, Annette Grunwald,
Anke Doppler

Anke Doppler Deutsche Jugendmeisterin 5 km
3. Deutsche Jugendmeisterschaft Verbandsstaffel
Gesamtsieg Jugend-Deutschlandpokal
mit 4 Einzelsiegen

Annette Grunwald 23. + 35 Universiade Sofia
Deutsche Studentenmeisterin 5 km
Deutsche Studentenmeisterin 10 km
Deutsche Studentenmeisterin Staffel
Schwäbische Meisterin 15 km

Ulrich Kittelberger 3. Deutsche Juniorenmeisterschaft Verbandsstaffel

1990

Anke Doppler 10. Junioren-Weltmeisterschaft DSV-Staffel
Deutsche Vizemeisterin Verbandsstaffel
3. Deutsche Jugendmeisterschaft 5 km
3. Deutsche Jugendmeisterschaft Verbandsstaffel

1. Cup-Kurikkala DSV-Staffel (inoff. Jugend-EM)
Gesamtsieg Jugend-Deutschlandpokal
mit 2 Einzelsiegen

Ulrich Kittelberger 37. Junioren-Weltmeisterschaft
3. Deutsche Juniorenmeisterschaft Verbandsstaffel

Annette Grunwald Deutsche Vizemeisterin Verbandsstaffel
Baden-Württembergische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 5 km

Sabine Butscher Deutsche Vizemeisterin Verbandsstaffel

1991

Annette Grunwald 4. + 20. Universiade Sapporo/Japan
Deutsche Studentenmeisterin 10 km
Deutsche Studentenmeisterin Staffel
Deutsche Studenten-Vizemeisterin 5 km
Baden-Württembergische Vizemeisterin 8 km
Baden-Württembergische Vizemeisterin 15 km

Sabine Butscher Baden-Württembergische Meisterin 8 km
Baden-Württembergische Meisterin 15 km
Schwäbische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 15 km

Anke Doppler 1. Cup Kurikkala DSV –Staffel
3. Cup Kurikkala 5 km
Gesamtsieg Juniorinnen-Deutschlandpokal
mit 2 Einzelsiegen
Baden-Württembergische Juniorenmeisterin 8 km

Damenstaffel 3 x 5 km Baden-Württembergische Vizemeisterinnen
Schwäbische Meisterinnen
jeweils Sabine Butscher, Michaela Schnell,
Annette Grunwald

Ulrich Kittelberger Baden-Württembergischer Vizemeister 30 km

Wolfgang Brack Deutscher Seniorenmeister Verbandsstaffel
3. Deutsche Seniorenmeisterschaft 15 km

1992

Annette Ammann (Grunwald)
Schwäbische Meisterin 15 km

Sabine Butscher Schwäbische Meisterin 5 km

Anke Doppler Schwäbische Juniorenmeisterin 5 km
Schwäbische Juniorenmeisterin 15 km

Damenstaffel 3 x 5 km Schwäbische Meisterinnen
Sabine Butscher, Anke Doppler,
Annette Ammann

Herrenstaffel 3 x 10 km Schwäbische Meister
Christoph Dehnert, Ulrich Kittelberger,
Matthias Holz

Ulrich Kittelberger Schwäbischer Meister 15 km
Schwäbischer Meister 30 km



Hubert Roth
Deutscher Senioren-Vizemeister
Verbandsstaffel
1. Platz 12-Stunden-Lauf mit
184,8 km

Wolfgang Brack Deutscher Senioren-Vizemeister Verbandsstaffel

1993

alle Schwäbische Meistertitel (Damen und Herren) außer Herrenstaffel
(„nur“ Vizemeister) an die TSG-Skiläuferzunft

Anke Doppler Schwäbische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 15 km

Damenstaffel 3 x 5 km Schwäbische Meisterinnen
Sabine Butscher, Anke Doppler,
Annette Ammann

Ulrich Kittelberger 2. + 5. Europäische Polizeimeisterschaft
Schwäbischer Meister 15 km
Schwäbischer Meister 30 km

Matthias Holz Deutscher Hochschulmeister Staffel

Wolfgang Brack 2. Deutsche Seniorenmeisterschaft 15 km FT
2. Deutsche Seniorenmeisterschaft 15 km KT

1994

alle Schwäbische Meistertitel (Damen und Herren)
an die TSG-Skiläuferzunft

Annette Ammann 3. Deutsche Meisterschaft 30 km
Gesamtsieg Deutschlandpokal
Baden-Württembergische Vizemeisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 15 km

Damenstaffel 3 x 5 km Schwäbische Meisterinnen
Anke Doppler, Gisela Grunwald,
Annette Ammann

gesünder schlafen
besser leben

✓ Katalog
„gesünder schlafen“
jetzt anfordern.

„Ihr Partner, wenn Sie Schlaf-Profis suchen!“

Telefon 075 61 / 45 01
www.betten-frehner.de

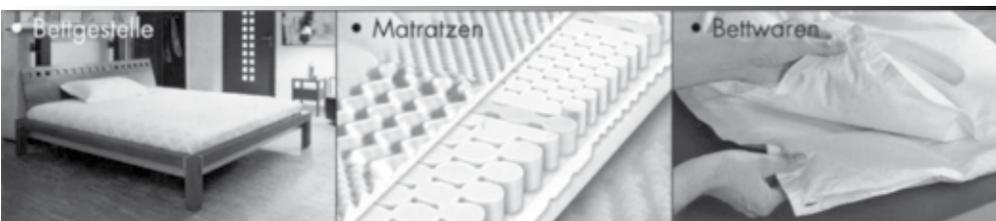
BETTEN
FREHNER
LEUTKIRCH



Fahrschule **pfahl**

Unterricht:
Montag und Mittwoch 19.00 Uhr
Anmeldung ab 18.30 Uhr
www.fahrschule-pfahl.de

Inhaber: Jan Oesterle
Maucherstrasse 38 · 88299 Leutkirch/Allg.
Tel. 0 75 61 - 38 07 · Fax 0 75 61 - 38 84
Mobil: 0170 - 83 72 481 · info@fahrschule-pfahl.de



Herrenstaffel 3 x 10 km Schwäbische Meister
Christoph Dehnert, Ulrich Kittelberger,
Matthias Holz

Ulrich Kittelberger Baden-Württembergischer Meister 15 km
Schwäbischer Meister 15 km
Schwäbischer Meister 30 km

Matthias Holz Deutscher Hochschulmeister Staffel

Wolfgang Brack Post-Europameister 15 km
4. Seniorenweltmeisterschaft Verbandsstaffel
Deutscher Seniorenmeister Verbandsstaffel
Deutscher Seniorenvizemeister 15 km

Hubert Roth Deutscher Seniorenmeister Verbandsstaffel

1995
Annette Ammann Gesamtsieg Deutschlandpokal
Baden-Württembergische Vizemeisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 15 km

Damenstaffel 3 x 5 km Schwäbische Meisterinnen
Gisela Grunwald, Anke Doppler,
Annette Ammann

Wolfgang Brack Deutscher Seniorenmeister 15 km
Deutscher Seniorenmeister Verbandsstaffel

Ulrich Kittelberger Qualifikation zur Universiade Jacca/Spanien
(krankheitsbedingt kein Start)
Deutscher Hochschulvizemeister 30 km
3. Deutsche Hochschulmeisterschaft 15 km

Hubert Roth 2. Platz 12-Stunden-Lauf mit 205 km

Markus Bühler Deutscher Jugendvizemeister im
Marathonlauf (2:42:47)

1996
Annette Ammann Gesamtsieg Deutschlandpokal
mit 4 Einzelsiegen
Baden-Württembergische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 15 km



v.l. n. r. Annette Ammann, Stefan Brack, Andreas Merk,
Daniela Lutz, Carina Dobler, Markus Bühler, Anke Doppler,
Christoph Dehnert, Hubert Roth.

Damenstaffel 3 x 5 km Schwäbische Meisterinnen
Anke Doppler, Carin Dobler, Annette Ammann

Jugendstaffel 3 x 5 km Schwäbische Schülervizemeister
Andreas Merk, Stefan Brack, Daniel Lutz

Anke Doppler Deutsche Hochschulmeisterin Staffel
Baden-Württembergische Vizemeisterin

Hubert Roth Deutscher Seniorenmeister Verbandsstaffel
Schwäbischer Altersklassenmeister 15 km
Baden-Württembergischer Duathlonmeister
Herren 45

Markus Bühler Süddeutscher Jugendmeister im Marathonlauf

1997
Anke Doppler Schwäbische Meisterin 5 km

Damenstaffel 3 x 5 km Schwäbische Meisterinnen
Gisela Grunwald, Anke Doppler,
Annette Ammann



Annette Ammann

1998
Annette Ammann Senioren-Weltmeisterin 10 km
Senioren-Weltmeisterin 30 km
Senioren-Vizeweltmeisterin 20 km
3. Seniorenweltmeisterschaft 4x5km-Staffel
Gesamtsieg Deutschlandpokal
mit 2 Einzelsiegen
Baden-Württembergische Vizemeisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 5 km

1999
Sabine Hörberg (Butscher) Schwäbische Vizemeisterin 5 km

Damen-Sprintteam Schwäbische Vizemeisterinnen
Sabine Hörberg, Anke Doppler)

2000
Annette Ammann Schwäbische Meisterin 15 km

Damen-Sprintteam Schwäbische Meisterinnen
Gisela Grunwald, Annette Ammann

2001
Annette Ammann Senioren-Weltmeisterin 10 km
Senioren-Weltmeisterin 30 km
Senioren-Vizeweltmeisterin 4x5km-Staffel
4. Seniorenweltmeisterschaft 15 km
Deutsche Seniorenmeisterin Verbandsstaffel
Deutsche Senioren-Vizemeisterin 10 km
Baden-Württembergische Meisterin 5 km
Baden-Württembergische Meisterin Sprint
Schwäbische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 15 km

Gisela Grunwald Deutsche Seniorenmeisterin Verbandsstaffel
3. Deutsche Seniorenmeisterschaft 10 km
3. Deutsche Seniorenmeisterschaft 20 km

Damen-Sprintteam Schwäbische Meisterinnen
Gisela Grunwald, Annette Ammann

Wolfgang Brack Deutscher Seniorenvizemeister 15 km (H51)
Deutscher Seniorenvizemeister Wintertriathlon (H51)

Hubert Roth 3. Deutsche Wintertriathlonmeisterschaft (H46)

2002
Annette Ammann Senioren-Weltmeisterin 30 km
Senioren-Vizeweltmeisterin 15 km
Senioren-Vizeweltmeisterin 10 km
3. Seniorenweltmeisterschaft Verbandsstaffel
Baden-Württembergische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 5 km

Sabrina Bühler Baden-Württembergische Schülermeisterin 5 km



- Fenster
- Haustüren
- Sonnenschutz
- Kundendienst



Luttolsberger Str. 2
88299 Leutkirch
Tel. 07561/981260
www.fenster-remlinger.de

- Fenster
- Haustüren
- Sonnenschutz
- Kundendienst



Luttolsberger Str. 2
88299 Leutkirch
Tel. 07561/981260
www.fenster-remlinger.de

2003

Annette Ammann Senioren-Weltmeisterin 10 km
Senioren-Vizeweltmeisterin Verbandsstaffel
3. Seniorenweltmeisterschaft 15 km
Baden-Württembergische Vizemeisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin Sprint

Damen-Sprintteam Schwäbische Meisterinnen
Gisela Grunwald, Annette Ammann

Jugend-Sprintteam Schwäbische Jugendmeister Christina Völz,
Benjamin Rölle
Schwäbische Jgd.-Vizemeister Philipp Müller,
Fridolin Schwarz

Schüler-Sprintteam Schwäbische Schülermeisterinnen
Sabrina Bühler, Nicole Bühler

Sabrina Bühler 2. O.P.A.-Spiele (inoffizielle Schüler-EM)
2. Deutschland-Schülercup
3. Deutschland-Schülercup
Baden-Württembergische Schülervizemeisterin 5 km

Christian Völz Schwäbischer Jugendmeister 20 km

2004

Sabrina Bühler Deutsche Jugendmeisterin 5 km
Deutsche Jugendmeisterin Verbandsstaffel
Deutsche Jugendvizemeisterin 10 km
Deutsche Jugendvizemeisterin Pursuit
Baden-Württembergische Jugendmeisterin 5 km

Annette Ammann Baden-Württembergische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 15 km



Rennmannschaft 2004

Jugend-Sprintteam Schwäbische Jugendmeister Christina Völz,
Benjamin Rölle
Schwäbische Jgd.-Vizemeister Philipp Müller,
Fridolin Schwarz

Christian Völz Schwäbischer Jugendmeister 20 km

Katharina Bühler VR-Talentiade-Siegerin

2005

Sabrina Bühler Deutsche Jugendmeisterin Verbandsstaffel
Deutsche Jugendvizemeisterin Pursuit
3. Deutsche Jugendmeisterschaft Teamsprint
Baden-Württembergische Jugendvizemeisterin 5 km

Annette Ammann Baden-Württembergische Vizemeisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin Sprint

Christian Völz Schwäbischer Juniorenmeister 10 km

Joachim Völz Deutscher Behindertenmeister Senioren 5 km
Deutscher Behindertenmeister Senioren Sprint

Schüler-Sprintteam Schwäbische Schülermeisterinnen
Anja Gruber, Marina Wohlfahrt

2006

Sabrina Bühler Deutsche Jugendmeisterin Verbandsstaffel
Deutsche Jugendvizemeisterin Pursuit
2 Alpencup-Siege in Praz de Lys

Annette Ammann Baden-Württembergische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin Sprint

Anja Gruber Schwäbische Schülermeisterin 5 km

Damen-Sprintteam Schwäbische Meisterinnen Gisela Grunwald,
Annette Ammann

Junioren-Sprintteam Schwäbischer Juniorenmeister Christian Völz,
Benjamin Rölle

Schüler-Sprintteam Schwäbische Schülermeisterinnen
Marina Wohlfahrt, Anja Gruber
Schwäbische Schülervizemeisterinnen
Katharina Bühler, Kerstin Zimmermann

Christian Völz Baden-Württembergischer Vizemeister 10 km
Schwäbischer Juniorenmeister 10 km
Schwäbischer Juniorenmeister Sprint

Joachim Völz Deutscher Behindertenvizemeister
Senioren Sprint
3. Deutsche Behindertenmeisterschaft
Senioren 5 km

2007

Sabrina Bühler 6. Juniorenweltmeisterschaft DSV-Staffel
20. Juniorenweltmeisterschaft 10 km
32. Juniorenweltmeisterschaft 5 km
Deutsche Juniorenvizemeisterin 5 km
Deutsche Juniorenvizemeisterin 10 km
1. Alpencup-Sieg in Obertilliach 10 km
2 Deutschlandpokal-Siege
Schwäbische Juniorenmeisterin 5 km



Kerstin Drexler

Kerstin Drexler Senioren-Weltmeisterin 30 km
3. Seniorenweltmeisterschaft 15 km

Annette Ammann Baden-Württembergische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin 5 km
Schwäbische Meisterin Sprint

Kerstin Zimmermann Baden-Württembergische Schülermeisterin
Sprint
Schwäbische Schülermeisterin Sprint

Christian Völz Schwäbischer Meister Sprint



Macht auch auf der Piste eine gute Figur.

Der neue GLK ab 18. Oktober 2008 bei Mercedes-Benz in Leutkirch.

Ein Fahrzeug, das beim Betrachten bereits auf den ersten Blick Begeisterung auslöst. Aber auch hinter seiner aufregenden Form gibt es einiges zu entdecken- zum Beispiel seine perfekte Kombination aus Agilität und Fahrkomfort, sein hohes Maß an Sicherheit und unzählige Möglichkeiten, den Alltag ganz weit hinter sich zu lassen. Der GLK kombiniert die kompakten Maße einer Limousine mit der Geländegängigkeit eines Offroaders- sowie einer weiteren Komponente: dem Unerwarteten. Freuen Sie sich auf ein Fahrzeug dessen Ecken und Kanten ein rundes Bild ergeben.

Mercedes-Benz Center Leutkirch der Daimler AG,
Ölmühlestraße 2, 88299 Leutkirch, Telefon 07561.82 66 -23,
www.leutkirch.mercedes-benz.de, info.leutkirch@mercedes-benz.com



Das Team der RosenApotheke
berät Sie gerne und kompetent
in allen Fragen zur Gesundheit.

RosenApotheke

Waltraud Hölz
Ottmannshofer Str. 10
88299 Leutkirch

www.rosen-apoth.de

2008

Sabrina Bühler 7. Juniorenweltmeisterschaft DSV-Staffel
Deutsche Juniorenmeisterin Teamsprint
2 Deutschlandpokal-Siege
Schwäbische Juniorenmeisterin 5 km

Anja Gruber Baden-Württembergische Jugendmeisterin 5 km
Baden-Württembergische Jugendvizemeisterin
Sprint
Schwäbische Jugendmeisterin Sprint

Kerstin Drexler Baden-Württembergische Meisterin 5 km

Annette Ammann Schwäbische Meisterin 5 km



Anette Ammann, Sabrina Bühler

Damen-Sprintteam Schwäbische Meisterinnen
Sabrina Bühler, Annette Ammann

Jugend-Sprintteam Schwäbische Jugendmeisterinnen
Anja Gruber, Kerstin Zimmermann

Hans-Peter Drexler 10. O.P.A.-Spiele DSV-Staffel
(inoffizielle Schüler-EM)
16. O.P.A.-Spiele 5 km

Marcel Mann Baden-Württembergischer Jugendmeister 10 km

Christian Völz Schwäbischer Meister 10 km

Damenstaffel (3 x 5 km) der TSG-Skiläuferzunft bei Schwäbischen Meisterschaften von 1984 bis 1997 ungeschlagen.



Franz Josef Wandinger
Kornhausstr. 7
88299 Leutkirch
Fon: 07561/3741
Fax: 07561/70368
www.baker-franz.de



Nordische Veranstaltungen

1973 - 1979 organisieren die „Nordischen“ (Gustl Remmele, Roland Ammann, Hermann Uetz, Siegfried „Fäde“ Uetz, Erich Frehner und weitere) den „offenen Langlauf“, die Stadtmeisterschaft und den Jugendskitag. Sie, wie alle Nachfolger haben neben sehr viel Arbeit, ein immer aktuelles Problem. Und das Problem ist der oft nicht ausreichende Schnee.



Stefan Müller

1980 - 1986 ist **Stefan Müller** rühriger Cheforganisator für alle nordische Rennen.

1986 - 1992 führt Erich Frehner umsichtig das aufwändige Amt der Rennorganisation fort.

1993 - 1998 übernimmt Michael Bemetz dieses Amt mit Unterstützung von Streckenchef Hubert Roth, der bis heute diesen nervenaufreibenden Posten souverän erledigt.

1999 springt Roland Ammann ein.

2000 - heute und noch hoffentlich sehr lange steht **Albert Geißler** an der Spitze der Organisation.



Albert Geißler

1973 DSV-offener Langlauf | Leutkirch
1774 DSV-offener Langlauf | Winterstetten
1975 DSV-offener Langlauf | Wenger Egg
1976 DSV-offener Langlauf | 165 Teilnehmer | Wenger Egg
1977 DSV-offener Langlauf | Wenger Egg
1978 DSV-offener Langlauf | 160 Teilnehmer | Wenger Egg
1979 DSV-offener Langlauf | 300 Teilnehmer | Winterstetten
1980 Langlauf um den Pokal der Schwäbischen Zeitung | 305 Teilnehmer | Winterstetten
1981 LL Schwäbische Zeitung | 341 Teilnehmer | Winterstetten
1982 LL Schwäbische Zeitung | 295 Teilnehmer | Winterstetten
1983 ausgefallen | 381 Teiln. gemeldet
1984 LL Schwäbische Zeitung | 393 Teilnehmer | Wenger Egg
1985 ausgefallen
1986 LL Schwäbische Zeitung | 294 Teilnehmer | Winterstetten
1987 ausgefallen

1988 LL Schwäbische Zeitung | 350 Teilnehmer | Eschacher Weiher
1989 ausgefallen
1990 LL Schwäbische Zeitung | 235 Teilnehmer | Winterstetten
1991 ausgefallen
1992 LL Schwäbische Zeitung | 225 Teilnehmer | Eschacher Weiher | (LBS-Cup)
1993 LL Schwäbische Zeitung | 269 Teilnehmer | Eschacher Weiher | (LBS-Cup)



Caroline Hepp, Alfons Reischmann

1994 LL Schwäbische Zeitung | 233 Teilnehmer | Winterstetten (LBS-Cup)
1995 ausgefallen, Ersatztermin ebenfalls ausgefallen, 296 bzw. 254 Teil. gemeldet
1996 LL Schwäbische Zeitung | Winterstetten (LBS-Cup)
1997 LL Schwäbische Zeitung | 239 Teilnehmer | Eschacher Weiher | (LBS-Cup)
1998 LL Schwäbische Zeitung | 282 Teilnehmer | Gunzesrieder Tal | (LBS-Cup)
1999 LL Schwäbische Zeitung | 284 Teilnehmer | Missen | (LBS-Cup)
2000 ausgefallen
2001 LL Schwäbische Zeitung | 326 Teilnehmer | Balderschwang (LBS-Cup)
2002 LL Schwäbische Zeitung | 207 Teilnehmer | Herzogenhorn / Hochschwarzwald | (LBS-Cup)
2003 ausgefallen
2004 LL Schwäbische Zeitung | 242 Teilnehmer | Hochtannbergpass / Vorarlberg (LBS-Cup)
2005 LL Schwäbische Zeitung | 181 Teilnehmer | Buchenberg (LBS-Cup)
2006 ausgefallen, erst in der Nacht zum Rennen hat es den Schnee am Eschacher Weiher weggeregnet, 1/3 der 250 gemeldeten Teilnehmer konnte nicht mehr verständigt werden und reisten leider umsonst an.
2007 LL Schwäbische Zeitung | 199 Teilnehmer | Eschacher Weiher | (SSV-Cup)

Schwäbische Meisterschaften

- 1984 SSV-Schülerstaffelmeisterschaft Wuchzenhofen
- 1985 SSV-Staffelmeisterschaft (alle Klassen) Wenger Egg
- 1992 SSV-Staffelmeisterschaft (alle Klassen) Eschacher Weiher
- 1993 SSV-Langstreckenmeisterschaft (außer Schül.) Eschacher Weiher (kurzfristig mit nur 4 Tagen Vorbereitungszeit übernommen)
- 2007 SSV-Teamsprintmeisterschaft ausgefallen (bis 2 Tage vor der Veranstaltung haben wir auf der Wenger Egg Schnee geschaufelt, aber es war zu warm)
- 2008 SSV-Teamsprintmeisterschaft (alle Klassen) | Oberstautafen SSV-Meisterschaft (alle Klassen) | Oberstautafen



Schneeband in Oberstautafen

1989 - heute leisten die Nordischen den Löwenanteil des „Internationalen Allgäu-Volkslauf“ am Kinderfest. Siehe gesondertes Kapitel.



Gerd Heine, Heinz Hiller

1994 - 2001 wird der Jugendskitag auf separater Schiene von Heinz Hiller ausgezeichnet geleitet.

2001 - heute zeichnet Markus Bühler für den nordischen Part des Jugendskitages und die Stadtmeisterschaft verantwortlich.

1998 - heute Skitty-Cup, eine 4-teilige Bezirks-Nachwuchsserie, ist bisher noch nie ausgefallen, was auch an dem von Bezirkssportwart Michael Höß ausgearbeitetem Konzept liegt. Die Meldungen gehen an die Familie Wetschorek in Wangen, dort wird die Startliste gemacht, die Nummern hergerichtet und die Urkunden vorgeschrieben. Der Veranstalter sorgt für die Strecke und die Zeitmessung mit Auswertung und die Preise. Dadurch ist bis einen Tag vor dem Rennen die „Schnee und Steckensuche“ möglich. Die Skiläuferzunft ist seit 1998 einer von vier ausrichtenden Vereinen. Im ersten Jahr zeichnete Volker Schlipp als Organisator verantwortlich,

1999 - heute ist Roland Ammann mit zahlreichen Helfern an vorderster Front.



Unsere Skitty-Cup Sieger 2006 mit Nachwuchstrainerinnen: Sebastian Wohlfahrt, Carina Absch, Renate Ammann, Christian Wohlfahrt, Joachim Wohlfahrt, Annette Ammann, Marina Wohlfahrt, Kerstin Zimmermann, Anja Müller

- VR-Tag des Talents (Verbands-Nachwuchsrennen), das Gegenstück des SSV-Cup von Schüler 8 bis Schüler 12.
- 2005 - 2007 waren Fridolin Schwarz, Philipp Müller und Benjamin Rölle die „Hauptschaffer“
- 2008 übernahm Annette Ammann die Aufgabe der Organisation, da die drei Vorgänger beruflich gebunden waren.

Natürlich war keines dieser Rennen von einzelnen Personen durchführbar. Eine Vielzahl von Helfern ist nötig. Die in die Hunderte gehende Zahl an Namen hier aufzuführen würde den Rahmen sprengen. Aber Alfons Reischmann mit Caroline Hepp an der Zeitmessung, Werner Hepp bei der Wettkampfauswertung und später als Fotograf, Udo Kaestle und später Josef Weiß im Wettkampfbüro, Siegfried Gruber bei der Auswertung, Erich Frehner, Wolfgang Brack und später Josef „Joe“ Müller als Aufbauchef, Marianne Zimmermann bei der Bewirtung unserer Gäste, Hermann Uetz, Georg „Schorsch“ Kneipp und Manfred Rief am Start, Heinz Hiller als „Mädchen für Alles“ und nicht zuletzt Gerd Heine als Berater, „Schaffer in allen Bereichen“ und Sprecher sind nur eine kleine Aufzählung. Allen, die bei der Durchführung der Veranstaltungen mitgeholfen haben einen ganz herzlichen Dank.



Fridolin Schwarz, Benjamin Rölle, Philipp Müller



Ihr Fachmann macht's persönlich!

Christ + Wagenseil
 Malerwerkstätten
 Gebäudeschutztechnik
 Industrielackierung

Christ + Wagenseil GmbH
 Beim Hammerschmied 6
 88299 Leutkirch
 Telefon 075 61/2025
 Telefax 075 61/2140
 info@malercw.de
 www.malercw.de

Ihr Fachmann macht's persönlich!

Christ + Wagenseil
 Malerwerkstätten
 Gebäudeschutztechnik
 Industrielackierung

Christ + Wagenseil GmbH
 Beim Hammerschmied 6
 88299 Leutkirch
 Telefon 075 61/2025
 Telefax 075 61/2140
 info@malercw.de
 www.malercw.de

Unsere Deutschen Meister und andere

Helga Besch, verheiratete Raith, aktiv 1962 – 1967,



wurde Deutsche Jugendmeisterin in der Verbandsstaffel, Deutsche Vizemeisterin bei den Damen in der Verbandsstaffel, Schwäbische Jugend-Vizemeisterin und zweifache Jugend-Bezirksmeisterin. Dann Heirat und Umzug nach Baiersbronn, 2 Jahre Frauenreferentin im SSV. Ihre Töchter Annette und Claudia Raith waren beide im SSV-Kader für den SV Baiersbronn. Besonders Annette lieferte sich oft spannende Rennen mit Anke Doppler

Wolfgang Brack, aktiv von 1967 bis 2001,



Post-Europameister 1994, 4-facher Deutscher Seniorenmeister, 4-facher Deutscher Seniorenvizemeister und 3 x Dritter, 2 x Schwäbischer Meister und vielfacher Klassensieger bei Schwäbischen Meisterschaften. Sein handwerkliches Geschick war zu Zeiten der Holzskier sehr gefragt, denn immer wieder musste er gebrochene Skier „anspitzeln“. Seine zweite Leidenschaft, der Triathlon beim SV Herlazhofen lief im Laufe der Zeit dem nordischen Sport den Rang ab. Hier feiert er nach wie

vor beachtliche Erfolge. Mit der Deutschen Vizemeisterschaft im Wintertriathlon bei den Herren 51 bewies er 2001, dass er in beiden Metiers zuhause ist. Außer den sportlichen Ambitionen immer als Helfer bei SZ-Veranstaltungen dabei.

Hubert Roth, aktiv von 1967 bis 2001,



Forst-Europameister, 3-facher Deutscher Seniorenmeister und 1 x Vize, Dritter der Herren 46 bei der DM im Wintertriathlon, Baden-Württembergischer Duathlonmeister 1996, 1 x Schwäbischer Meister und diverse Klassensiege bei Schwäbischen Meisterschaften sind

seine Meriten. Im Langlauf wurden 12-Stunden-Läufe mit bis zu 205 Kilometer seine Spezialität. In den letzten Jahren zog es ihn immer mehr in den extremen Ausdauersport. Beim TV Isny glänzt er bei Extrembergläufen und bei außergewöhnlichen Radfernfahrten. Auch mal schnell in 10 Tagen über 2500 Kilometer alleine mit dem Drahtesel zum Ätna auf Sizilien ist für ihn nichts Ungewöhnliches. Für die Skiläuferzunft ist er schon seit 1993 als Streckenchef ein wichtiger Funktionär.

Sabine Butscher, verheiratete Hörberg, 3 Töchter, aktiv von 1973 – 1999,



begann mit 10 Jahren eine außergewöhnliche Langlaufkarriere. Deutsche Meisterin mit der Vereinstaffel, 3 x Deutsche Vizemeisterin und 4 x Bronzemedaille. 13 Baden-Württembergische Titel und 14 Vizemeistertitel, 21 Schwäbische Meistertitel und insgesamt 67 Siege. Und das in einer Zeit, in der die größte Konkurrenz mit Annette Grunwald/Ammann und Anke Doppler/Dehnert aus dem eigenen Verein kam. Jahrelang in der ARGE-Ba-Wü- und SSV-Mannschaft.

Renate Borner, verheiratet in Berlin, 1 Sohn, aktiv von 1974– 1979,



begann ihre eindrucksvolle Langlaufkarriere mit einem letzten Platz, dann ging es steil bergauf. Deutsche Schülermeisterin in der Verbandsstaffel mit einer eindrucksvollen Startrunde und Bestzeit. Siegerin bei mehreren DSV-Testrennen. Je 1 x Schwäbische Schüler und Jugendmeisterin und Schüler und Jugend-Vizemeisterin. Mitglied der ARGE-Ba-WÜ und SSV-Mannschaft.

Annette Grunwald, verheiratete Ammann, 2 Töchter, aktiv von 1976 – heute,



begann als „Alpine“ und errang ihren ersten Schwäbischen Meistertitel 1983 im Riesentorlauf, trainierte aber von Anfang an bei den Langläufern mit. Ab 1984 folgte dann eine beispiellose Sammlung an Schwäbischen Meistertiteln. In der Zeit vom 75er-Jubiläum bis zum heutigen 100-Jährigen sind es mit dem Alpentitel genau 50. Einmalig im SSV. Doch damit noch lange nicht genug. Sechs Titel bei Seniorenweltmeisterschaften, 5 x Silber und 3 x Bronze.

Zweimal Deutsche Meisterin, 3 x Deutsche Vizemeisterin und 7 x auf dem Bronzerang. Die Gesamtwertung des Deutschlandpokals gewann sie 4 x. Als Studentin qualifizierte sie sich für die Universiaden (Studenten-Olympiade) 1989 in Sofia und 1991 in

Sapporo, wo ein 4. Platz das herausragende Ergebnis war und errang 5 Deutsche Hochschulmeisterschaften. Weiter gewann sie 14 Baden-Württembergische Titel, 12 Vizemeistertitel und 3 dritte Plätze. Von 1986 – 1988 wurde sie in den DSV C-Kader und 1989 in den DSV WM-Perspektivkader berufen. Ihre Erfolgspalette reicht vom Sprint bis zu extremen Ausdauerläufen. Bei einem 12-Stundenlauf legte sie mit Streckenrekord 155,1 Kilometer zurück und beim Voralpenmarathon über 42 Kilometer gewann sie überlegen die Damenwertung und musste nur 12 Männern den Vortritt lassen. Sportlerin des Jahres (1995) der Schwäbischen Zeitung, Lokalausgabe Leutkirch, 2006 Zweite. Fairnesspreis-Gewinnerin des Sportkreises Ravensburg 1999 und sportlicher Stargast beim Benefizabend zu Gunsten querschnittsgelähmter Kinder. Im Hintergrund immer stark geforderte Helferin bei allen Arbeiten des Sportwarts und Trainers Roland Ammann. Verantwortliche Kindertrainerin und seit 2008 beim VR-Tag des Talents auch Cheforganisatorin.

Ulrich Kittelberger, aktiv von 1981 – 1995,



in einem Jahrgang mit dem späteren Olympiazweiten Peter Schlicker und dem Weltklasseläufer Johann Mühlegg (leider ein unrühmliches Karriereende wegen Dopings) bestimmte er im Jugend- und Juniorenbereich den deutschen Skilanglauf mit. Ging schon mit 17 Jahren zum Bundergrenzschutz und trainierte dort in der Skimannschaft. Von 1988 – 1990 Mitglied der Nachwuchs-Nationalmannschaft, dem DSV-C-Kader. Teilnehmer an der Juniorenweltmeisterschaft 1990 mit einem

Reinhard Mayinger

Steuerberater

Breiteweg 13 • 88410 Bad Wurzach
Postfach 29 • 88406 Bad Wurzach

Telefon-Nr.: 0 75 64 / 93 25 - 0
Telefax-Nr.: 0 75 64 / 93 25 - 20

E-mail: info@mayinger-stb.de
Homepage: www.mayinger-stb.de

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Steuerberatung und Steuergestaltung
- Unternehmensgestaltung
- Betriebswirtschaftliche Berechnungen
- Existenzgründungsberatung
- Erstellen von Steuererklärungen
- Erstellen von Finanzbuchhaltungen
- Erstellen von Lohnbuchhaltungen

Ihre Immobilienprofis – aus der Region für die Region

Verkauf • Kauf • Grundstücksan- und -verkauf • Bauträger •
Wertermittlung • Vermietung • Hausverwaltung

www.osb-immobilien.de - www.bauplaetze-im-allgaeu.de

Bahnhofstraße 1, 88299 Leutkirch
Tel. 07561/84-137 – Fax 84-139 email info@osb-immobilien.de

37. Platz. Flachland-Jugendweltmeister mit 17 Jahren, 2. bei der Polizei-Europameisterschaft, Deutscher Jugendmeister in der Verbandsstaffel, 1 x Silber und 5 x Bronze bei den „Deutschen“, 2 x Baden-Württembergischer und 10 x Schwäbischer Titelträger. Das ist ein kurzer Auszug seiner Erfolge. Noch eine größere Zahl an Erfolgen verhinderte oft einfach Pech. Entweder erkrankte er, hatte Materialprobleme von Bindungs- bis Stockbruch oder Stürze. Seine zweite Leidenschaft war und ist das Kajakfahren. Aber nicht auf normalen Flüssen, sondern er suchte immer das Extreme und dann noch mit hohen Wasserfällen.

Gisela Grunwald, aktiv von 1977 – 2006,



gewann einen Bundesskispiele-Lauf (heute Deutschland-Schülercup), war Deutsche Seniorenmeisterin in der Verbandsstaffel, 2 x Bronzemedaillegewinnerin bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft. Baden-Württembergische Meisterin, 12 x Schwäbische Meisterin und viele Jahre in der ARGE-Mannschaft. War als Leichtathletin auf Mittel- und Langstrecken außerordentlich erfolgreich.

Robert Uetz, aktiv von 1977 – 1988,



wechselte mit großem Erfolg 1984 zu den Biathleten, die von seinem Vater Hermann betreut wurden. Deutscher Juniorenmeister und 3. bei der Deutschen Jugendmeisterschaft jeweils mit der Verbandsstaffel, sowie Baden-Württembergischer Jugendmeister waren seine größten Biathlon-Erfolge.

Anke Doppler, verheiratete Dehnert, 2 Kinder, aktiv von 1980 – 1999,



lebt jetzt mit Ehemann Christoph Dehnert, einem erfolgreichen SZ-Langläufer in der Nähe von Heidelberg. Mit 8 Jahren kam sie ins Langlauftraining, und bald war zu erkennen, dass da ein ganz besonderes Talent heranwächst. Qualifikation zur Juniorenweltmeisterschaft 1990

(10. Platz), DSV-C-Kader 1988 - 1990, 2 Siege beim Cup Kurikkala, dem größten europäischen Jugendwettbewerb, Deutsche Jugendmeisterin und Deutsche Meisterin mit der Vereinsstaffel, je 4 x Silber- und Bronzemedaille bei den „Deutschen“. Zweite bei den O.P.A.-Skispielen für Schüler, Deutschland-Pokal-Gesamtsieg Jugend 1989 und 1990, dazu DP-Gesamtsieg 1991 bei den Juniorinnen, 4 Baden-Württembergische Meistertitel und 5 Ba-Wü Vizemeistertitel, 15 Schwäbische Meistertitel und stolze 81 Siege insgesamt. Davon 1985 bei 10 Starts 10 Siege.

Matthias Holz, aktiv von 1985 – 1997,



errang 2 Deutsche Hochschulmeister-Titel in der Staffel, war 3 x Schwäbischer Meister und immer ein zuverlässiger Punktesammler bei den hochrangigen LBS-Cup-Läufen auf SSV-Ebene.

Anja Gruber, aktiv von 2000 – heute,



Baden-Württembergische Jugendmeisterin 2008, 5-fache Schwäbische Schüler- und Jugendmeisterin, mehrfache Klassensiegerin bei Schwäbischen Meisterschaften und 25 Siege seit 2002. Fairnesspreis-Gewinnerin des Sportkreises Ravensburg 2006.

Kerstin Zimmermann, aktiv von 2000 – heute,



Baden-Württembergische Schülermeisterin und 2-fache Schwäbische Schüler- und Jugendmeisterin, mehrfache Klassensiegerin bei Schwäbischen Meisterschaften. Ihre Stärken konnte sie besonders im Sprint unter Beweis stellen. 20 Siege seit 2001.

Sabrina Bühler kam 2001



vom SV Eglöfs zur Skiläuferzunft und ist bis zum Jubiläumsjahr und noch hoffentlich lange das absolute Aushängeschild. Anfangs konnte man sich diese steile Karriere bei der „kleinen“ Sabrina noch nicht so recht vorstellen, aber ein absoluter Leistungswille und optimale Unterstützung und Förderung durch die Familie waren und sind die Grundlage für die bisher errungenen Erfolge. Zweimal Qualifikation zur Ju-

nierenweltmeisterschaft 2007 und 2008 mit einem 6. und 7. Platz und dabei in der Nationalstaffel Rundenbestzeit vor der Dritten bei der WM der Erwachsenen, der Weltklasseläuferin Theresa Johaug/NOR. Der kontinuierliche Aufstieg ab 2004 über D/C-, C- in den B-Kader 2008 des Deutschen Skiverbands belegen das große Können. Beim Continentalcup wurde sie in der Gesamtwertung mit einem Punkt Rückstand Zweite. Den Sieg vereitelte eine Erkrankung vor dem letzten Rennen. Fünf Deutsche Jugend- und Juniorenmeistertitel und sechs Vizemeistertitel, sowie ein 3. Platz sind überragende Leistungen. Je 2 x Baden-Württembergische Titel und Vizetitel, dazu 3 Schwäbische Meisterschaften und 55 Siege seit SZ-Eintritt ergänzen die Sammlung. Dreimal wurde sie schon von den Lesern der Schwäbischen Zeitung zur Sportlerin des Jahres im Sportkreis Ravensburg und einmal der Stadt Leutkirch gewählt. Nach dem Abitur kam sie nun bei der Bundeswehr unter, um optimal weiter trainieren zu können. Trotz ihrer Spitzenstellung und dem damit verbundenen enormen Trainingsaufwand ist sie aber bei jeglicher Vereinsarbeit tatkräftig zur Stelle.

Christian Völz, wechselte 2001 vom WSV Isny zur Skiläuferzunft und lieferte immer wieder Spitzenergebnisse ab. Zum ganz großen Durchbruch reichte es nicht ganz, da immer wieder Pech



und Erkrankungen dazwischen kamen. Bei der Ba-Wü-Sprintmeisterschaft sah er schon wie der sichere Sieger aus, wurde dann aber von einem Konkurrenten unfair von hinten zu Fall gebracht. Titel futsch. Trotzdem erkämpfte er bisher 9 Schwäbische Meistertitel vom Sprint bis zur Langstrecke und 30 Siege seit 2002. Als Trainer der stärksten Jugendlichen ist er im Training ganz, ganz wichtig.

Wir gratulieren zum
100
Jahre
Jubiläum!

BRAUEREI-GASTHOF MOHREN

BRAUEREI-GASTHOF MOHREN
Wangener Straße 1 · 88299 Leutkirch
Tel. (07561) 9857-0 · Fax (07561) 9857-27
e-mail: gasthofmohren@t-online.de
www.brauereigasthofmohren.de
Dienstag Ruhetag

Wir gratulieren zum
100
Jahre
Jubiläum!



Unser Bier braut Clemens Härle



Joachim Völz, seit 2001 bei den Langläufern, Vater unseres Spitzensportlers Christian Völz ist ein motivierter Ausdauersportler. Trotz seiner Behinderung durch einen Unfall, nur mit einem Stock laufend beeindruckt er viele „Nichtbehinderte“. Mit 53 und 54 Jahren erkämpfte er sich zwei Deutsche Behindertenmeistertitel, eine Vizemeisterschaft und eine Bronzemedaille in seiner Altersklasse.



Kerstin Drexler wechselte 2006 vom WSV Isny nach Leutkirch und gewann in dieser Zeit eine Gold- und Bronzemedaille bei der Seniorenweltmeisterschaft und eine Baden-Württembergische Meisterschaft. War auch bis gut Mitte 2008 Nachwuchstrainerin am Dienstag. In ihrer Isnyer Zeit erkämpfte sie sich u.a. 3 Seniorenweltmeistertitel, mehrere Deutsche Seniorenmeistertitel und eine Schwäbische Meisterschaft.



Marcel Mann kam 2006 vom WSV Isny. Sein größter Erfolg bisher war der Gewinn der Baden-Württembergischen Jugendmeisterschaft 2008.

Stadtmeisterliste „Nordisch“

1963	Hermann Uetz Hans-Peter Reusch	Stadtmeister Jugendstadtmeister
1964	Helga Besch Ottmar Hau	Stadtmeisterin Stadtmeister
1965	Hermann Uetz	Stadtmeister
1966	ausgefallen	
1967	ausgefallen	
1968	Helene Kirchner Hermann Uetz Hubert Roth	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister
1969	ausgefallen	
1970	Margit Nauß (verh. Schwägele) Franz Keller Erwin Roth	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister
1971	Lydia Heine Franz Keller Margit Nauß Hubert Roth	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeisterin Jugendstadtmeister
1972	ausgefallen	
1973	Margit Nauß Hermann Uetz Marco Glashagen	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister
1974	Ursula Pferdt	Stadtmeisterin

Erwin Roth	Stadtmeister
Ingrid Neß (verh. Graf)	Jugendstadtmeisterin
Bruno Dobler	Jugendstadtmeister
Karin Butscher	Schülerstadtmeisterin
Albert Geißler	Schülerstadtmeister

1975 bis 2001 wurde die weibliche Jugend bei den Damen mitgewertet

1975	Ingrid Neß Erwin Roth Anton Roth Renate Borner Walter Schumacher	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister Schülerstadtmeisterin Schülerstadtmeister
1976	Karin Butscher Erwin Roth Manfred Rief Petra Plamper Michael Krumböck	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister Schülerstadtmeisterin Schülerstadtmeister
1977	Karin Butscher Herbert Mendler Walter Schumacher Renate Borner Roland Schumacher	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister Schülerstadtmeisterin Schülerstadtmeister
1978	Renate Borner Herbert Mendler Albin Geißler Annette Grunwald (Ammann) Volker Frehner	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister Schülerstadtmeisterin Schülerstadtmeister
1979	Sabine Butscher (Hörberg) Herbert Mendler Walter Schumacher Gisela Grunwald Dietmar Walz	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister Schülerstadtmeisterin Schülerstadtmeister

1980	Sabine Butscher Walter Schumacher Albin Geißler Gisela Grunwald Volker Frehner	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister Schülerstadtmeisterin Schülerstadtmeister
------	--	--

1981	Sabine Butscher Walter Schumacher Rüdiger Grunwald Gisela Grunwald Jürgen Butscher	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister Schülerstadtmeisterin Schülerstadtmeister
------	--	--



Rüdiger Grunwald

1982	Sabine Butscher Walter Schumacher Rüdiger Grunwald Gisela Grunwald Renè Kehle	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister Schülerstadtmeisterin Schülerstadtmeister
------	---	--

1983	Sabine Butscher Walter Schumacher Harald Wegmann	Stadtmeisterin Stadtmeister Jugendstadtmeister
------	--	--

AUTOTEILE WAGNER Fahrzeugservice LTD.

*Wir sind Ihr leistungsstarker Partner
für Kraftfahrzeuge aller Art.*

- Wir bieten Ihnen:
- 10.000 KFZ Teile ständig am Lager
 - Über Nacht Service für nicht lagernde Teile
 - Zugriff auf Herstellerlager europaweit
 - Top Qualität zu günstigen Preisen
 - 30 Jahre Erfahrung im Kfz Bereich und nicht zuletzt unseren bekannten **Reparatur Service.**

Beim Hammerschmied 1
88299 Leutkirch
Tel. 07561 / 71514

Schauen Sie doch mal vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch



Dr. med. Werner Eska

Orthopäde Rheumatologe
Sportmedizin H-Unfallarzt
Akupunktur Naturheilverfahren
Osteopathie Chirotherapie
Ganzheitliche Schmerzbehandlung
Präventiv - & Anti-Aging-Medizin

Eschachstraße 2
88299 Leutkirch

Tel. 0 75 61/91 33 44
Fax 0 75 61/91 33 46
www.dr-eska.de

1984 Sabine Butscher Stadtmeisterin
Rüdiger Grunwald Stadtmeister
Jürgen Butscher Jugendstadtmeister
Anke Doppler
(Dehnert) Schülerstadtmeisterin
Ulrich Kittelberger Schülerstadtmeister

1985 Annette Grunwald Stadtmeisterin
Rüdiger Grunwald Stadtmeister
Jürgen Butscher Jugendstadtmeister
Anke Doppler Schülerstadtmeisterin
Ulrich Kittelberger Schülerstadtmeister

1986 Annette Grunwald Stadtmeisterin
Walter Schumacher Stadtmeister
Ulrich Kittelberger Jugendstadtmeister
Anke Doppler Schülerstadtmeisterin
Roland Münz Schülerstadtmeister



Walter Schumacher

1987 Annette Grunwald Stadtmeisterin
Christoph Dehnert Stadtmeister
Ulrich Kittelberger Jugendstadtmeister
Anke Doppler Schülerstadtmeisterin
Steffen Böhm Schülerstadtmeister

1988 Annette Grunwald Stadtmeisterin
Wolfgang Brack Stadtmeister
Ulrich Kittelberger Jugendstadtmeister
Birgit Bodenmüller Schülerstadtmeisterin
Bernd Graf Schülerstadtmeister

1989 Anke Doppler Stadtmeisterin
Christoph Dehnert Stadtmeister
Siegfried Schneider Jugendstadtmeister
Birgit Bodenmüller Schülerstadtmeisterin
Markus Bühler Schülerstadtmeister

1990 ausgefallen
1991 Annette Grunwald Stadtmeisterin
Matthias Holz Stadtmeister
Markus Bühler Jugendstadtmeister
Ulrike Bodenmüller Schülerstadtmeisterin
Oliver Steinhauser Schülerstadtmeister

1992 Annette Ammann Stadtmeisterin
Ulrich Kittelberger Stadtmeister
Markus Bühler Jugendstadtmeister
Silvia Weinöhl Schülerstadtmeisterin
Jens Österle Schülerstadtmeister

1993 Anke Doppler Stadtmeisterin
Ulrich Kittelberger Stadtmeister
Markus Bühler Jugendstadtmeister
Silvia Weinöhl Schülerstadtmeisterin
Hannes Mandler Schülerstadtmeister

ab 1994 Jugend, Damen und Herren separates Rennen

1994 Annette Ammann Stadtmeisterin
Ulrich Kittelberger Stadtmeister
Christian Marx Jugendstadtmeister

Schülerwertung innerhalb des Jugendskitages

Silvia Weinöhl Schülerstadtmeisterin
Andreas Merk Schülerstadtmeister

1995 Annette Ammann Stadtmeisterin
Christoph Dehnert Stadtmeister
Daniel Lutz Jugendstadtmeister
Carina Dobler Schülerstadtmeisterin
Andreas Merk Schülerstadtmeister

1996 Annette Ammann Stadtmeisterin
Christoph Dehnert Stadtmeister
Daniel Lutz Jugendstadtmeister
Heidi Riedmüller Schülerstadtmeisterin
Martin Breins Schülerstadtmeister

1997 Annette Ammann Stadtmeisterin
Wolfgang Brack Stadtmeister
Andreas Merk Jugendstadtmeister
Carina Dobler Schülerstadtmeisterin
Daniel Lutz Schülerstadtmeister

1998 Carina Dobler Stadtmeisterin
Peter Schädler Stadtmeister
Daniel Lutz Jugendstadtmeister
Carina Dobler Schülerstadtmeisterin
Hannes Dobler Schülerstadtmeister

1999 Anke Doppler Stadtmeisterin
Wolfgang Brack Stadtmeister
Daniel Lutz Jugendstadtmeister
Bernadette Roth Schülerstadtmeisterin
Hannes Dobler Schülerstadtmeister

2000 ausgefallen

2001 Annette Ammann Stadtmeisterin
Daniel Lutz Stadtmeister
Fridolin Schwarz Jugendstadtmeister
Anja Müller Schülerstadtmeisterin
Philipp Müller Schülerstadtmeister



Anette Ammann

2002 Annette Ammann Stadtmeisterin
Herbert Bühler Stadtmeister
Sabrina Bühler Jugendstadtmeisterin
Benjamin Rölle Jugendstadtmeister
Anja Müller Schülerstadtmeisterin
Valentin Graf Schülerstadtmeister

2003 Annette Ammann Stadtmeisterin
Daniel Lutz Stadtmeister
Sabrina Bühler Jugendstadtmeisterin
Benjamin Rölle Jugendstadtmeister
Sabrina Bühler Schülerstadtmeisterin
Roman Badstuber Schülerstadtmeister

2004 Annette Ammann Stadtmeisterin
Peter Schädler Stadtmeister
Nicole Bühler Jugendstadtmeisterin
Christian Völz
und Benjamin Rölle Jugendstadtmeister (Zeitgleich)

Wohlfahrt Marina Schülerstadtmeisterin
Wohlfahrt Johann Schülerstadtmeister

2005 Annette Ammann Stadtmeisterin
Völz Christian Stadtmeister
Anja Gruber und
Marina Wohlfahrt Jugendstadtmeisterin (Zeitgleich)
Patrick Schädler Jugendstadtmeister
Marina Wohlfahrt Schülerstadtmeisterin
Johann Wohlfahrt Schülerstadtmeister



Christian Völz

2006 Annette Ammann Stadtmeisterin
Christian Völz Stadtmeister
Marina Wohlfahrt Jugendstadtmeisterin
Ronald Schädler Jugendstadtmeister
Elina Binder Schülerstadtmeisterin
Stefan Geißler Schülerstadtmeister

2007 Jugend, Damen und Herren ausgefallen
Kerstin Zimmermann Schülerstadtmeisterin
Patrick Mann Schülerstadtmeister

2008 Jugend, Damen und Herren ausgefallen
Carina Absch Schülerstadtmeisterin
Johann Wohlfahrt Schülerstadtmeisterin



Danke!

Allen, die die Nordischen in der Vergangenheit so tatkräftig unterstützt haben und danke allen, die uns in Zukunft zur Seite stehen. Ohne das enorme Engagement vieler stiller Helfer um uns Langläufer herum würde es diesen Abschnitt der Chronik nicht geben.

Die Erfolge der Vergangenheit sind unser Ansporn für die Zukunft. Gemeinsam lässt sich jeder Berg bezwingen.



Was uns die Heimat gibt.

www.meckatzer.de



Langlaufen in Winterstetten

1972 heiratet der aktive Langläufer der Skiläuferzunft Leutkirch, Herbert Mandler, Marlies Möslang und zieht nach Winterstetten.

Um auch dort trainieren zu können, legte er sich 1973 eine Trainingsloipe zu Fuß, eine so genannte Handloipe an.

Bald scharen sich 4-5 Jugendliche um Herbert Mandler, mit denen er trainiert.

1976 wurde aus eigenen Mitteln ein erster, sehr reparaturanfälliger Ski-Doo angeschafft. Die ersten maschinellen Loipen werden gespurt.

1880 Kauf des 2. Ski-Doo

1981 Kauf des 3. Ski-Doo und Errichtung der Flutlichtanlage am Sportplatz Winterstetten, um den Berufstätigen ein Training zu ermöglichen.

1984 Kauf des 4. Ski-Doo

In dieser Zeit wuchs die Gruppe der aktiven Langläufer um Walter Schuhmacher, Andrea Kinzelmann, Sabine und Michael Bemetz, Peter Burger (heute Inhaber vom Gasthof Säge, dem beliebten Einkehrziel nach dem Langlaufen), Birgit Bodenmiller und Stefan Müller, dem langjährigen Vorsitzenden der TSG Leutkirch.

Am 11. März 1984 fand in Winterstetten der **1. Betriebsstaffellauf** statt, an dem 21 Mannschaften aus der Stadt Leutkirch teilnahmen.

1. Möslang-Sitzmöbel
2. KAVO 1
3. Schwäbischer Verlag

Bis 1988 fand diese Veranstaltung regelmäßig statt. Danach folgte bis 1992 ein ewiger Kampf mit dem nicht vorhandenen Schnee. 1992 wurde die Veranstaltung endgültig abgesagt.

Parallel dazu organisierte Hermann Uetz, der in mühevoller Arbeit die Schießscheiben anfertigte, mit den Sportlern des Schützenvereins Winterstetten einen Schießlanglauf in den Jahren 1988-1991.

132 Teilnehmer bildeten gleich beim ersten Mal ein tolles Starterfeld. Auch hier verhinderte fehlender Schnee eine Fortsetzung.

1987 Kauf des 1. Pistenbully „Kässbohrer“ zu einem Preis von 22 800 DM, die Qualität der Loipen steigt merklich.

2005 Kauf des 2. Pistenbully für 25 250 €, versehen mit einer Fräse, mit der endlich die Skatingloipen gespurt werden konnten.

Ehrenamtliche Spurdienst versehen haben.
 1976- 86 Herbert Mandler mit versch. Helfern
 1987 -2001 Stefan König
 2002-2008 Peter Kirchner

Dank dieser tollen Loipen war die Skiläuferzunft in der Lage, unzählige Skilanglaufwettkämpfe durchzuführen.

- Skijugendtage
- Stadtmeisterschaften
- Bezirksmeisterschaften(Skittycup)
- Pokallanglauf der Schwäbischen Zeitung mit LBS Cupwertung (Start der Organisationskarriere von Stefan Müller)

Benutzt wird die Loipe an schönen Wintertagen von über 1000 Langläufern am Tag, die entweder eine Spende in die aufgestellte Sparsbüchse werfen oder sich an der Spendenaktion zur Finanzierung des Loipengerätes beteiligen. Eine Skibar an der Loipe hat auch schon einige Euro erwirtschaftet.

Die neue Panoramaloipe, ein Brückenbau über die Eschach bei Schmidfelden und die Befestigung eines Parkplatzes an der Loipe waren die letzten Leistungen der immens fleißigen Winterstettner Sportler.

Zum Dank verpflichtet ist die Skiläuferzunft für die bestens gespurt Loipen und die Mithilfe bei den Sportveranstaltungen. Auch die Stadt Leutkirch bedankt sich herzlich: Sie bekommt hier sehr kostengünstig einen Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr, da die Benutzer von ganz Oberschwaben nach Winterstetten kommen. Nichtsdestotrotz, so munkelt man, wäre das Engagement seitens der Stadt durchaus steigerungsfähig.



■ Bauunternehmung
 ■ Stuckateurgeschäft

88299 Leutkirch-Wuchzenhofen
 Tel. 07561 9826-0 Fax 9826-10

Ausführung von
Rohbau- und Verputzarbeiten
 für Wohnungsneubau,
 Umbau und Renovierung
 Gewerbe- und Industriebau
 kommunale und öffentliche
 Baumaßnahmen
 landwirtschaftliches Bauen



- **Beschriftungen**
- **Lichtwerbung**
- **Siebdruck**
- **Textilbeschriftung**
- **Fahrzeugvollverklebung**
- **Digitaldruck** > bis 3,20 m <

88299 Leutkirch - Wangener Str. 40 - ☎ 07561 - 91 43 21



Alpin

Alpine Rennmannschaft- Entwicklung und besondere Leistungen

Die obige Meisterliste zeigt die Entwicklung, die unsere alpine Rennmannschaft in den letzten 25 Jahren genommen hat, trotzdem stellt sie nur einen kleinen Teil der Rennerfolge unserer Rennläufer dar. Schülerbezirksmeister oder Schwäbischer Schülermeister kann man realistisch gesehen höchstens im Alter von 13 bis 14 Jahren in der S 14 werden. Viele großartige Leistungen beim Bezirkscup, bei Schülerverbandsrennen und DSV Punkterennen mit vielen Klassensiegen in den jeweiligen Altersklassen kommen in dieser Meisterliste nicht zum Ausdruck.

Zu Beginn der achtziger Jahre fuhren unsere Rennläufer nur vereinzelte Klassensiege auf Bezirksebene heraus. An Bezirksmeistertitel konnte man trotz vermehrtem und regelmäßigem Training noch nicht denken.

Deshalb soll an dieser Stelle über die Entwicklung, über Tiefpunkte und über besondere weitere Höhepunkte (**Meilensteine**) aus den vergangenen 25 Jahren geschrieben werden.

1982 – 1985

Nicola Haser ist Mitglied in der Schülerbezirksmannschaft und darf somit auch hin und wieder auf Verbandsebene starten, als Schülerin gelingen ihr gegen die starke Konkurrenz im Bezirk zwar Klassensiege bei Bezirkscuprennen, aber bei Meisterschaften hatte sie als Schülerin kein Glück.

1987

endlich die ersten **Bezirksmeistertitel** durch **Michael Eckle** und **Ulrike Hiller**

1989 – 1990

immer mehr Leistungsträger hören mit dem Rennsport auf,

1988-1992

Raimund Haser ist unser stärkster und erfolgreichster Rennläufer. Er gehört dem **SSV Jugendkader** an und fährt auf Verbandsebene einige sehr gute Ergebnisse heraus.

1991

keine Schülerrennläufer mehr, **Aufbau einer neuen Schülerrennmannschaft**, das Training wird deutlich gesteigert, mehrtägige Trainingslehrgänge im Herbst, an Weihnachten, regelmäßiges Schneetraining am Nachmittag am Stixner oder Jungholz und Unterjoch teilweise mit 3 PKW's ein- bis zweimal nachmittags unter der Woche.

Die Anschaffung eines Vereinsbusses erleichtert das Training und entlastet die Eltern sehr.

1994

ab jetzt geht's steil bergauf!! Erste Erfolge auf Bezirksebene im Schülerbereich:

Lena Stoffel - 8 Siege in 9 Rennen in der Schülerklasse S8

Marc Kathan, Florian Kathan, Lena Stoffel, Johanna Reichel und Christian Stoffel gewinnen jeweils in ihrer Altersklasse die **Bezirkscup-Gesamtwertung**

1995

Sebastian Reichel - 8 Rennen und 8 Siege bei Bezirksrennen

Johanna Reichel und **Christian Stoffel** holen erstmals nach langer Zeit wieder die **Bezirksschülermeistertitel** nach Leutkirch

1996

Christian Stoffel bricht sich beim Training auf dem **Gletscher Schien- und Wadenbein**, damit fällt er ausgerechnet im letzten Schülerjahr die komplette Rennsaison aus.

1998

Sebastian Reichel wird **Baden Württembergischer Schülermeister** im Slalom, ein **Meilenstein** in der Geschichte des Vereins,



Sebi Reichel vor dem Titelgewinn (vor dem Start zum 2. DG)

am gleichen Tag belegt seine Schwester **Johanna Reichel** den **3. Platz bei der Baden-Württembergischen Jugendmeisterschaften im Riesenslalom**

Marc Kathan - 7 Rennen und 6 Siege bei Bezirksrennen

Die Erfolge im Jahr 1998 kommen im Rückblick betrachtet einer Initialzündung gleich, denn in den folgenden Jahren wurden immer ein oder mehrere Landestitel nach Leutkirch geholt. Leutkircher Jugendrennläufer fahren auf SSV-Ebene und Landesebene stets um den Sieg

1999

erstmalz zwei Läuferinnen der Skiläuferzunft für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert: **Johanna Reichel** und **Nicole Kathan**.

Nicole Kathan siegt bei internationalen FIS Rennen in Spanien zweimal.

Lena Stoffel gewinnt als Schülerin das SSV Abschlussrennen der Aktiven und wird mit Nicola Vohrer zusammen Schwäbische Mannschaftsmeisterin

1999 - 2002

viermal in Folge gewinnt die Skiläuferzunft die **Bezirksmannschaftsmeisterschaft** im Riesenslalom, im Jahr 2001 belegen die Mannschaften Leutkirch 1, Leutkirch 2 und Leutkirch 3 die **Plätze 1, 2 und 3**. Dabei spielt es fast keine Rolle, in welcher Besetzung die drei Mannschaften an den Start gehen.

Die erfolgreichen Athleten sind: **Lena Stoffel**, **Johanna Reichel**, **Nicola Vohrer**, **Nicole Kathan**, **Monika Stoffel**, **Christian Stoffel**, **Ralf Dörner**, **Wolfgang Dörner**, **Rainer Stoffel**, **Marc Kathan**, **Florian Kathan**, **Simon Sengele**, **Julian Hepp**, **Sebastian Reichel**, **Raimund Haser**,

2000 - 2002

Lena Stoffel im Landeskader, später im C/D-Kader des DSV erste Teilnahme an der Deutsche Meisterschaft in Balderschwang

2001

Für die dicksten Schlagzeilen in diesem Winter sorgen **Nicole Kathan** und **Lena Stoffel**: „**Mit Nicole Kathan und Lena Stoffel gehen beide Landestitel bei den Mädchen an die Skiläuferzunft Leutkirch.....**“ stand in „Der Sport“, dem Magazin des Württembergischen Landessportbundes. Gemeint waren die

Titel bei den Baden-Württembergischen Jugendmeisterschaften 2001 in Zöblen.

Dieses Kunststück wiederholten die beiden bei den **Baden-Württembergischen Meisterschaften der Aktiven** und sorgten mit dem **Gewinn aller 4 Landestitel** für einen sicherlich einmaligen Erfolg in der Vereinsgeschichte



v.l.n.r. Lena Stoffel, Nicole Kathan

d.h. , mit **Nicole Kathan** und **Lena Stoffel** und auch **Johanna Reichel** und **Nicola Vohrer** haben wir bestimmt das beste Damenteam in ganz Baden-Württemberg

Ein starkes Team - alpine Rennmannschaft der Skiläuferzunft



Bei den **Bezirksmeisterschaften** gewinnen die Leutkircher Läufer **7 Titel** und **11 Klassensiege** (siehe Meisterliste).

seit 2000

die „alten“ Leistungsträger fahren inzwischen bei den Jugendklassen und bei den Aktiven und sogar schon in der Seniorenklasse

2001

fast keine Schülerrennläufer mehr , deshalb **Aufbau einer neuen Schülermann-**

schaft mit Seniorenmeisterin **Nicola Vohrer als Trainerin**, **Rainer Stoffel**, **Julian Hepp**, **Johannes Jäger** und **Simon Sengele** unterstützen sie dabei.

2004

Senioren – WM: **Ralf Dörner**, **Monika Stoffel** und **Rainer Stoffel** nehmen an der Senioren-Weltmeisterschaft in Scuol/Engadin teil (siehe Meisterliste)

2003

Lena Stoffel wird **Deutsche Jugendmeisterin** - dies ist der bisher bedeutendste Erfolg in der Vereinsgeschichte im alpinen Rennsport. Bei den Schwäbischen Meisterschaften gewinnt sie den Slalom mit über 10 Sekunden Vorsprung!!



Lena Stoffel

2005

Steffen Bimber qualifiziert sich durch enormen Trainingsfleiß für den D- Kader (Landeskader) Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft und Dt. Jugendmeisterschaft



Alles unter einem Dach

AUTO ROBE

CITROËN PEUGEOT

Leutkirch - 075 61 / 718 77

Zwei starke Marken

Verkauf und Kundendienst.

Autorisierter Miele und Saeco Service-Partner

Miele Saeco

Wiedmann Elektro

88299 Leutkirch - Telefon 07561 / 2575

2006

Steffen Bimber und Samuel Kurtz verunglücken und brechen sich beim Skitraining das **Schien- und Wadenbein**. Das ist besonders bitter, da mit Steffen Bimber unser einziger Läufer auf Landesebene und FIS-Ebene ausfällt.

2006 – 2008

erste Erfolge im Schülerbereich auf Bezirksebene durch Lorenz Vohrer, Merlin Binder, Denise Absch, Carina Absch, Katharina Hölz, Johanna Winter und Clemens Winter

2008

Neuzugang **Julian Huber** qualifiziert sich für den SSV Jugendkader. Dies bedeutet, dass Steffen Bimber bei Verbandsrennen und vielleicht auch bei einigen FIS Rennen durch Julian Huber verstärkt wird.



Rainer und Monika Stoffel

Trainer und Trainingslehrgänge

1980 – 2006

Rainer Stoffel (staatlich gepr. Skilehrer)

Rainer Stoffel, Vereinstrainer, Bezirkstrainer, Bezirkssportwart, Vereinssportwart , 2. Vorstand kompetenter „**Cheftrainer**“ der Skiläuferzunft, Bezirkstrainer von 1992 –2004, an allen Trainingsmaßnahmen in Organisation und Durchführung verantwortlich beteiligt, ab 1992 als Bezirkstrainer am Aufbau und am Betrieb des Trainingsstützpunkts Stixner maßgeblich mitbeteiligt.

1980 – 1998

Monika Stoffel (staatlich gepr. Skilehrerin)

Vereinstrainerin, Bezirkstrainerin bei fast allen Trainingsmaßnahmen in dieser Zeit dabei, legt als ausgezeichnete Techniktrainerin bei den jüngsten Rennläufern den Grundstock für die späteren Erfolge aller Leutkircher Rennläufer.

1996 – heute

Nicola Vohrer (DSV Skilehrerin)

Vereinstrainerin, **Cheftrainerin** seit 2006 Hilft erstmals 1991 bei der Skifreizeit als Trainerin

koordiniert und organisiert ab 2001 verantwortlich das Schülertraining baut eine neue Schülerrennmannschaft auf. Organisation und Durchführung von Trainingsmaßnahmen und Rennbetreuung

2001 – 2004

Simon Sengele (B - Trainer)

unterstützt Nicola als Trainer tatkräftig mehrmals pro Woche beim Training und bei Rennen, Mitarbeit am Stützpunkt Stixner, heute hauptberuflich Trainer der Lichtensteinischen Jugendnationalmannschaft.

2001 – heute

Julian Hepp (C-Trainer)

seit 2005 als Nachfolger von Rainer Stoffel als Bezirkstrainer, mehrmals Training pro Woche am Trainingsstützpunkt und bei Trainingslehrgängen , außerdem Rennbetreuung

2001 – 2002

Johannes Jäger, unterstützt Nicola und Julian beim Training unter der Woche und bei Trainingslehrgängen

1998 – heute

An dieser Stelle soll mit **Uli Heinfling** ein Trainer genannt werden, der zwar nicht der Skiläuferzunft angehört, der aber als Stützpunkttrainer und hervorragender Rennläufer an den Erfolgen Leutkircher Rennläufer, u.a. von Lena Stoffel, ganz großen Anteil hat.

INTERSPORT

sicher im schnee

Lassen Sie jetzt bei uns Ihre Ausrüstung prüfen und starten Sie sicher in den Winter!

www.sicher-im-schnee.de



Inh. Sepp Fischer
Ev. Kirchgasse 17
88299 Leutkirch
Tel. 075 61/4743

SPORT FISCHER

Aus Liebe zum Sport



Steffen Bimber beim FIS Rennen in St. Moritz

13 Jahre Herbsttraining in Sölden

1983 - Andere Vereine trainierten längst schon regelmäßig jedes Jahr im Herbst auf den österreichischen Gletschern und legten dort den skitechnischen Grundstock für die ganze Rennsaison. Rainer und Monika Stoffel nutzten bereits bestehende Kontakte zum Haus Waldhard in Sölden, um für die junge Leutkircher Rennmannschaft ebenfalls ein Herbsttraining auf dem Söldener Rettenbachferner anbieten zu können. Mit dem Privat-PKW von Helmut Haser und einem Bus, den das Autohaus Max Merk unentgeltlich zur Verfügung stellte, konnte ein 5-tägiger Trainingslehrgang kostengünstig durchgeführt werden. 13 Jahre in ununterbrochener Reihenfolge sollte das urgemütliche Haus Waldhard mit seinen gastfreundlichen Besitzern das Trainingsdomizil der Leutkircher bleiben. Das Skitraining auf dem Rettenbach- und Tiefenbachferner war abwechslungsreich. Morgens Skitechnik und Nachmittags Stangentraining. Außerdem konnte man immer Weltcupläufer beim Training zusehen.

Ein Höhepunkt war sicherlich 1991, als Markus Wasmeier vor seinen Olympiasiegen den Leutkircher Rennläufern Autogramme in die Tagebücher und auf die Anoraks und Skihelme schrieb und dabei vom ZDF gefilmt und interviewt wurde.



Betreuerteam:

Rainer und Monika Stoffel, Helmut Haser und Rita Kübler (von links), später auch Heiner Kathan und Karl und Heidi Reichel bildeten in diesen 13 Jahren ein hervorragend eingespieltes Betreuerteam.

Hüttenabende mit Hüttenspielen, Liederabende und Abschlussabend sorgten für eine gute Stimmung und vor allem „Chef-Vize“ mit Ralf Dörner sind heute noch legendär. Ebenfalls legendär das hervorragende Essen von Frau Waldhard.

Skifreizeiten in Schwarzenberg und Obersaxen

1991 - In der Skiläuferzunft gab es praktisch keine Schülerrennmannschaft mehr und Nachwuchsrennläufer wurden dringend gesucht, wollte man nicht Gefahr laufen, dass man leistungsmäßig den Anschluss im Bezirk verlieren würde. Rainer Stoffel organisierte deshalb eine Skifreizeit für Leutkircher Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren. In den Weihnachtsferien fand man in Schwarzenberg ein Quartier und am Bödele ideale Schneebedingungen. Mit 4 Trainern und 30 Kindern wurde ein abwechslungsreicher Skikurs in 4 Gruppen durchgeführt. Hüttenabende und Abschlussrennen rundeten das Programm ab und sorgten dafür, dass die Skifreizeit ein voller Erfolg wurde. Schon im nächsten Jahr konnte man sich vor Anmeldungen kaum retten und die 2. Skifreizeit war innerhalb eines Tages ausgebucht.

In den Jahren 1993 und 1994 fand man in Obersaxen / Graubünden ein Gruppenhaus, das für mehr Personen geeignet war. So konnte man dem Andrang an interessierten Kindern gerecht werden. In diesen beiden Jahren nahmen bis zu 40 Kinder an der Skifreizeit teil. Vor allem für die Rennläufer unter den

Teilnehmern boten sich anspruchsvolle Pisten und Steilhänge, sodass das Training sehr vielseitig gestaltet werden konnte. Aber auch die Nichtrennläufer kamen in dem großen Skigebiet um den Piz Mundaun voll auf ihre Kosten.

In diesen Skifreizeiten fanden praktisch all die Leutkircher Talente zusammen, die später die großen Erfolge für die Skiläuferzunft erzielten.

Danke an das gesamte Betreuerteam:

Rainer Stoffel, Monika Stoffel, Nicola Vohrer, Peter Haser, Raimund Haser, Otmar Kleiner (alle als Trainer und Betreuer) Bruni Kleiner, Dohrle Pöllmann und Robert Wehle machten sich um das leibliche Wohl aller Teilnehmer verdient.

In den folgenden Jahren ging die Organisation und Durchführung der Kinder-Skifreizeit in die Verantwortung des Skilehrwesens über.



Markus Wasmeier und Leutkircher Schülerrennläufer auf dem Parkplatz des Rettenbachfernens – wenig später wurde er zweifacher Olympiasieger.



In den Jahren 1994 bis 2000 wurde das Training mit den besser werdenden Leistungen immer mehr intensiviert. In Trainingslehrgänge an den Wochenenden und in den Herbstferien auf den Gletschern im Kaunertal, Schnalstal und Pitztal wurde vor allem an der Skitechnik gefeilt, im ersten Schnee im Dezember konnten wir dank der neu installierten Beschneiungsanlage am Stixner schon regelmäßig Wettkampftraining mit Stangen durchführen. Auch über die Weihnachtsferien wurde am Stixner oder im Allgäu trainiert, und wenn hier kein Schnee lag, organisierte Rainer Stoffel mal eben in Avers / Graubünden ein Trainingslager.

An dieser Stelle sei der gesamten Vorstandschaft um Gerd Heine und Heinz Hiller und später Wolfgang Fimpel ein großes Lob und ein Dankeschön ausgesprochen.

Mit Weitsicht bewilligte die Vorstandschaft die Trainingsgeräte für das Training (Bohrmaschinen, Kippstangen, Kurzkipper, Videokamera, Carvingbojen, Stoppuhren, Zeitmessanlagen etc.) Bis 1985 wurden die Stangen für die Trainingsläufe noch „von Hand“ mit einem schweren Locheisen gesetzt, wobei man als Trainer nach einem halben Lauf schon nass geschwitzt war. Mit Bohrmaschinen und Kippstangen mit Schraubgewinde konnte man später die Stangen so fest im Schnee verankern, dass diese auch bei Kontakt mit der Stange nicht mehr gleich herausflogen. So konnte das Training stets den steigenden bzw. sich verändernden Bedürfnissen problemlos angepasst werden und für die Trainer erleichterte es die Trainingsarbeit sehr.

Die Anschaffung eines vereinseigenen Busses spielte hierbei eine ganz entscheidende Rolle. Alpine Rennläufer sind viel auf der Straße unterwegs und so konnten die Trainer doch viel flexibler und auch einfacher dieses umfangreiche Training organisieren und durchführen.

Seit 2001 – Skitrainingslager in Tschierschen und am Reschenpass

Nicola Vohrer scharf eine Reihe von Kindern um sich und baut eine neue Schülerrennmannschaft auf. Sie organisiert das Training und übernimmt zusammen mit Julian Hepp, Simon Sengele und Johannes Jäger die Trainingsarbeit und Rennbetreuung der Kinder.

In den Weihnachtsferien organisiert Sie nun schon seit Jahren mit großem Engagement ein Trainingslager, das anfangs in Tschierschen / Graubünden und seit 2005 am Reschenpass stattfindet.

Betreuerteam: Nicola Vohrer, Julian Hepp, Johannes Jäger, Peter Haser, Rainer Stoffel, Wolfgang Fimpel, (als Trainer) Rita Winter, Waltraud Hölz, Sabine Kurtz, Marc Vohrer, Frane Hölz



Nicola's Mannschaft:

v.li: Patrick Absch, Johanna Winter, Katharina Hölz, Clemens Winter, Lorenz Vohrer, Carina Absch, Michael Waldhoff, Theresa Hölz, Sarah Bemetz (und legend:) Kilian Hölz, Denise Absch und Jana Kurtz

Der Stixner

Bereits in den achtziger Jahren fuhren wir bei günstigen Schneebedingungen zum Training an den Stixner. Dort hatte man auch damals schon seine Ruhe und viel Platz zum Stangentraining. Leider war die Pistenpräparation zur damaligen Zeit im Steilhang des Stixners nur unzureichend möglich, so dass ein regelmäßiges Training dort kaum zustande kam. Immerhin wurden 1988 bereits die Stadtmeisterschaften einmal dort ausgetragen. 1995 übernahm **Karl Rogg** – damals noch Vorsitzender des Allgäuer Skiverbandes – den Lift und installierte zusätzlich eine moderne Beschneiungsanlage. Rund dreißig Minuten Fahrzeit von Leutkirch entfernt entstand so ein idealer Trainingshang, der ein regelmäßiges Nachmittagstraining unter der Woche den ganzen Winter über zuließ.

Mit **Karl Rogg** engagierte sich ein Mann, der sein ganzes Herzblut in den Betrieb des Stixners steckte und dafür sorgte, dass wir fast immer sehr gute Trainingsbedingungen vorfanden. Das ganze Stangenmaterial blieb am Lift und man musste nicht immer alles umständlich in den Bus verladen.

Stützpunktrainer Uli Heinfling, Bezirkstrainer Rainer Stoffel und Simon Sengele boten an 3 – 4 Nachmittagen regelmäßiges Training für die Rennläufer des ganzen Bezirkes an. Seit 2005 unterstützt **Julian Hepp** von der Skiläuferzunft als **Bezirkstrainer** die Arbeit der Stützpunktrainer Uli Heinfling und Stefan Wolf aus Isny.

Die Bedeutung des Stixners für die umliegenden Vereine wurde im Jahr 2007 schnell klar, als der Lift den ganzen Winter stillstand, weil der Pächter seinen Pachtvertrag nicht mehr verlängert hatte. Lange Fahrten nach Grasgehren und nach Oberjoch zum Training waren die Folge. Es drohte der Verlust des Stixners durch Verkauf und Abbau der ganzen Anlage. Um den Stixner als idealen und ortsnahen Trainingshang zu erhalten, hat sich die Skiläuferzunft an einer Betreibergesellschaft Stixner Skilift

beteiligt. Unsere Kinder erhalten so weiter die Möglichkeit, am Nachmittag unter der Woche, aber auch an den rennfreien Wochenenden und in den Ferien ohne großen Fahraufwand ein regelmäßiges Training wahrnehmen zu können. Das Geld hierfür ist mit Sicherheit gut angelegt.



Julian Hepp in Aktion



Denken Sie daran, dass Sie immer erfolgreich am Ball bleiben.

Wir halten Ihnen dafür den Rücken frei – mit maßgeschneiderten Angeboten rund um Versicherungen und Finanzdienstleistungen. Wir sind für Sie da. Rufen Sie uns an.

Manfred Fäßler
Serviceagentur
Ob. Vorstadtstraße 17
88299 Leutkirch
Tel. 0 75 61 / 91 20 22
Fax 0 75 61 / 91 20 23
manfred.faessler@service.generalide



TV-Video-Hifi
Tele-Com-Computer
Sat- und Antennenanlagen
Elektro- Hausgeräte
Handy-Shop



Ihr Spezialist für Flat-TV, LCD oder Plasma



Attraktive Preise
Individuelle Beratung
Aufstell-Service
Reparatur-Service

Leutkirch · Unt. Grabenstr. 23 · Tel. 07561 98450 · info@expert-keil.de

Alpine Rennmannschaft - Skiläuferzunft Leutkirch Meisterliste (ab 1984)

1984	keine Meistertitel
1985	keine Meistertitel
1986	keine Meistertitel
1987	
Ulrike Hiller	Bezirksschülermeisterin Riesenslalom 1. Schwäbische Schülermeisterschaft Schüler II
Michael Eckle	Bezirksjugendmeister Riesenslalom
Rainer Stoffel	Bezirksseniorenmeister Slalom und Riesenslalom
1988	keine Meistertitel
1989	keine Meistertitel
1990	
Nicole Warger	Bezirksschülermeisterin Riesenslalom
Raimund Haser	Qualifikation zu den Bundesskispiele der Schüler
1991	
Ulrike Hiller	Schwäbische Jugendvizemeisterin Slalom
1992	
Raimund Haser	3. BaWü- Meisterschaft Ju 16 Slalom 2. BaWü-Meisterschaft Ju 16 Riesenslalom 3. BaWü-Jugendmeisterschaft Riesenslalom
1993	
Monika Stoffel	Bezirksseniorenmeisterin Riesenslalom
1994	
Wolfgang Dörner	Bezirksmeister Slalom
Raimund Haser	Bezirksjugendmeister Slalom
Ralf Dörner	Bezirksmeister Riesenslalom
Monika Stoffel	Bezirksseniorenmeisterin Riesenslalom
Christian Stoffel	Schwäbischer Schülermannschaftsmeister RS



Bezirksmeister: Christian Stoffel und Johanna Reichel

1996

Monika Stoffel	Bezirksseniorenmeisterin Riesenslalom
Wolfgang Dörner	Bezirksmeister Slalom
Johanna Reichel	Bezirksschülermeisterin Slalom
1997	
Sebastian Reichel	Bezirksschülermeister Slalom
Nicole Kathan	Qualifikation zum Deutschen Schüler Cup Finale der 30 besten Schüler Deutschlands
Simon Sengele	Bezirksjugendmeister Slalom
Christian Stoffel Wolfgang Dörner Johanna Reichel	Bezirksmannschaftsmeister Riesenslalom

1998

Sebastian Reichel	BaWü Schülermeister Slalom 3. SSV-Schülermeisterschaft Slalom 3. SSV-Schülermeisterschaft Riesenslalom DSC Finalteilnahme
Johanna Reichel	Bezirksjugendmeisterin Slalom Bezirksjugendmeisterin Riesenslalom 3. Deutschlandpokal-Finale Riesenslalom II 3. BaWü-Jugendmeisterschaft Riesenslalom

1995

Christian Stoffel	Bezirksschülermeister Riesenslalom
Johanna Reichel	Bezirksschülermeisterin Riesenslalom Bezirksschülermeisterin Slalom

Nicole Kathan

1. Deutschlandpokalrennen Ju 16 Riesenslalom
 2. Deutschlandpokal-Finale Ju 16 Riesenslalom I
 2. SSV-Jugendmeisterschaft Slalom
 3. SSV-Jugendmeisterschaft Riesenslalom
- Qualifikation Deutsche Meisterschaften**

Christian Stoffel

1. SSV - Jugendmeisterschaft Super -G

Lena Stoffel

Bezirksschülermeisterin Slalom
Bezirksschülermeisterin Riesenslalom

Nicola Vohrer

Bezirksmeisterin Riesenslalom

1999

Nicole Kathan

1. FIS - Damen Rennen in Spanien Riesenslalom I
 1. FIS - Damen Rennen Riesenslalom II
- Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft**

Johanna Reichel

Schwäbische Jugendmeisterin Slalom
Schwäbische Vizemeisterin Riesenslalom
Bezirksmeisterin Slalom
Bezirksmeisterin Riesenslalom
Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft

Rainer Stoffel

Bezirksseniorenmeister Riesenslalom

Ralf Dörner

Bezirksmeister Slalom

Lena Stoffel

Bezirksschülermeisterin Riesenslalom
4. BaWü -Schülermeisterschaft Slalom
4. BaWü - Schülermeisterschaft Riesenslalom

Sebastian Reichel

Bezirksschülermeister Riesenslalom
4. BaWü - Schülermeisterschaft Slalom
4. BaWü - Schülermeisterschaft Riesenslalom
DSC - Finale der 30 besten Schüler Deutschlands

Nicola Vohrer

Lena Stoffel

Schwäbische Mannschaftsmeister Damen im RS

Johanna Reichel

Sebastian Reichel

Ralf Dörner

Bezirksmannschaftsmeister Riesenslalom

2000

Nicole Kathan

Schwäbische Jugendmeisterin Slalom
3 x 1. Deutsches Jugendpokalrennen
Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft Aktive

Lena Stoffel

Vizemeisterin BaWü-Jugendmeisterschaft RS
3. Schwäbische Meisterschaft Super - G
Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft Aktive

Marc Kathan

Bezirksschülermeister Slalom

Christian Stoffel

3. SSV-Jugendmeisterschaft Riesenslalom

Rainer Stoffel

Bezirksseniorenmeister Riesenslalom

Lena Stoffel

Christian Stoffel

Rainer Stoffel

Bezirksmannschaftsmeister Riesenslalom



Monika Stoffel



Simon Sengele

2001

Lena Stoffel

BaWü-Jugendmeisterin Riesenslalom
BaWü- Meisterin Aktive Riesenslalom
Schwäbische Meisterin Riesenslalom
5. Deutsche Jugendmeisterschaft Riesenslalom
9. FIS Damenrennen Riesenslalom

Nicole Kathan

BaWü-Jugendmeisterin Slalom
BaWü Meisterin Aktiv Slalom
Schwäbische Vizemeisterin Aktiv Slalom

Das ist einmalig - alle Landestitel der Damen gehen nach Leutkirch !!!

Nicola Vohrer

Schwäbische Seniorenmeisterin Riesenslalom
Bezirksseniorenmeisterin Slalom
Bezirksseniorenmeisterin Riesenslalom

Christian Stoffel

Bezirksjugendmeister Riesenslalom

Johanna Reichel

Bezirksmeisterin Slalom

Ralf Dörner

Bezirksseniorenmeister RS und SL

Christian Stoffel

Lena Stoffel

Sebastian Reichel

Bezirksmannschaftsmeister Riesenslalom

Nicole Kathan

3. BaWü - Jugendmeisterschaft Riesenslalom
Deutsche Hochschulmeisterin Riesenslalom

Nicola Vohrer

Schwäbische Seniorenmeisterin Riesenslalom
Bezirksseniorenmeisterin Slalom
Bezirksseniorenmeisterin Riesenslalom

Ralf Dörner

Bezirksseniorenmeister Slalom
Bezirksseniorenmeister Riesenslalom

Marc Kathan

Bezirksmeister Slalom

Johanna Reichel

Bezirksmeisterin Slalom

Rainer Stoffel

Nicola Vohrer

Ralf Dörner

Simon Sengele

Raimund Haser

Bezirksmannschaftsmeister Riesenslalom

2003

Lena Stoffel

Deutsche Jugendmeisterin Slalom
5. Deutsche Jugendmeisterschaft Riesenslalom
Schwäbische Meisterin Slalom

Nicole Kathan

Bezirksmeisterin Slalom
Bezirksmeisterin Riesenslalom

Julian Hepp

Bezirksmeister Riesenslalom

Nicola Vohrer

Bezirksseniorenmeisterin Riesenslalom
3. Deutsche Seniorenmeisterschaft Riesenslalom

Rainer Stoffel

5. Deutsche Seniorenmeisterschaft Riesenslalom
8. Deutsche Seniorenmeisterschaft Slalom

Ralf Dörner

4. Schwäbische Seniorenmeisterschaft Riesenslalom

Simon Sengele

Bezirksmeister Slalom

Steffen Bimber

1. DSV Schülerpunkterennen Riesenslalom
Qualifikation zum DSC -Thüringen

2004

Steffen Bimber

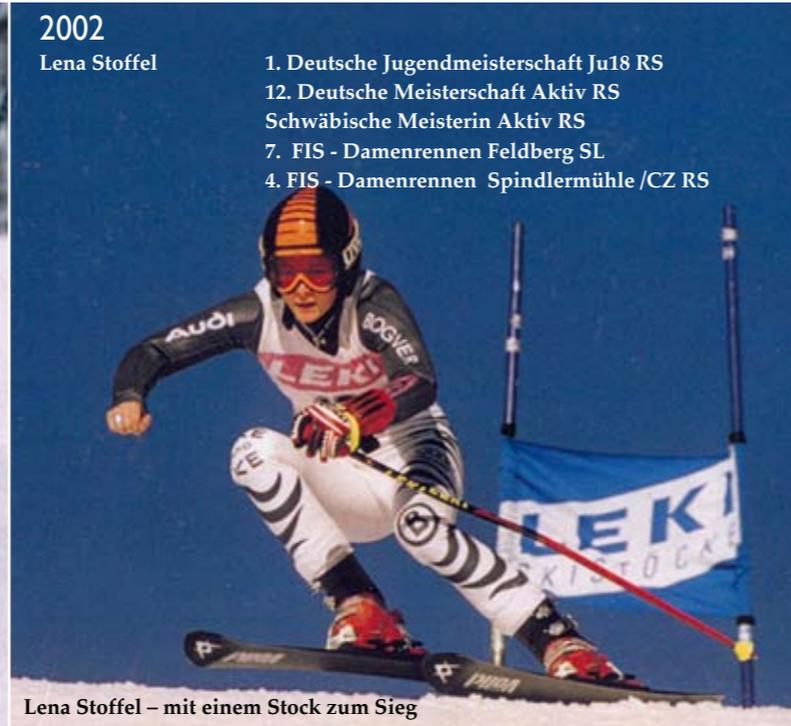
3. Schwäbische Jugendmeisterschaft SL
4. Schwäbische Jugendmeisterschaft RS

Ralf Dörner

5. Senioren-Weltmeisterschaft Slalom
4. FIS-Masters Riesenslalom



Nicole Kathan bei den Baden-Württembergischen Jugendmeisterschaften



Lena Stoffel - mit einem Stock zum Sieg



2003 Lena Stoffel



Spielwaren



Zorn

Fachgeschäft für Spielwaren und Babyausstattung

Marktstraße 22
88299 Leutkirch
Tel. 07561/4236



Ausstellungsfläche:
Schulstraße 32
88317 Aichstetten
Freitag 14 - 18 Uhr
sowie Termine nach
Vereinbarung

Raumausstattung
Harald Ortman

Antoniusweg 8 · Herbrachhofen · 88299 Leutkirch
Telefon 07561/4457 · Telefax 07561/4472 · Mobil 0175/1660364

- Bodenbeläge
- Sonnenschutz
- Vorhänge
- Gardinen

Rainer Stoffel 4. Deutsche Seniorenmeisterschaft Slalom
11. Senioren -Weltmeisterschaft Slalom
12. Senioren- Weltmeisterschaft Riesenslalom

Monika Stoffel 2. Deutsche Seniorenmeisterschaft Slalom
2. FIS-Masters Riesenslalom
4. Senioren-Weltmeisterschaft Slalom
4. Senioren-Weltmeisterschaft Riesenslalom

2005
Lena Stoffel Vizemeisterin Deutsche CIT-FIS Meisterschaft
1. Deutschlandpokal Seefeld
5. Gesamtwertung Deutschlandpokal

Nicola Vohrer Bezirksseniorenmeisterin Riesenslalom

Rainer Stoffel
Julian Hepp
Nicola Vohrer Bezirksmannschaftsmeister Riesenslalom

Steffen Bimber 6. Junior-FIS Race
6. Junior- FIS Race
Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft
und Deutschen Jugendmeisterschaft

2006
Nicola Vohrer Bezirksseniorenmeisterin Slalom

Monika Stoffel Bezirksseniorenmeisterin Riesenslalom

2007
Steffen Bimber 2. Schwäbische Meisterschaft Riesenslalom
4. CIT-FIS Rennen Slalom
5. CIT-FIS Rennen Riesenslalom
28. Deutsche Meisterschaft Aktiv Riesenslalom

Wolfgang Dörner Bezirksseniorenmeister Riesenslalom

Nicola Vohrer Bezirksseniorenmeisterin Riesenslalom

2008
Steffen Bimber 20. Deutsche Meisterschaft Aktiv Riesenslalom
16. FIS - Rennen Slalom
18. FIS - Rennen Riesenslalom

Julian Huber 2. Sölden Gedächtnisrennen Riesenslalom



Christian Stoffel

Ausgerichtete Rennen im Bezirk und auf Verbandsebene

1989

Nach langer Zeit richtet die Skiläuferzunft wieder ein Rennen für den Bezirk aus. Für den Organisator Rainer Stoffel und für die meisten anderen Helfer des Vereins ist dies absolutes Neuland und der Aufwand an Planungs- und Organisationsaufwand ist dementsprechend hoch. Zu allem Überfluss liegt Cheforganisator Rainer Stoffel prompt an den Renntagen mit Fieber im Bett und so übernimmt Artur Dörner die Rennleitung. Unter widrigsten Bedingungen, mit viel Improvisationskunst und enormen Fleiß aller Helfer konnte diese Veranstaltung mit Erfolg über die Bühne gebracht werden. Für den ausrichtenden Verein bedeuten alpine Rennen einen enorm hohen Organisations-, Zeit- und Materialaufwand, der nur mit sehr vielen Helfern bewältigt werden kann. Mit den Erfolgen unserer Rennläufer stieg auch die Verpflichtung, weitere Rennen auszurichten.

Deshalb ist die Skiläuferzunft in den folgenden Jahren immer wieder Ausrichter von Rennen auf Bezirksebene und verdient sich so auch das Vertrauen, große Rennen auf Verbandsebene durchführen zu dürfen.

Ein gut eingespieltes Team um Cheforganisator Rainer Stoffel hat sich somit um den Ruf der Skiläuferzunft auch als ein „alpiner Verein“ sehr verdient gemacht.

Alle Helfer hatten vielfältige Aufgabe zu bewältigen: Rainer Stoffel (jedes Mal Organisation und Leitung), Udo Kästle (jahrelang Chef im Zielraum) Gerd Heine (Sprecher, hilft überall, Siegerehrung), Artur Dörner, Heinz Hiller, Heiner Kathan, Ralf

Dörner, Julian Hepp, Simon Sengele (Streckenchefs), Alfons Reichmann (Zeitnahme), Caroline Hepp (Zeitnahme), Werner Hepp (EDV), Alexander Hepp (EDV), Michael Bemetz (Startrichter). Die Eltern und Freunde der Rennläufer mit vielfältigen Aufgaben, vom Torrichter, Verpfleger, Fotograf, Streckenhelfer, Schreiber und vieles mehr:

Walter Hepp, Hans Cassar (jahrelang Sprecher), Christoph Sengele, Erika Sengele (Verpflegung), Karl Reichel, Heidi Reichel, Uschi Kathan, Monika Stoffel, Helmut Haser (oft Torrichterchef), Brigitte Hiller, Karl Eugen Stöhr, Anton Bemetz, Frane Hölz, Waltraud Hölz, Sabine Kurtz, Alfons Binder, Manu Binder, Franz Haser, Nicola Vohrer, Marc Vohrer, Raimund Haser, Barbara Absch.

Dazu kommen noch alle unsere Rennläufer, sofern sie nicht selbst am Start waren und eine Vielzahl weiterer, namentlich nicht mehr bekannte Helfer (bitte um Entschuldigung).

Die Organisation und Durchführung von Rennen bedeutet für alle Beteiligten einen enormen Einsatz oft über mehrere Tage hinweg. Aber es schweißt auch die Gemeinschaft zusammen und wenn am Ende eines Rennens nach der Siegerehrung alles gut gelaufen ist, kommen auch ein bisschen Glücksgefühle über die gelungene Veranstaltung auf.

Allen Personen, die dabei waren an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön, denn ohne die Bereitschaft zur Ausrichtung von Rennen ist auch eine Teilnahme unserer Rennläufer an den Rennen nicht denkbar.

Autohaus
Schick^{GBR}
Inhaber: Manfred Schick, jun. sen.
www.autohaus-schick.de

AUTOVERMIETUNG
PKW - LKW - Transporter - Kleinbusse
Beim Hammerschmied 12 · 88299 Leutkirch
Telefax (0 75 61) 7 21 28


(07561)
23 97



**Helmut Leonhard**
Steuerberater

88299 Leutkirch im Allgäu • Wangener Str. 2
Tel. 07561/9824-0 • Fax 9824-20
Internet: www.stb-leonhard.de
e-mail: info@stb-leonhard.de

1989

Bezirksmeisterschaften und DSV Punkterennen der Aktiven in Laterns

an 3 Tage mit über 35 Helfern bei widrigsten Wetterverhältnissen wurden ein Slalom und ein Riesenslalom für jeweils ca. 200 Läufer ausgerichtet

1990

Das Zeitnahmeteam bei den Bezirksmeisterschaften auf dem Kaunertaler Gletscher

Schwierigkeiten mit dem verlegten Zeitmesskabel verzögern den Start um ca. 1 Stunde.

1992

Bezirkscuprennen am Bödele

180 Teilnehmer, ca. 35 Helfer sorgen für eine rundum gelungene Veranstaltung bei bestem Wetter und bester Piste.

1993

SSV Schülermeisterschaften in Warth

124 Läufer am Start, erstmalige Ausrichtung eines Verbandsrennens. Das gesamte Material fürs Rennen muss am Freitag nach Warth, Rainer und Raimund müssen unterwegs erstmal Schneeketten für den Materialbus besorgen, trotzdem wird am Freitag Nachmittag bis zum Abend noch alles fürs Rennen aufgebaut.

Über 40 Helfer arbeiten von Freitag Nachmittag bis Sonntag Abend und sorgen für einen glanzvolle Meisterschaft. Viel Lob für die Skiläuferzunft.

1994

Bezirkscuprennen in Riefensberg

ca. 180 Teilnehmer, ca. 30 Helfer eineinhalb Tage im Einsatz

1996

SSV Schülermeisterschaft in Mellau

126 Läufer am Start

3 Tage bestes Wetter, ca. 40 Helfer der Skiläuferzunft im Einsatz. Trotz anfänglicher Reibereien mit den Verantwortlichen vom Schwäbischen Skiverband verliefen die Rennen zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten.

1999

SSV Schülerabschlussrennen am Diedamskopf

131 Teilnehmer, 3 Rennen, 40 Helfer zweieinhalb Tage im Einsatz am Berg. Unser Team kann am Freitag nichts aufbauen, da am Berg dichter Nebel herrscht und die Sicht gegen Null geht. Das bedeutet extra früh aufstehen und Schwerstarbeit am Samstag morgen. Der Start zum Rennen erfolgt trotzdem pünktlich um 10.00 Uhr. Nachmittags zieht wieder Nebel auf – Abbruch des Rennens. Am Sonntag schönstes Wetter bei frühlingshaften Temperaturen. Das abgebrochene Rennen wird vor dem Slalom nachgeholt. Trotz der schwierigen Bedingungen konnten dank des unermüdlichen Einsatzes aller Helfer noch alle Rennen durchgeführt werden.

2001

Bezirkscupfinale in Grasgehren

ca. 180 Teilnehmer, über 30 Helfer

Die Skiläuferzunft richtet erstmals im Bezirk statt eines Riesenslaloms einen Vielseitigkeitslauf mit Geländeformen und um Bogen aus.



Streckenposten:

(v.l.) Heinz Hiller, Gerd Heine, Walter Hepp, Michael Bemetz, Wolfgang Fimpel

2002

SSV Schülermeisterschaften in Damüls

130 Teilnehmer, bei Slalom und Riesenslalom 35 Helfer 2 Tage im Einsatz, „turbulente“ Abende und kurze, aber eiskalte Nächte für unsere jugendlichen Helfer, trotzdem stehen Julian Hepp, Sebastian Reichel, Simon Sengele, Johannes Jäger, Marc und Florian Kathan tagsüber voll ihren Mann, alles klappt wie am „Schnürchen“, zwei tolle Renntage mit guter Stimmung beim gesamten Helferteam.



Zeitnahmeteam:

(v.l.) Alexander Hepp, Caroline Hepp, Alfons Reischmann

2006

Bezirksmeisterschaften am Hochhädrich

ca. 180 Teilnehmer, an zwei Tagen werden Slalom, Riesenslalom und Mannschaftsmeisterschaften ausgetragen, ein tolles Skifest bei schönstem Wetter und besten Pistenbedingungen

2008

Tag des Talents in Riefensberg

75 Teilnehmer, ca. 30 Helfer das Rennen gehört zur VR-Talentiade, bei der vor allem die kleinsten Rennläufer zum Zuge kommen sollen



Angelika Radl
Memminger Str. 2 · 88299 Leutkirch
Telefon 0 75 61/7 26 67, Fax 7 24 66
info@loe-apo.de · www.loe-apo.de

**Autohaus
Natterer GmbH & Co. KG**



Sudetenstraße 2
88299 Leutkirch im Allgäu
Telefon (0 75 61) 60 36
Telefax (0 75 61) 60 35
Natterer.Fiat-Leutkirch@t-online.de



Der Jugendskitag

Jedes Jahr im Januar findet der Jugendskitag statt. Er ist eine der wichtigsten Veranstaltungen der Skiläuferzunft. Für die Schüler aller Leutkircher Schulen ist er ein Skiwettbewerb im Langlauf und alpinen Riesentorlauf, an dem alle Schüler auch ohne Vereinszugehörigkeit teilnehmen können. Der Jugendskitag hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem richtigen kleinen Skifest entwickelt, an dem jährlich bis zu 200 Kinder teilnehmen. Im Vordergrund stehen Spaß und Freude am Wintersport. Jeweils die schnellsten Langläufer und die schnellsten Riesenslalomläufer werden dabei zum Schülerstadtmeister gekürt.



Für die Skiläuferzunft bietet sich so die Möglichkeit, kleine Skitalente im nordischen wie im alpinen Bereich zu entdecken und danach auch gezielt zu fördern. Viele erfolgreiche Athleten unseres Vereins haben ihre ersten Erfolge beim Jugendskitag gefeiert.

Lena Stoffel zum Beispiel gewann mit 8 Jahren ihr erstes Rennen beim Jugendskitag in Eschach, elf Jahre später wurde sie Deutsche Jugendmeisterin im Slalom.

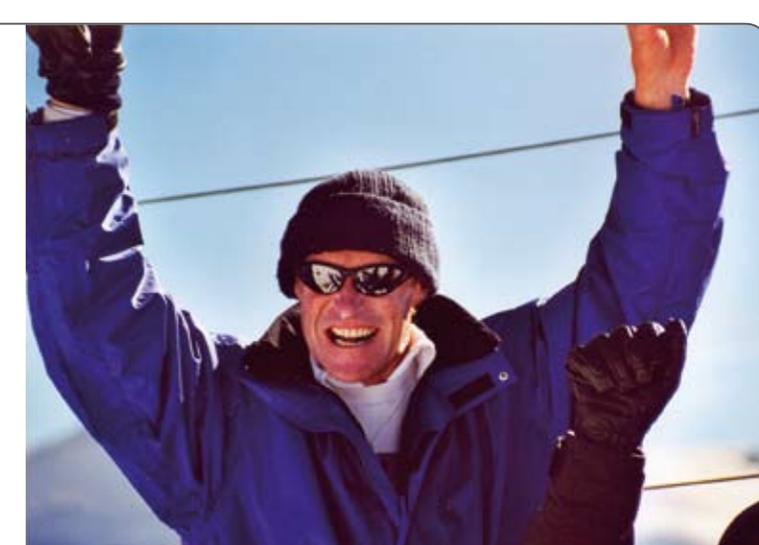
Als am Ende der achtziger Jahre der Jugendskitag wegen Schneemangel mehrmals ausfiel, war es Vize-Vorstand **Heinz Hiller**, der ein gesamtheitliches neues Konzept für den Jugendskitag entwarf:

- Langlauf und Riesentorlauf an einem Tag
- Durchführung immer am schneesicheren Schwärzenlift in Eschach
- Große Siegerehrung mit Tombola im katholischen Gemeindehaus

Markus Bühler und Rainer Stoffel haben an diesem bewährten Konzept festgehalten. Seitdem konnte der Jugendskitag auch in schneearmen Wintern immer durchgeführt werden.

Stadtmeisterschaften

Jahr	Männer	Damen
1984	Rainer Stoffel	Jutta Baas
1985	Franz Graf	Jutta Baas
1986	Rainer Stoffel	Jutta Baas
1987	Rainer Stoffel	Nicola Haser
1988	Rainer Stoffel	Monika Stoffel
1989	ausgefallen	
1990	Rainer Stoffel	Monika Stoffel
1991	Rainer Stoffel	Monika Stoffel
1992	Raimund Haser	Ulrike Hiller
1993	Ralf Dörner	Ulrike Hiller
1994	Wolfgang Dörner	Ulrike Hiller
1995	ausgefallen	
1996	Ralf Dörner	Lena Stoffel
1997	Christian Stoffel	Johanna Reichel
1998	ausgefallen	
1999	Christian Stoffel	Nicola Vohrer
2000	Christian Stoffel	Johanna Reichel
2001	ausgefallen	
ab 2003 als Carvingmeisterschaft		
2003	Julian Hepp	Nicole Kathan
2004	ausgefallen	
2005	Rainer Stoffel	Lena Stoffel
2006	Rainer Stoffel	Monika Stoffel
2007	Rainer Stoffel	Nicola Vohrer
2008	ausgefallen	



Alpiner Skisport in der Skiläuferzunft von 1984 bis heute – das war eine Menge Arbeit für viele von uns. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön von allen, die davon profitieren durften.

Danke!

Dr. med. Wolfgang Fessler
 Kinderarzt
 Lindenstr. 11, Tel. 0 75 61/68 69
 88299 Leutkirch/Allgäu
 Kassenarzt Nr.: 62 23 146 25



Rad

Chronik Radabteilung

Für die Radabteilung der Skiläuferzunft begann alles mit einer von Erich Zorn seit Jahren geführten Familienradtour 1983. Am Gasthof Strauß standen beim Startpunkt die Teilnehmer der **Familienradtour** mit Tourenrädern, die Kinder kamen mit ihren Kinderfahrrädern und die sportlichen Radler kamen mit ihren Rennrädern. Die unterschiedlichen sportlichen Erwartungen konnten mit einer Familienradtour also nicht zufriedengestellt werden. So entstand die Idee, eine Radtour für sportliche Radler anzubieten. Ein Jahr später, 1984, stand folgerichtig die erste Halbprofitour auf dem Programm. 31 Teilnehmer fuhren über Eglofs, Simmerberg, Schüttentobel nach Weitnau und dem Eschachweiher nach Frauenzell zur Einkehr. In den folgende Jahren stieg die Teilnehmerzahl stetig, und so kam im Winter 86/87 der Gedanke auf, einen wöchentlichen Radtreff zu organisieren.

Am **8. März 1987** trafen sich Udo Kästle, Freddy Hafner und Gerd Heine zu einem Vorbereitungsgespräch.

Am **20. April** startete dann die erste Ausfahrt am Freitagabend am TSG Vereinsheim. Mit 30 Radlern, darunter 7 Frauen, ging es in die Umgebung – ein guter Start für das neue Angebot. Über die ganze Saison wurden dann 14 Touren am Freitagabend und 5 Touren am Samstagnachmittag gestartet. Auch bei Touristik-Radtouren wie der Schlösser- und Seenrundfahrt in Friedrichshafen, der Oberschwäbischen Barockstra-



ße in Wangen und der Aalener Touristikfahrt über die Ellwanger Berge nahmen Radler der Skiläuferzunft teil.

1988 organisierte Georg Kneipp den ersten einwöchigen Radurlaub in die Toscana. 41 Radler schwärmen heute noch von Rocca Strada und den hügeligen, landschaftlich reizvollen Straßen.

Die Halbprofitour führte über die gefürchtete „Wand von Schratentbach“ mit Mittagsrast in Ottobeuren.

1988 kam der Wunsch nach einem eigenen Vereinstrikot auf, das dann auch in 2 Farbvariationen eingeführt wurde. Ebenfalls zum ersten mal gab es den Versuch einer Radbörse auf der TSG-Vereinsheimterrasse. Es waren mehr Leute anwesend als Fahrräder. Trotzdem wurden einige verkauft und somit der Grundstein gelegt für eine weitere sehr erfolgreiche Veranstaltung.

1990 wurde die Skiläuferzunft Mitglied im Württembergischen Triathlonverband. Die Skiläuferzunft plante einen Triathlon durchzuführen und die Mitgliedschaft war dazu Voraussetzung.

1991 wurde auch unter der Federführung von Hermann Uetz der erste Triathlon durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Schwimmen und Leichtathletik der TSG Leutkirch wurde

der immense Organisationsaufwand gemeistert. 200 Teilnehmer waren am Start und zeigten tollen Sport.

Volker Schlipp führte eine Gruppe Mountainbiker an einem Wochenende auf dem Wenger Egg über die Adelegg, um auch in der jungen aufstrebenden Sportart MTB, die immer mehr Anklang fand, ein Angebot zu machen.

1995 fand die Radbörse in größerem Rahmen erstmals in den Räumen des Autohauses Mayer & Kloos statt. Mit einem riesengroßen Angebot an Rädern und Inlinern hatte sich die Veranstaltung in Leutkirch fest etabliert. Im Winter ging auf dem Wenger Egg ein von Georg Kneipp organisierter Hüttenabend über die Bühne. Hierbei stellten sich die Radler der AOK Gruppe, die in diesem Jahr neu dazugekommen ist, vor. Dies geschah mit dem Kennenlernspiel Zipp-Zapp. Und seither werden die Radler des AOK Treffs einfach ZIPP-ZAPP-Radler genannt.

1997 fand auf dem Parkplatz des Gymnasiums Leutkirch eine Veranstaltung des VCD Leutkirch statt. Unter dem Motto Mobil ohne Auto wurde unter anderem auch eine Kapellentour mit einer Besichtigung der St. Wolfgangskapelle von Helga Schmid angeboten.

1998 versuchte Günter Schüle mit einigen Rennradlern eine Rennradgruppe aufzubauen, Hugo Schneider leitete den ersten permanenten Mountainbiketreff.

Das erste Leutkircher Zeitfahren mit 98 Radlern und 26 Inlinern wird **1999** von Freddy Hafner und Günter Schüle sowie vielen weiteren Helfern durchgeführt. Die Skiläuferzunft bekommt ein neues, von Günter Schüle mitkreatives blaues Trikot mit dem Schneestern, dem Logo der Skiläuferzunft.



Für die Ginko Tour 2000, bei der prominente Radler krebskranke Kinder unterstützen, spendet auch die Skiläuferzunft bei einem kleinen Empfang am Rathaus für diesen guten Zweck.

2001 übernimmt Claudia Lanzinger den Mountain Bike Treff und führt im Durchschnitt 15 Radler durch die umliegenden Wälder und Höhen. Die AOK Radler treffen sich am AOK-Sonntag bei der ersten Sternfahrt in Kisslegg. Die Rennradler Günter Schüle, Ralph Edelmann und Paul Schäffeler beantragen eine Lizenz beim Württembergischen Radsportverband. Bei 5-10 Rennen, an denen sie teilnehmen, zeigen sich erste Erfolge. Ralph Edelmann gewinnt beim Oberschwaben Pokal.

2002 gewinnt Ralph Edelmann unter anderem zum ersten Mal das Zeitfahren zur Grabener Höhe. Günter Schüle belegt beim Zeitfahren zur Schwäbischen Meisterschaft in Günzach den 2. Platz. Der Sprecher erfreut sich daran, dass es auch in Leutkirch gute Radler gibt. Wolfgang Kuhn, ein Trikotsponsor der Skiläuferzunft, startet mit Lizenz in der C Klasse.

2003 wird das neue, von 5 Sponsoren unterstützte Trikot vorgestellt, das seither in den Straßen in und um Leutkirch oft zu sehen ist. Die 15. Radsportwoche in Pitigliano in der Toscana bietet allen Teilnehmern wieder Radlerspaß pur. Das Zeitfahren gibt auch den Jüngsten die Möglichkeit, in den Rennsport reinzuschnuppern, so startete die jüngste Teilnehmerin mit Stützrädern und erreicht nach 12:48 Minuten das Ziel.

Robert Uetz und Günter Schüle halten einen Informationsabend ab, um begeisterte Jugendliche an den Radrennsport heranzuführen. Ralph Edelmann und Günter Schüle gewinnen nach 2 Rennen ihre Klassen beim Oberschwabepokal souverän. Ralph Edelmann fährt Streckenrekord beim Zeitfahren auf die Grabener Höhe. Wolfgang Kuhn siegt in der AK40. Die erste Tagesausfahrt der Mountainbiker findet mit 19 Bikern im Karwendelgebirge statt.



Erfolgreiche Radler 2006:
Ralf Edelmann, Tanja Ulrich, Wolfgang Kuhn, Günter Schüle

2004 Bei der 20. Halbprofitour übergibt der „Vater der Tour“, Gerd Heine, die Organisation in die Hände von Daniel Holz. Robert Uetz trainiert eine Gruppe von Nachwuchsradsportlern. Die Lizenzgruppe der Rennradler umfasst 13 Radler. Darunter mit Tanja Ullrich eine Frau. Ralph Edelmann feiert einen Sieg im LBS Cup und darf das gelbe Trikot überstreifen.

2005 Mit über 50 Teilnehmern im Schnitt am Freitagabend rangiert der Radtreff zum wiederholten Mal auf Platz 1 im Landkreis. Im August findet der erste Bergsprint-Duathlon, eine Kombination aus Laufen und Biken, im Zuge des Altstadtsummerfestivals mit 28 Mannschaften statt. Ralph Edelmann holt bei der Rothaus Radsportwoche in Bad Krozingen den Gesamtsieg



Rennsport Nachwuchsgruppe

und gewinnt zum 4. Mal in Folge das Zeitfahren von Bad Waldsee zur Grabener Höhe. Tanja Ulrich gewinnt das Bergzeitfahren in Günzach. Wolfgang Kuhn wird bei der Internationalen Kriteriums-Bodenseemeisterschaft in Konstanz Vizemeister.

2006 übernimmt Wolfgang Waldhoff das Training der Radjugend. Die Halbprofitour feiert mit 110 Teilnehmern einen neuen Rekord. Auf der Galluskapelle findet die 1. Radsegnung statt. Kisslegger und Leutkircher Radler lassen sich den Segen geben für unfallfreies radeln. Tanja Ulrich wird beim 1. Lightweight Uphill Dritte.

2007 Was vor 20 Jahren mit der Einführung des Radtreffs begann, ist heute aus dem Leutkircher Sportangebot nicht mehr wegzudenken. Neben Radtreff, Radbörse, Halbprofitour und der Radsportwoche konnte sich in den vergangenen Jahren der MTB-Treff, die Maientour, der AOK Radsonntag, das Zeitfahren und zuletzt der Bergsprint Duathlon immer größerer Beliebtheit erfreuen. Die sportlichen Erfolge der über 20 Lizenzfahrer aller

Klassen können sich sehen lassen. Neben einigen Siegen gab es viele vordere Plätze. Bernhard Schad wird beim Zeitfahren in Fürth 2. seiner Klasse. Bernhard Völkel gewinnt in der Seniorenklasse die Internationale Bodensee Crossmeisterschaft.

2008 Der 20. Radsporturlaub von Georg Kneipp feiert mit 62 Teilnehmern neuen Rekord.

Mit 8 ausgebildeten Radsporttrainern sowie 11 weiteren Übungsleitern startet die Radabteilung ins Jubiläumsjahr, im Sommer findet bereits das 10. Leutkircher Zeitfahren und Inlinerennen statt. Die „Blauen Radtrikots“ sind ein Markenzeichen der Radabteilung. Mit über 20 Kindern und Jugendlichen ist Radfahren auch beim Nachwuchs gefragt. Tanja Ulrich feiert beim 3. Lightweight Uphill den Sieg in ihrer Klasse. Ralph Edelmann belegt in der Eliteklasse den 3. Platz. Manuel Utz belegt am Ende in der U17 den 2. Gesamtrang in der Stevens-Lämmle-Cup Serie.

www.bikeworld-ltk.de



Sabine Blaser

Landhaus Str. 1/1 ☎ 88299 Leutkirch

Tel. 0 75 61 - 9 15 17 75 ☎ Fax 0 75 61 - 9 15 17 76

info@bikeworld-ltk.de

20 Jahre Radsportwoche - eine unendliche Geschichte?

Saisonabschluss 1988 im Vereinsheim – die Anwesenden lassen die Saison Revue passieren, sprechen über die vielen schönen Touren und denken schon an das nächste Jahr.

Im kleinen Kreis spinnen ein paar die Gedanken, dass man es doch vielleicht einmal versuchen könnte, gemeinsam eine Radsportwoche durchzuführen. Weshalb eigentlich nicht? Das müsste sich doch für ein paar Leute organisieren lassen. Von wegen ein paar Leute. Als wir im Frühjahr zu einer Info einluden und die Interessenten sich anmelden konnten, waren wir schließlich 42 Personen.

Unser Ziel war das Hotel Caolino d'Italia bei Roccastrada in der südlichen Toskana. Über eine Annonce im Katalog eines großen Sporthändlers war Gerd Heine auf dieses Hotel gestoßen. Mit Privat-PKW traten wir die Fahrt an. Die Trainingsgruppe von Roller Ammann war dabei, aber auch Familien. Zusammen in den Urlaub reisen, getrennt in Gruppen radeln und dann nach der Rückkehr von der Radtour wieder beisammen sein. Bereits zu Hause hatte Gerd die Touren mit Hilfe von Straßenkarten ausgearbeitet. Jeder Gruppenführer bekam einen Plan und musste sich damit zurechtfinden.

Dieses Gesamtkonzept hat getragen und wird noch heute angewandt, wenngleich mittlerweile GPS-Navigation einbezogen wird. Alles in allem hatten wir eine beeindruckende Woche und am Ende war klar, dass es eine weitere Veranstaltung geben würde.

Nach dieser ersten Radsportwoche sind wir nun also im 100.

Jubiläumsjahr der Skiläuferzunft und bei der Radsportwoche Nummer 20 angelangt. Die Teilnehmerzahl hat sich im Laufe der Jahre eingependelt auf 50-60 Personen und überschreitet dieses Jahr sogar diese Zahl.

Worin liegt der Erfolg dieser Radsportwoche? Man kann an Verschiedenes denken. Das Angebot ist da, man meldet sich an und braucht sich um nichts zu kümmern. Im Vergleich zu gewerblichen Anbietern sind wir nicht auf Gewinn aus, obgleich es uns freut, wenn am Ende immer noch eine Spende an die Skiläuferzunft überwiesen werden kann. Die Touren sind perfekt ausgearbeitet, jeder findet eine seiner Leistung entsprechende Gruppe. In der Gruppe sind sprachliche Probleme im Ausland geringer, denn irgendeiner kann sich irgendwie immer verständlich machen. Und dann fahren wir seit 19 Jahren mit dem Bus der Firma Hutter Reisen, die Räder im Anhänger. Zwar sind die Fahrten manchmal lang, aber man braucht eben doch nicht selbst am Steuer zu sitzen.

Und dann waren es vielleicht auch die Ziele, die wir in all den Jahren anstrebten – in Italien, Frankreich, Österreich, Kroatien und Deutschland.

Jede Radsportwoche hatte dabei ihre Höhepunkte. Touren durch wunderschöne Landschaften verbunden mit manch hart erkämpfter Auffahrt, ich denke hier an den Mont Ventoux, dann

natürlich auch tolle Abfahrten, Kulturstopps während der Touren, Kulturtag mit Führung, Geschichte vermittelt durch Roland Reiter, die kleine Nachtmusik mit Otmar Bühler, Einkehr in einer Besenwirtschaft, ein Radler, der am Ende seiner Tour nicht mehr nach Österreich einreisen darf, Strada buffa, einst die Bunten Abende von Peter Ammann..., jeder könnte hier wohl noch etwas anfügen.

Natürlich trugen auch die Hotels ihren Teil zum Gelingen bei. Wir sind bislang noch nie „eingegangen“ auch wenn es einmal vielleicht beim Service nicht so ganz funktioniert hat. Wichtig war immer, was auf den Tisch kam. Frutti di mare, Spanferkel vom Grill in einer Konobe in Kroatien, selbst gemachte Antipasti, ... Nun bin ich also bei den Hotels angelangt. Fast immer habe ich die Hotels ohne eigene Kenntnis gebucht. Das bedeutet natürlich, dass wir dabei ein Risiko eingehen. Liegt es wirklich günstig, wie ist die Verkehrssituation vor Ort, liegt es abseits und ist es ruhig, läuft an der Straße vor dem Hotel nachts viel Verkehr, gibt es wirklich einen zugesagten Abstellraum für die Räder, sind die Zimmer einigermaßen groß ... ? Fragen, viele Fragen und Ungewissheiten. Bei der Anreise steigt die Spannung, die sich erst löst, wenn alle ihr Zimmer bezogen haben und es hier höchstens kleinere Mängel gibt, die sich beheben lassen. Sind die Mitreisenden mit dem Zimmer generell zufrieden, das ihnen von der Leitung zugewiesen wurde? Bei der Festlegung der Zimmer rede ich nicht mit, ich nehme keinen Einfluss und muss auch zufrieden sein mit dem was ich bekomme.

Durch den Zugang zum Internet ist es natürlich heute einfacher, sich ein Bild vom Hotel zu machen. Allerdings verschweigen Bilder durchaus manches. Dennoch ist die Suche nach geeigneten Hotels einfacher.

Einfacher allerdings wiederum nur, wenn man eine kleinere Teilnehmerzahl hat. 60 Personen unterzubringen, macht mir zunehmend größere Sorgen. Dies geht relativ einfach z.B. an der Adria wie 2007 in Cesenatico. Wir radeln aber gerne im Inland. Dort ist es schwierig, Häuser dieser Größe zu finden. Es ist noch immer unser Bestreben neue Hotels anzusteuern, auch wenn wir vielleicht schon einmal in der Gegend waren.

2008 ist es also wieder ein neues Ziel. Wir kennen aber die Gegend und wissen, dass manch anstrengender, Schweiß treibender

Anstieg uns erwartet. Am Ende lockt dann aber wieder der Pool, auch das gemütliche Zusammensitzen bei Bier oder Wein und schließlich, so wünsche ich es mir, ein vorzügliches Abendessen in der Fattoria Belvedere in Casino die Terra in der Nähe von Volterra.

G. Kneipp

20 Jahre Radsportwoche - eine Übersicht

1989 Roccastrada (I)	1999	Casciana Terme (I)
1990 Castellina Mma	2000	Entraigues s. Sorge (F)
1991 Chiancano Terme	2001	Cattolica (I)
1992 Milano Mma	2002	Porec (HRO)
1993 Piegaro	2003	Pitigliano (I)
1994 St. Agnan (F)	2004	Burkheim (D)
1995 Roccastrada (I)	2005	Agliano Terme (I)
1996 Pitigliano	2006	St. Didier (F)
1997 Montecatini Terme	2007	Cesenatico (I)
1998 Deutschkreutz (A)	2008	Casino di Terra

Organisator Georg Kneipp am Mont Ventoux



Sportler brauchen Energie. Wir liefern sie.

Die EnBW ist ein wahrer Sportsfreund. Darum engagieren wir uns für die Vereine im Land. Vom Breiten- bis zum Spitzensport – von der Kreisklasse bis zur Champions League - wir stecken unsere Energie in die Muskelkraftwerke Baden-Württembergs.

Mehr Information unter:

www.enbw.com

EnBW

Energie
braucht Impulse



Gerd Heine nach seiner 20. und letzten von ihm organisierten Halbprofitour



Initiatoren und starke Radler
Günther Schüle, Ralf Edelmann



Halbprofitour



Mountainbike-Ausfahrt ins Silbertal



Volkslauf

Internationaler Allgäu-Volkslauf

Seit 1989 übernimmt die Skiläuferzunft auch die Organisation des Internationalen Allgäu-Volkslaufes am Kinderfestwochenende. Geerbt hat sie diese Veranstaltung von der TSG Leichtathletik-Abteilung. Da die Strecke über 10 Kilometer zu den Königsetappen im weiten Umkreis zählt, ist der Hauptlauf alljährlich eine Herausforderung für viele Läufer aus nah und fern.

Von 1989-1996 übernahm Roland Ammann die Gesamtorganisation, seither ist Markus Bühler für den Volkslauf verantwortlich. Jährlich sind über 70 Helfer aktiv.

Das Wettkampfbüro leiteten Udo Kästle in den Jahren 1989-1998 (sowie auch 2008), 1999-2004 Bernhard Hösch und von 2005-2007 Benjamin Rölle. Die EDV, der sensibelste Teil der Veranstaltung, übernahm in den Anfangsjahren Werner Hepp, 2003 wurde er durch Josef Weiß abgelöst. Heute wird sogar mit moderner Scannertechnik und Barcodes gearbeitet. Die Auswertung geht dadurch sehr schnell über die Bühne.

2008 gab Reinhard Haug, unterstützt von Siegfried Gruber, auf diesem Posten ebenfalls ein sehr gutes Bild ab. Leider sind eben noch modernere Chipzeitmesstechniken für solche Veranstaltungen zu kostspielig und würden zu Lasten des preiswerten Startgeldes gehen. Als Chef des Zieleinlaufteams, das die Zeiten und Nummern notiert, gehörte immer schon Alfons Reischmann dazu. Das Kampfgericht bestand stets aus Hermann Uetz und seit 2007 auch aus Herbert Bühler. Die Streckenchefs, die dafür Sorge tragen, dass sich die Strecke in bester Verfassung präsentiert, waren von 1989-1997 Erich Frehner, 1998-2002 Meinhard Springer, 2003-2005 Markus Bühler und 2006-2008 Philipp Müller.

Die Teilnehmerzahlen schwankten in den Jahren stets zwischen 290 (1990) und 451 (2007), wobei man vom Wetter her keine Rückschlüsse zulassen kann, dass bei Hitze weniger kommen und bei Regen oder Bewölkung mehr. Die Rekordteilnehmerzahl im Ziel beim 10-Kilometerlauf seit 1989 lag bei 259, wobei die Beteiligung beim 5-Kilometerlauf stets zunahm und 2007 mit 122 Teilnehmern seinen Rekord verzeichnete. Bei den Schülern, die früher (1989-1993) alle zwei Kilometer zu bewältigen hatten, sind heute mit der Trennung in 700 und 1400 Meter stets an die 100 bis 150 Kinder am Start.

Die Walkingfreunde hatten in den Jahren 2000-2002 die Ehre, am Volkslauf teilzunehmen, jedoch nahm die Teilnehmerzahl rapide ab, von 50, 20 auf 9 Teilnehmer.

So wurde 2004 der **Bambinilauf** über 500 Meter mit aufgenommen. Er bildet jedes Jahr den Abschluss der Wettkämpfe. Bis zu 40 Bambini gehen hier ohne Wertung an den Start.

Die Streckenrekordjagd gestaltete sich bei den Männern über 10 Kilometer wohl als schwierig, sodass die Rekorde von Gerhard Lindner vom TSV Saulgau aus dem Jahre 1984 und Rüdiger Grunwald von der heimischen TSG Leutkirch aus dem Jahre 1988 (32.51 Minuten) bis ins Jahr 2006 als unerreicht blieben. Peter Kotz von der TSG Ehingen (ein jahrelanger Gast) stellte dann die neue Bestmarke auf: Die Uhr blieb bei 32.33 Minuten stehen. Bei den Damen lief Margit Adelwarth 2002 in 38.47 Minuten die schnellste Zeit über die 10 Kilometer.



Nachwuchs am Start



Siegerehrung mit den Bambinis mit Sabrina Bühler

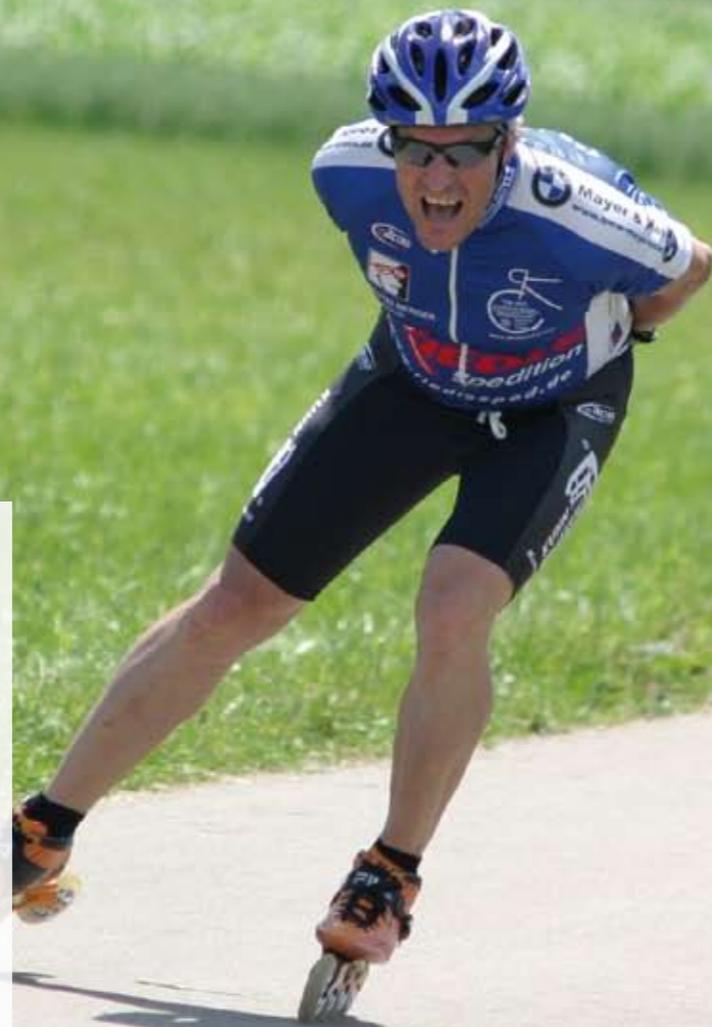


Noch 10 Meter zum Ziel!

Inliner

Chronik Inliner

1994 fanden auch die Inliner unter dem Dach der Skiläuferzunft ihr Plätzchen. Meinhard Springer und Markus Bühler leiten in den Monaten April bis September die Ausfahrten rund um Leutkirch mit Strecken von 10 bis 25 Kilometer. Die beiden durch den SSV ausgebildeten und von der AOK geförderten Läufer geben Tipps und suchen die Strecken aus. Die Teilnehmerzahl am wöchentlichen Treff in den Sommermonaten lag anfangs bei zehn Teilnehmern und rangierte in den besten Zeiten bei knapp 20 Teilnehmern, was sich aber leider jährlich verschlechterte, bedingt durch Umzug oder Zeit-



mangel und heute einfach auch wenige diesen Sport neu beginnen und sich der Gruppe anhängen.

Seit 2003 ist auch Wolfgang Fimpel als Leiter der „Speed-Gruppe“ aktiv. 2007 wurden gemeinsam mit der TSG Aitrach die „LA SKATER“ (Leutkirch und Aitrach) gegründet. Bis zu 8 im Landesverband lizenzierte Speedskater nehmen regelmäßig an Wettkämpfen teil, darunter unter anderem am Berlin-Marathon und der Speedinline-Serie in Baden-Württemberg (BaWü Cup). Zu bis zu 6 Rennen pro Saison fahren die Skater nach Mannheim, Stuttgart, Römerstein, Albstadt, Nürtingen, Neu-Ulm und Friedrichshafen.

Highlights:

Ausfahrten zu den Blade-Night-Veranstaltungen in München, an denen sich montags bis zu 35.000 Teilnehmer trafen, waren echte Höhepunkte.

In den vergangenen Jahren wurden die Städte Ulm und Ravensburg jeweils einmal im Jahr besucht.

Jährlich hängt man sich auch dem AOK-Radsonntag an und steuert mit den 8 – 10 Rollen die Ziele der Station im jeweiligen Jahr an. Zudem wurden die Inliner auch im Rahmen des Radsprints aufgenommen und ermitteln die schnellsten Skater über 1,5 Kilometer von Herlazhofen nach Leutkirch.

Wann immer sich die Möglichkeit ergab, beim Härlefest oder dem Herbstfest des Gewerbegebiets Nadlerstraße, ein Mannschaftsrennen zu veranstalten, richtete die Skiläuferzunft das „ONE HOUR TEAMRACE“ aus. Dies war immer ein beehrter Event, zu dem auch gerne Teams aus Friedrichshafen und Neu-Ulm im Teamwettbewerb antraten.

Leben mit Holz

- **Bodenbeläge**
in Holz, Kork und Laminat
- **Zimmertüren**
in Holz und Glas
- **Gartenideen**
mit Terrassendielen, Gartenhäuser, Sichtschutz, Möbel u.v.m.
- **Holzwerkstoffe**
- **Hobelware**
- **Schnittholz**
- **Dämmstoffe**
aus Hanf,
Holzweichfaser
Glas- & Steinwolle
- **Handwerkerservice**
- **Große Ausstellung**
mit aktuellen Trends


HolzLand
Peter & Sohn

Storchenstr. 19, 88299 Leutkirch/Allgäu
Tel. 07561/9850-0 - www.holz-peter.de

... mit viel mehr als Holz

Gute Beratung ist
ein Geben und Nehmen.
Wir nehmen uns Zeit.



106

Baden-Württembergische Bank

In einer erfolgreichen Partnerschaft ist es wichtig, zuhören zu können. Als führende Regionalbank kennen wir Land und Leute und sind im wahrsten Sinne des Wortes nah dran. Durch die Leistungsverflechtung mit der international agierenden LBBW können Sie auch von unserer gebündelten Kompetenz profitieren. Wir bieten fundiertes Research sowie ausgezeichnete Beratung und erreichen mit innovativen Lösungen ein Höchstmaß an nachgewiesener Kundenzufriedenheit. Lernen Sie uns kennen: bei einem persönlichen Gespräch in Ihrer Filiale Leutkirch, Wangener Str. 3, 88299 Leutkirch, Telefon 07561 826740 oder im Internet unter www.bw-bank.de
Baden-Württembergische Bank. Nah dran.

BW | Bank

pavatex®

Schweizer Holzfaserverplatten.
Baustoffe der Natur.

**Wohntemperatur
zu jeder Jahreszeit.**

*Deck- und Wandsanierung mit
Holzfaserdämmstoffen
das ökologische Multitalent.*

**Sie erhalten unsere Produkte
bei Peter&Sohn in Leutkirch**



PAVATEX GmbH

Wangener Straße 58
88299 Leutkirch

Telefon +49 (0)7561 9855-0
Telefax +49 (0)7561 9855-30

www.pavatex.com



Schlusswort

100 Jahre Skiläuferzunft Leutkirch – das musste einfach festgehalten werden. Gott sei Dank konnten wir auf zahlreiche Helfer, talentierte Fotografen, begabte Texter, große Grafiker und geduldige Drucker bauen. Ein Vergelt's Gott sei deshalb all jenen gesagt, die in vielen Stunden das zusammengetragen haben, was in den vergangenen 100 Jahren passiert ist. Besonderen Dank gilt an dieser Stelle auch den Chronisten der Festschrift von 1983, allen voran dem damaligen Pressewart Manfred Denzl.

Natürlich passieren Fehler, natürlich vergisst man den Einen oder Anderen, natürlich gäbe es noch so vieles zu berichten. Wir hoffen auf Verständnis, dass diese Chronik – wenn auch sehr liebevoll gemacht – nicht ganz ohne Fehler auskommt. Und wir bauen darauf, dass sie dennoch gefällt. Heute, morgen und hoffentlich in 100 Jahren.

Die Vorstandschaft dankt besonders Daniela Hartmann (www.dienesthocker.de) für ihr gutes Händchen bei der Grafik und für ihre unerschütterliche Geduld. Außerdem unserem „Vereinsdrucker“ Rüdiger Bubek, der sich wieder einmal beeilen musste. Ferner danken wir den Schreibern Roland Ammann (nordisch), Rainer Stoffel (alpin), Raimund Haser (Historie), Markus Bühler (Inline, Volkslauf), Günter Schüle, Schorsch Kneipp und Gerd Heine (Rad) sowie Carmen Notz (Breitensport). Ein Dank sei auch den Fotografen, allen voran Werner Hepp, gesagt. Ihm danken wir außerdem für seinen unersetzlichen technischen Support. Ein Dank gilt zuguterletzt auch Ernst Deininger für die Korrekturen und Raimund Haser für die Konzeption und Redaktion der Chronik.

**Der Vorstand
im Namen aller Mitglieder**

Titelbild / Alpinbild Seite 74 ©iStockphoto.com / sprfoto

Unsere Sportförderung: Gut für den Sport. Gut für die Region.



**Kreissparkasse
Ravensburg**

Gut für mich - ein Leben lang

Sport ist ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Er stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Deshalb unterstützen wir den Skisport und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen: regional und national, in der Nachwuchsförderung, im Breiten- sowie im Spitzensport. Damit sind wir der größte nicht staatliche Sportförderer in Deutschland. Die Unterstützung von vielen sportlichen Aktivitäten hier im Kreis Ravensburg ist ein Teil dieses Engagements. **Sparkassen. Gut für die Region.**